

geo solutions –
the essential part



Geschäftsbericht 2006

Unternehmen in Zahlen

Angaben in Mio. EUR nach IFRS	2002	2003	2004	2005	2006
Umsatz	17,6	16,2	16,8	12,6	14,6
EBITDA ¹	-4,5	-1,3	0,7	-5,2	-0,9
EBIT ¹	-9,8	-2,3	-0,1	-5,8	-1,6
Konzernergebnis	-10,3	-2,2	-0,9	-4,8	-3,4
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-2,40	-0,50	-0,21	-1,12	-0,79
Mitarbeiter ²	271	208	198	181	180
Bilanzsumme	30,0	27,4	25,9	22,2	16,4
Eigenkapitalquote	77 %	77 %	78 %	69 %	73 %
Liquide Mittel	15,9	14,0	15,9	10,5	6,6

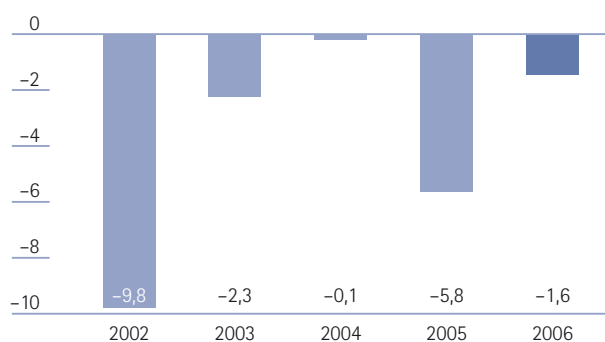
¹ Nach Zinserträgen

² Vollzeitäquivalent, Mittelwert

Umsatz



EBIT



Die PRO DV Software AG ist führender Anbieter von IT-Lösungen auf Basis geografischer Informationssysteme. Unsere Geo Solutions sind mit ihren weitreichenden Möglichkeiten der „Essential Part“ effizienter Geschäftsprozesse. Sie haben entscheidenden Anteil am Aufbau fortschrittlicher Netzwerke für Zivile Sicherheit, wichtige Infrastrukturen und Verbraucherschutz.

Inhalt

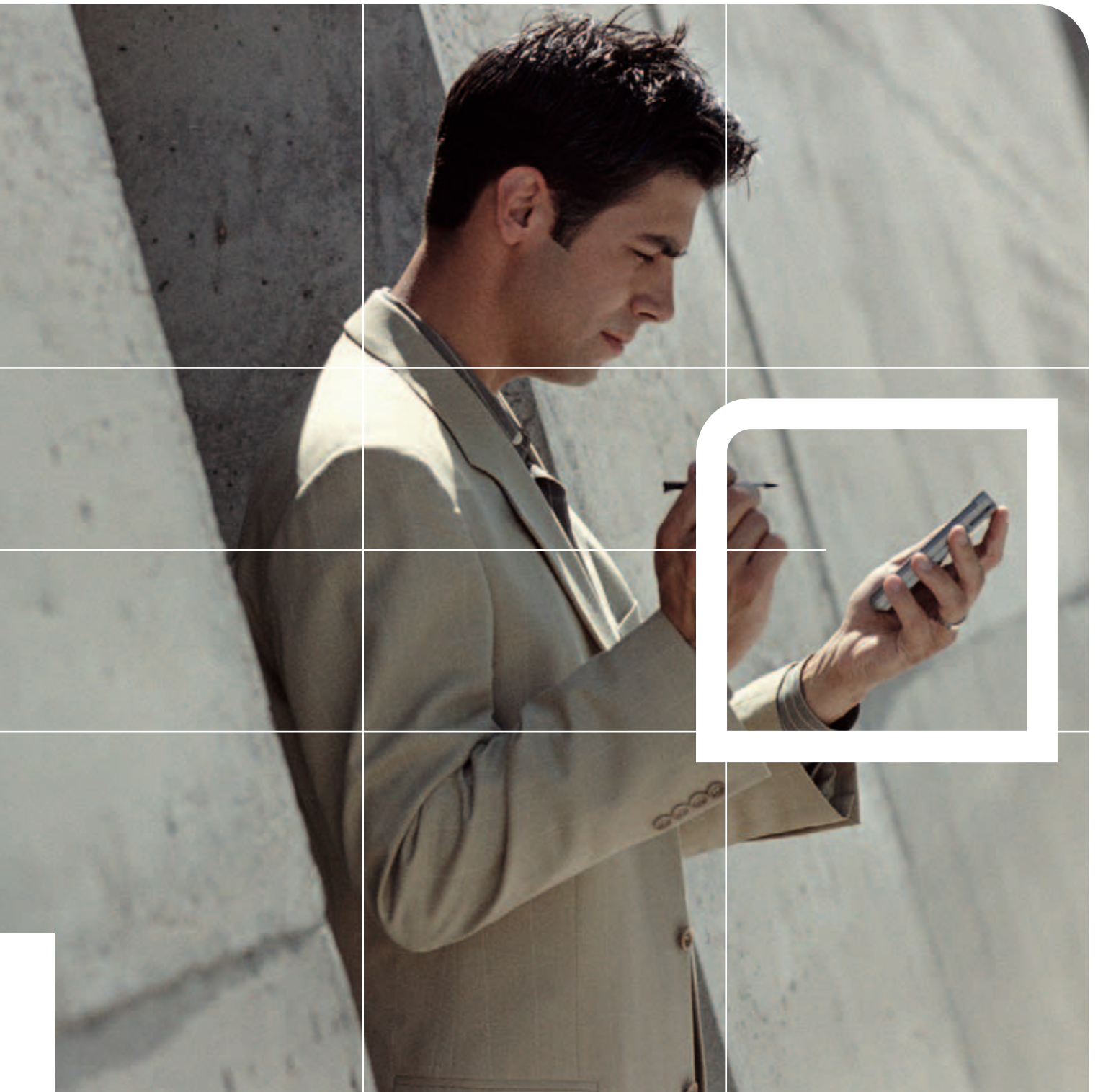
02	Vorwort des Vorstandes	28	Division Government
06	Bericht des Aufsichtsrates	34	Division Telecommunications & Utilities
09	Organe der Gesellschaft	40	Division Financial Solutions
10	Corporate Governance Bericht	44	Finanzinformationen
16	Die PRO DV Aktie		Detaillierte Inhaltsangabe auf Seite 44
22	Strategie und Perspektiven		

01

Geo Solutions liefern die Informationen zur Zukunftssicherung. Wir unterstützen unsere Kunden bei der Optimierung von Prozessen und Geschäftsabläufen.

Schutz und Zuverlässigkeit sind gefragte Werte.

In öffentlichen Verwaltungen wie auch in der Privatwirtschaft steigt die Nachfrage nach IT-Lösungen, die Transparenz, Risikominimierung und wirksame Prävention ermöglichen. Mit unserem Know-how in Geo Solutions bieten wir Consulting, Technologien und Lösungen für mehr Sicherheit.



Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Die Ausnahme wird die Regel“ – so lautete eine Tageszeitungs-Schlagzeile zu Beginn des Jahres 2007. Gemeint sind die Folgen erheblicher Klimaveränderungen, auf die sich Erdenbürger im Verlauf dieses Jahrhunderts einstellen müssen. Der stattfindende Wandel macht sich schon heute deutlich bemerkbar. Längst haben wir uns an Begriffe wie Jahrhundertflut, Unwetterwarnung, Orkanverwüstungen oder Schneechaos gewöhnt. Dabei sind Naturkatastrophen mit ihren Milliarden Schäden nicht das einzige Gefährdungspotenzial. Auch der internationale Terrorismus, Industrieunfälle und Epidemien wie SARS oder Vogelgrippe erzeugen Gefahrenlagen, die systematische Prävention und Abwehr erfordern.

Der frühere US-Präsident Bill Clinton brachte es während der 3. Internationalen Frühwarnkonferenz im März 2006 in Bonn auf den Punkt: „Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass sich Katastrophen überall und zu jeder Zeit ereignen können.“ Und man kann hinzufügen: Es müssen nicht immer die großen Katastrophen sein, die zum Umdenken zwingen. Auch im normalen Alltag entstehen schnell gefährliche Situationen durch Großbrände, Gasexplosionen oder kriminelle Handlungen. Darüber hinaus gibt es genügend Beispiele für gravierende Folgen durch Ausfälle bei Informations- und Kommunikationstechnik, Verkehrseinrichtungen oder Energie- und Wasserversorgung. Alle Szenarien sind eine potenzielle Bedrohung für unser Zusammenleben und erfordern entsprechende Vorsorgemaßnahmen. Denn Bürger vertrauen auf intakte Infrastrukturen für eine funktionierende Gesellschaft.

Gestärkte Position im Wachstumsmarkt für Zivile Sicherheit

Die PRO DV Software AG trägt dazu bei, mehr Sicherheit zu schaffen. Wie die Beispiele in diesem Geschäftsbericht zeigen, sind unsere Aktivitäten schwerpunktmäßig ausgerichtet auf kompetente Beratung und professionelle IT-Lösungen für die Bereiche Zivile Sicherheit, wichtige Infrastrukturen und Verbraucherschutz.

Ein wesentliches Beispiel sind die Bundes- und Landesbehörden, wo unsere Lösungen die komplexen Maßnahmen zum Bevölkerungsschutz effektiv unterstützen. So erhielten wir im Jahr 2006 vom Bund den Auftrag, das bereits von uns realisierte deutsche Vorsorge-Informationssystem deNIS weiter auszubauen. Mit einem klaren Ergebnis: Schon während der überragenden Fußball-Weltmeisterschaft im Sommer konnte die neue Version deNIS II^{plus} Punkte sammeln und sich positiv profilieren.

Der ergänzende Rahmenvertrag vom August 2006 macht den Weg frei für die stärkere Einbindung der Bundesländer und eine breitere Basis bei der integrativen Zusammenarbeit aller Sicherheitskräfte. Die Expansion sichert PRO DV künftige Lizenz- und Wartungserlöse. Darüber hinaus stärkt sie europaweit unsere Position im Markt für Zivile Sicherheit, dessen Wachstum in den kommenden Jahren deutlich über 20 % liegen dürfte.

Strategische Konzepte schützen vor Imageverlusten und Haftungsrisiken

Auf dem Weg zu höherer Sicherheit unterstützen wir Staat und Wirtschaft. Mit dem in den letzten Jahren kontinuierlich fortentwickelten Portfolio verfügen wir über das richtige Angebot für die wachsende Nachfrage in diesen Feldern. Denn neben der Öffentlichen Verwaltung erstellen auch in der Privatwirtschaft immer mehr Unternehmer umfassende Sicherheitsleitlinien und strategische Schutzkonzepte. Nicht zuletzt mit Blick auf ihr vorausschauendes Risikomanagement wollen sie damit auch mögliche Imageverluste oder Haftungsrisiken vermeiden. Geografische Informationssysteme von PRO DV leisten dabei entscheidende Beiträge, insbesondere in Bezug auf Infrastrukturbetreiber wie Telekommunikationsunternehmen und Energieversorger.

Vor allem durch die Zuwächse im Bereich Government mit dem Auftrag für deNIS II^{plus} konnten wir 2006 unsere Marktposition deutlich festigen. Wir sind zuversichtlich, vom steigenden Interesse an IT-Lösungen für Schutz und Sicherheit nachhaltig profitieren zu können – sowohl in Deutschland als auch in Europa. Für das Geschäftsjahr 2007 erwarten wir insgesamt eine deutliche Umsatz- und Ertragsverbesserung mit positivem operativen Ergebnis.

Wir danken Kunden, Aktionären und Mitarbeitern für ihr Engagement und den Beitrag zur positiven Weiterentwicklung der PRO DV Software AG.

Der Vorstand



Klaus Bullmann



Uwe Osterkamp



Klaus Bullmann und Uwe Osterkamp

Bericht des Aufsichtsrates

Als Aufsichtsrat der PRO DV Software AG nahmen wir 2006 die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und waren in alle Entscheidungen mit grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über Geschäftsgang, Geschäftsplanung, Lage des Unternehmens sowie alle wesentlichen geschäftlichen Ereignisse.

Beratung und Überwachung der Geschäftsführung

Anhand der monatlichen Vorstandsberichte befassten wir uns in fünf Sitzungen eingehend mit der Geschäftsentwicklung und überwachten die Geschäftsführung. Pro Quartal fand mindestens eine Sitzung statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen an allen Sitzungen vollzählig teil. Es existieren keine Ausschüsse, da der Aufsichtsrat nur drei Mitglieder umfasst. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, diskutierten wir ausführlich und entschieden sie in unseren Sitzungen. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat kontinuierlich über alle wichtigen Geschäftsvorfälle. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden durch den Vorstand erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft.

Im Rahmen seiner Beratungen über die allgemeine wirtschaftliche Lage des Unternehmens befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Perspektiven der strategischen Ausrichtung auf geobasierte Produkte und Lösungen. Zusätzlich überprüften wir intensiv und kontinuierlich das unternehmensweite Risikoversorge- und Überwachungssystem. Darüber hinaus diskutierten wir Maßnahmen zur Straffung der Angebotspalette sowie zum Ausbau der Marktposition in den Kompetenzfeldern Geo und Portale. Mit Blick auf die künftige Unternehmensentwicklung ordnete der Aufsichtsrat die Aufgaben im Vorstand neu. In diesem Zusammenhang schied Herr Udo Bücher als Vorstandsmitglied aus dem Unternehmen aus.

Corporate Governance bei PRO DV

Gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtete der Vorstand zugleich für den Aufsichtsrat über die Corporate Governance bei PRO DV. In diesem Bericht erläutert der Vorstand die Unternehmensleitlinien und die Unternehmenspolitik. Auch 2006 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Corporate Governance sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Am 17. November 2006 gaben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam eine aktualisierte Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG ab. Sie ist Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Erläuterungen zu den Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB, § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug im gesamten Geschäftsjahr EUR 4.300.000 und ist in 4.300.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Ein Anspruch auf Einzelverbriefung ist ausgeschlossen. Bei den Aktien handelt es sich um Stammaktien, die die vollen Mitverwaltungs- und Vermögensrechte gewähren. Die Anzahl der ausgegebenen und voll eingezahlten Aktien beträgt 4.300.000.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Folgende Aufstellung beschreibt die der Gesellschaft bekannten direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten:

Aktionäre	Anzahl der Stücke	Beteiligungsquote
Indirekt von den Eheleuten Bullmann über die K+D Verwaltungsgesellschaft, Dortmund, gehaltene Aktien	675.663	15,71 %
Klaus Bullmann	41.265	0,96 %
Eheleute Wenzel	713.104	16,58 %
Joachim Beck	552.728	12,85 %

Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht, folglich gibt es auch keine Inhaber solcher Aktien.

Eine Kapitalbeteiligung von Arbeitnehmern unter Ausschluss der unmittelbaren Ausübung von Kontrollrechten besteht nicht.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der oder die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. Im Übrigen gelten für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes die §§ 84, 85 AktG. Für die Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133, 179 AktG. Soweit nicht das Gesetz etwas anderes zwingend vorschreibt, genügt gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft für Beschlüsse der Hauptversammlung als Stimmmehrheit die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und als Kapitalmehrheit die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31.05.2009 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 2.150.000 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 430.000 eingeteilt in bis zu 430.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 430.000 Bezugsrechten auf Aktien an Arbeitnehmer der PRO DV Software AG oder mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen, an die Mitglieder des Vorstands der PRO DV Software AG und an die Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. Mai 2005 (Aktienoptionsplan 2005). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten von den ihnen gewährten Bezugsrechten Gebrauch machen und soweit der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat entscheidet, die Verpflichtung der Gesellschaft zur Aktienverschaffung nach Ausübung der Bezugsrechte durch Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital zu erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil. Der Vorstand der Gesellschaft wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Es bestehen keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Weiterhin bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer getroffen sind.

Prüfung des Jahresabschlusses

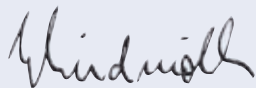
Den Prüfungsauftrag haben wir ordnungsgemäß der von der Hauptversammlung gewählten AWT Horwath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, erteilt. Sie hat Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht der PRO DV Software AG sowie den nach IAS/IFRS aufgestellte Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dem Aufsichtsrat haben Jahresabschluss und Lagebericht der PRO DV Software AG, Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat in seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts, des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts keine Ansatzpunkte für Beanstandungen festgestellt. Während der Bilanzsitzung am 28. März 2007 war der Wirtschaftsprüfer anwesend, um die Unterlagen zu erläutern und Fragen des Aufsichtsrates zu beantworten. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie den Konzernjahresabschluss und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Der Jahresabschluss der PRO DV Software AG für das Jahr 2006 ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzverlustes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Unser Dank gilt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2006.

Dortmund, im März 2007

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr.-Ing. Rolf Windmüller
Vorsitzender



Prof. Dr.-Ing. Rolf Windmüller

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Klaus Bullmann (55), Sprecher des Vorstandes

Nach dem Studium der Informatik begann Klaus Bullmann 1977 seinen beruflichen Werdegang als Projektingenieur bei der Siemens AG. Bereits zwei Jahre später entschied er sich für den Schritt in die Selbständigkeit. Gemeinsam mit drei Gesellschaftern gründete er 1979 das Vorgängerunternehmen der heutigen PRO DV. Nach dessen Umwandlung in eine Aktiengesellschaft bereitete Klaus Bullmann als Sprecher des Vorstandes den Börsengang vor, der im Jahr 2000 erfolgreich durchgeführt wurde.

Klaus Bullmann verantwortet die Bereiche Financials, Controlling, Investor Relations, Marketing, Business Development, Mergers & Acquisitions.

Uwe Osterkamp (42)

Nach dem Studium der Informatik mit Nebenfach Maschinenbau startete Uwe Osterkamp seine Karriere bei Mannesmann. 1988 wechselte er als Systemanalytiker zu PRO DV. Erste Führungserfahrung sammelte er als Fachbereichsleiter. 1998 erhielt er Prokura und übernahm als Geschäftsbereichsleiter die Verantwortung für die Entwicklung von Geoinformationssystemen. 2001 wurde Uwe Osterkamp zum Director Professional Services ernannt und übernahm damit Gesamtverantwortung für das Produkt- und Dienstleistungsgeschäft bei PRO DV.

Uwe Osterkamp verantwortet die Bereiche Professional Services, Sales, Human Resources, Process- und Quality Management.

Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Rolf Windmüller, Ennepetal

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

PSI AG, Berlin

Siegfried W. Wenzel, Herten

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Keine weiteren Aufsichtsratsmandate

Michael Petmecky, Dortmund

Weitere Aufsichtsratsmandate:

ALLBRECHT Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf

DEUFINANZ Vermittlungs-Aktiengesellschaft für unabhängige Partner der Signal Iduna Gruppe, Dortmund

Global Side GmbH, München (Beiratsmitglied)

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

VDG-Versicherungswirtschaftlicher Datendienst GmbH, Icking

02

Verantwortungsvolle Unternehmensführung ist die Basis nachhaltiger Wertsteigerung. Wir bekennen uns zu den Regeln guter Corporate Governance.

Vertrauen verpflichtet.

Corporate Governance bildet einen festen Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern – im Sinne unserer Mitarbeiter, Kunden und Aktionäre.



Gelebte Corporate Governance bildet Grundlage der Unternehmenspolitik

- > Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen
- > Gemeinsame Entsprechungserklärung wurde abgegeben
- > Offene Kommunikation wahrt Aktionärsinteressen

Über die Corporate Governance bei PRO DV berichtet der Vorstand zeitgleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt: Am 17. November 2006 haben Aufsichtsrat und Vorstand eine Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und diese anschließend auf der PRO DV Internetseite allen Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Auch nach den von der Regierungskommission am 12. Juni 2006 beschlossenen Kodex-Anpassungen entspricht PRO DV den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit folgender Ausnahme.

Mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 wurde für Vorstand und Aufsichtsrat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Ein Selbstbehalt wurde mit dem Versicherer nicht vereinbart.

>> Der Deutsche Corporate Governance Kodex zielt darauf ab, das Vertrauen in die Unternehmensführung zu stärken. PRO DV bekennt sich zu den im Kodex niedergelegten Prinzipien. Dabei ist es unsere primäre Intention, den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern – im Interesse der Investoren, Kunden und Mitarbeiter. <<

Compliance systematisiert

Analog zu den Gesetzesregelungen zur Stärkung des Anlegervertrauens in den Kapitalmarkt installierten wir bereits im Jahr 2002 ein Compliance-System. Mit dem Ziel, die Integrität von PRO DV zu stärken, stellt das System eine risikofreie Kommunikation sicher. Das System wird von einem Compliance-Beauftragten betreut, der dafür Sorge trägt, dass gesetzliche Bestimmungen sowie die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit der Unternehmenspolitik übereinstimmen. Im Zuge der Einführung des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG) wurde beispielsweise ein Insiderverzeichnis angelegt, in dem seither sämtliche relevanten Personen geführt werden.

Service zur Hauptversammlung

Unsere Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der jährlichen Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind auf unserer Internetseite verfügbar.

Entsprechend dem Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) gilt für das Anmelde- und Legitimationsverfahren das international übliche „Record Date Verfahren“. Der 21. Tag vor der Hauptversammlung gilt somit als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation und Anmeldung der Aktionäre.

Offene und transparente Kommunikation

Unsere Unternehmenskommunikation folgt dem Ziel, allen Interessensgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Über das Internet können sich neben institutionellen Investoren insbesondere auch Privatanleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen im Konzern informieren. Sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen von PRO DV werden auf unserer Internetseite veröffentlicht. Mit einem Finanzkalender informieren wir über die Termine wesentlicher Veröffentlichungen wie Geschäftsbericht, Halbjahresbericht oder Analystenkonferenz. Der Kalender findet sich sowohl auf der Homepage als auch im Geschäftsbericht.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben, aber auch die mit diesen Personenkreisen in enger Beziehung stehende Personen, Erwerb und Veräußerung von PRO DV Aktien und von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offen legen. Der PRO DV sind für das Berichtsjahr hierzu folgende Meldungen zugegangen:

- Mit Meldungen vom 1. Juni 2006 sowie 16. August 2006 teilte der Vorstand Klaus Bullmann die Veräußerung von 3.800 sowie 446.160 Aktien der Gesellschaft an die K+D Verwaltungsgesellschaft mbH mit.
- Mit Meldungen vom 1. Juni 2006, 16. August 2006 sowie 6. September 2006 teilte Dietlind Bullmann die Veräußerung von 3.800, 148.984 sowie 72.919 Aktien der Gesellschaft an die K+D Verwaltungsgesellschaft mbH mit.
- Mit Meldungen vom 1. Juni 2006, 16. August 2006 sowie 6. September 2006 teilte die K+D Verwaltungsgesellschaft mbH den Erwerb der vorstehend genannten, von Klaus Bullmann und Dietlind Bullmann veräußerten Aktien mit, d. h. den Erwerb von 7.600, 595.144 sowie 72.919 Aktien der Gesellschaft.

PRO DV veröffentlichte diese Meldungen jeweils unverzüglich.

Zum 31. Dezember 2006 hielten Vorstand und Aufsichtsrat direkt oder indirekt folgende Aktien der Gesellschaft:

- Vorstand (unter Hinzurechnung des Aktienbesitzes derjenigen Personen, welche mit einem Vorstand im Sinne von § 15a Absatz 1 Satz 2 WpHG in einer engen Beziehung stehen): 745.658 Aktien
- Aufsichtsrat (unter Hinzurechnung des Aktienbesitzes derjenigen Personen, welche mit einem Mitglied des Aufsichtsrates im Sinne von § 15a Absatz 1 Satz 2 WpHG in einer engen Beziehung stehen): 713.104 Aktien

Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Wohle des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat eng zusammen. Ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherung von Arbeitsplätzen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns, einschließlich der Risikolage, sowie über die Rentabilität des Unternehmens. Entscheidungen des Vorstandes, die einer Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt. Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind, traten nicht auf. Weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie Beziehungen zu nahe stehenden Personen sind in der Übersicht auf Seite 09 sowie im Anhang des Konzernabschlusses auf Seite 85 dargestellt.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat regelmäßig beraten und überprüft.

Zu den unterschiedlichen Vergütungsbestandteilen: Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezug, während die erfolgsbezogenen Komponenten in Tantieme und Aktienoptionen als Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aufgeteilt sind. Versorgungszusagen bestehen nicht.

Die Vergütung des Vorstandes ist im Anhang des Konzernabschlusses auf Seite 85 individualisiert ausgewiesen.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 7 der Satzung geregelt. Danach erhält der Aufsichtsrat neben der Erstattung seiner Auslagen eine feste sowie eine variable Vergütung. Die Vergütung des Aufsichtsrates trägt, wie auch die Vorstandsvergütung, der Verantwortung, dem Tätigkeitsumfang sowie der wirtschaftlichen Lage von PRO DV Rechnung.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist im Anhang des Konzernabschlusses auf Seite 86 individualisiert ausgewiesen.

Zwischen PRO DV und der SW Vest Consult GmbH, deren mehrheitlicher Inhaber das Aufsichtsratsmitglied Siegfried Wenzel ist, besteht ein Beratungsvertrag. Aufgrund dieses Vertragsverhältnisses sind im Berichtszeitraum Honorare in Höhe von insgesamt 72 TEUR an diese Gesellschaft bezahlt worden.

Aktienoptionsplan 2005

Um der Gesellschaft auch zukünftig die Gewährung von Aktienoptionen als Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung zu ermöglichen, beschloss die Hauptversammlung vom 31. Mai 2005 einen Aktienoptionsplan 2005 zur Gewährung von Bezugsrechten.

Der Aktienoptionsplan 2005 hat eine Laufzeit bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2010. Maximal können danach 430.000 Bezugsrechte an folgende Personengruppen gewährt werden: Mitarbeiter der PRO DV bzw. mit ihr verbundener Unternehmen (bis zu 180.000 Bezugsrechte), Vorstandsmitglieder der PRO DV (bis zu 180.000 Bezugsrechte) und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen (bis zu 70.000 Bezugsrechte).

Als Sperrfristen für die Ausübung der Bezugsrechte wurden zwei Jahre (für 40 % der Bezugsrechte), drei Jahre (für 30 %) und vier Jahre (für weitere 30 %) bestimmt.

Der bei Ausübung der Bezugsrechte an PRO DV zu zahlende Bezugspreis entspricht dem Ausgangswert. Dieser besteht in dem arithmetisch ermittelten, durchschnittlichen Schlusskurs der PRO DV Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten zehn Handelstagen vor dem Erwerbszeitraum, in dem das Bezugsrecht gewährt wurde, mindestens aber der Mindestausgabebetrag je Aktie (1,00 Euro).

Für die Ausübung eines Bezugsrechts ist Voraussetzung, dass das Erfolgsziel erreicht wurde. Das Erfolgsziel ist erreicht, wenn der arithmetisch ermittelte durchschnittliche Schlusskurs der PRO DV Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der Zeitspanne vom sechsten bis zum zehnten Handelstag (je einschließlich) vor Beginn des Ausübungszeitraums, in dem die betroffenen Bezugsrechte nach Ablauf der für sie geltenden Wartezeit erstmals ausgeübt werden können, gegenüber dem maßgeblichen Ausgangswert um durchschnittlich mindestens 10 % pro Jahr gestiegen ist.

Die Bezugsrechte können vorbehaltlich des Ablaufs der Wartezeiten und vorbehaltlich des Erreichens des Erfolgsziels innerhalb von sechs Wochen nach dem Tag der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden.

>> Der Vergütungsbericht informiert über Grundlagen, Höhe und Struktur der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Er erläutert auch unseren Aktienoptionsplan 2005, der PRO DV die Gewährung von Aktienoptionen als Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung ermöglicht. <<

03

Am Kapitalmarkt zählen
Transparenz, Information und
Dialog. Wir halten unsere
Aktionäre zeitnah und umfassend
auf dem Laufenden.

Aus Potenzialen wird Performance.

Im Geschäftsjahr 2006 bewegten sich die Aktienindizes nach oben. Um dem Kapitalmarkt die Chancen unserer Aktie nahe zu bringen, setzen wir auf offene Kommunikation. Dabei legen wir Wert auf die gleichrangige Ansprache von Analysten, Privatanlegern und institutionellen Investoren.



Aktienmarkt gewinnt an Fahrt

- > Günstiges Umfeld für deutsche Werte
- > Kurs bietet günstige Einstiegschancen
- > Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

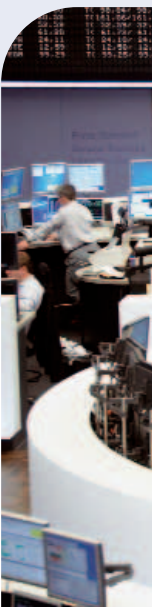
Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich 2006 positiv. So übertraf der DAX seit vielen Jahren erstmals wieder deutlich die 6.000-Punkte-Marke: Im Jahresverlauf konnte er um gut 20 Prozent auf 6.597 Punkte zulegen. Die positive Stimmung spiegelte auch der Markt der Technologietitel wider. Als Börsenbarometer für Technologiewerte erreichte der TecDAX 2006 sogar ein Jahresplus von ca. 25 % und performte somit besser als der Leitindex.

Die PRO DV Aktie konnte diesen Aufwärtstrend noch nicht über den gesamten Berichtszeitraum begleiten. Nach einem verhaltenen Start in das Börsenjahr zog die Aktie im Frühjahr bis auf einen Höchststand von 5,20 Euro an. Sie legte damit zunächst deutlich stärker zu als DAX und TecDAX. Nach einer Konsolidierung entwickelte sich der Kurs von Mai bis August parallel zum Markt. Im Herbst blieb unser Wert hinter den Indizes zurück. Zum Jahresende bewegte sich der Kurs eher seitwärts. Die Aktie beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von 3,30 Euro.

Kennzahlen zur PRO DV Aktie

	2006	2005
Hoch	5,20 EUR	5,28 EUR
Tief	2,65 EUR	2,95 EUR
Schlusskurs (per 31.12.)	3,30 EUR	3,55 EUR
Anzahl der Aktien (per 31.12.)	4.300.000	4.300.000
Marktkapitalisierung (per 31.12.)	14,19 Mio. EUR	15,27 Mio. EUR
Handelsvolumen (Tagesdurchschnitt)	7.770	17.565
Streubesitz	49,3 %	49,3 %

>> Für die Börsianer war 2006 ein erfreuliches Jahr. Mit einem Schlusstand von 6.597 Punkten erreichte der DAX im Jahresverlauf einen Wertzuwachs von mehr als einem Fünftel. Die durch Inflationsängste ausgelösten starken Kurskorrekturen im Mai und Juni konnten in der zweiten Jahreshälfte mehr als ausgeglichen werden. <<



Stammdaten der PRO DV Aktie

WKN	696780
ISIN	DE0006967805
Kürzel	PDA
Designated Sponsors	Close Brothers Seydler AG
Börsensegment	General Standard

Entwicklung der PRO DV Aktie



Aktienbesitz der Organe

Im Folgenden die von Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern gehaltenen PRO DV Aktien sowie die entsprechenden Bezugsrechte.

	Aktienbesitz 31.12.2006	Aktienbesitz 31.12.2005	Bezugsrechte 31.12.2006	Bezugsrechte 31.12.2005
Vorstand				
Klaus Bullmann	716.928*	491.225	60.000	0
Uwe Osterkamp	28.730	28.730	60.000	0
Aufsichtsrat				
Prof. Dr.-Ing. Rolf Windmüller	0	0	0	0
Siegfried Wenzel	491.225	491.225	0	0
Michael Petmecky	0	0	0	0

* Von Klaus Bullmann direkt und indirekt über die K+D Verwaltungsgesellschaft gehaltene Aktien



Aktienoptionsplan 2005

Aus dem Aktienoptionsplan 2005 wurden im Jahr 2006 folgende Aktienoptionen an bezugsberechtigte Personengruppen begeben:

	begebene Aktienoptionen in 2006	begebene Aktienoptionen in 2005
Mitarbeiter der PRO DV bzw. mit ihr verbundene Unternehmen	76.000	0
Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen	20.000	0
Vorstandsmitglieder der PRO DV	120.000	0

Weitere Einzelheiten zum Aktienoptionsplan finden Sie im Kapitel Vergütungsbericht auf den Seiten 51 und 84.

>> Die Hauptversammlung vom 31. Mai vergangenen Jahres beschloss den Aktienoptionsplan 2005 zur Gewährung von Bezugsrechten. Als Vergütungsbestandteil mit Anreizwirkung stärken Aktienoptionen die Bindung der Mitarbeiter und Führungskräfte an das Unternehmen. Sie sind damit nicht zuletzt auch ein wirksames Instrument unserer Personalplanung. <<



04

Strategisches Handeln erschließt aussichtsreiche Perspektiven. Wir konzentrieren uns auf Kernkompetenzen und Märkte mit dynamischem Wachstum.

Der Markt für Geo Solutions legt zu.

Geografische Informationssysteme und Know-how in der Portaltechnologie sind unsere Stärken. Sie verschaffen PRO DV eine aussichtsreiche Position im expandierenden Markt für Geo Solutions. Im Mittelpunkt stehen für uns drei Felder: Zivile Sicherheit, wichtige Infrastrukturen und Verbraucherschutz.



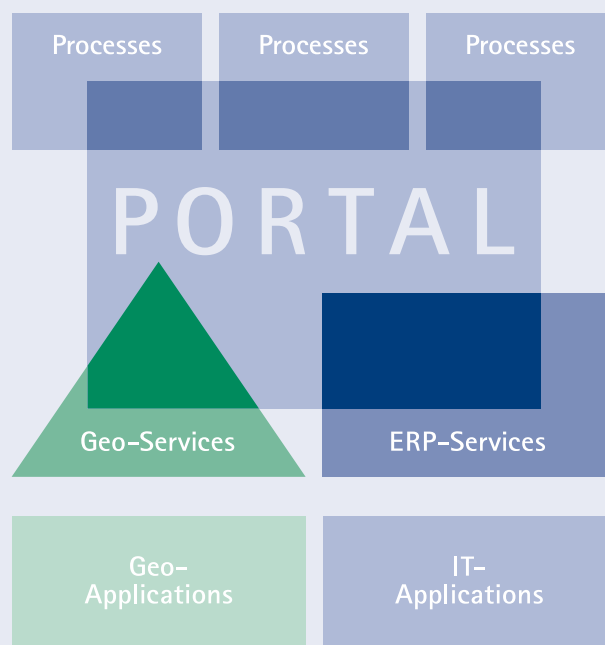
Geo Solutions: Wachstumsmarkt mit Perspektiven

- > Consulting zunehmend gefragt
- > Transparenz und Sicherheit in Netzwerken
- > Portallösungen für effiziente IT-Infrastrukturen

Als IT-Systemhaus ist PRO DV spezialisiert auf professionelle Beratung und Lösungen zur Optimierung von Geschäftsprozessen. Unser Kerngeschäft sind portalbasierte Anwendungen und Geo Solutions. Dabei verknüpfen wir geografische Daten mit Sach- und Unternehmensinformationen. Digital erzeugte kartografische Darstellungen machen komplexe Sachverhalte leicht verständlich. Die von uns entwickelten und integrierten Lösungen bewähren sich in den Branchen Öffentliche Verwaltung, Telekommunikation, Energieversorgung und Finanzwirtschaft als zuverlässige Planungs- und Entscheidungshilfen.

Neue Wege der Informationsbeschaffung und -analyse

Mit Consulting, Dienstleistungen, Produkten und Anwendungen von PRO DV entstehen in Behörden oder Unternehmen moderne IT-Infrastrukturen. Diese bieten sowohl größtmögliche Transparenz als auch Sicherheit bei der Bewältigung anstehender Aufgaben. Mitarbeiter erhalten einen zu jeder Zeit aktuellen Blick auf die Fakten, was schnelles, effizientes Handeln ermöglicht. Arbeitsabläufe werden hierdurch nachhaltig beschleunigt. Darüber hinaus lassen sie sich flexibel an veränderte Marktsituationen oder Kundenerwartungen anpassen. Das Ergebnis: Optimierte Verwaltungs- oder Geschäftsprozesse steigern deutlich die Wettbewerbsfähigkeit und verbessern nachhaltig den Kundenservice.



Bereits die Hälfte aller Wirtschaftszweige greift regelmäßig auf geografische Informationen zu. Geo Solutions erschließen neue Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und Analyse – bei Standort- und Kundenstrukturanalysen ebenso wie in Auskunft- oder Informationssystemen. Für mobile Einsätze stehen Geodaten interaktiv über Handys, Notebooks und Personal Digital Assistants (PDA) zur Verfügung. Das Spektrum reicht hier von der Unterstützung durch digitale Land- und Straßenkarten bis zu intelligenten Navigationssystemen.

Markt mit Wachstumspotenzial

Geo Solutions gelten als Wachstumsmarkt mit besten Perspektiven. Eine Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit ermittelte für die wirtschaftliche Nutzung von Geoinformationen ein Marktpotenzial in Höhe von fast sieben Milliarden Euro. Allein in Deutschland soll der Markt für Geodaten bis 2008 ein Volumen von mehr als zwei Milliarden Euro erreichen.

>> PRO DV ist in einem stark aufstrebenden Markt tätig. Mit unseren detaillierten Kenntnissen über Branchen, Prozesse und neue Technologien sind wir fokussiert auf die Bereiche Zivile Sicherheit, wichtige Infrastrukturen und Verbraucherschutz sowie Produkte und Anwendungen für die Finanzwirtschaft. <<

In dem aufstrebenden Marktumfeld konzentriert sich PRO DV auf die Bereiche Zivile Sicherheit, wichtige Infrastrukturen und Verbraucherschutz sowie Produkte und Anwendungen für die Finanzwirtschaft. Unsere Teams aus qualifizierten Mitarbeitern und Partnern unterstützen Kunden in allen Phasen ihrer IT-Projekte – von der Beratung, Konzeption und Implementierung bis zur Schulung. Dabei bringen wir detaillierte Kenntnisse über Branchen, Prozesse sowie neue Technologien in die Lösungsentwicklung ein.

Den hohen Standard unserer Leistungen sichern wir durch aktives Qualitätsmanagement. Dieses ist nach DIN ISO 9001 zertifiziert und wird von systematischen Weiterbildungsmaßnahmen begleitet. Die Schwerpunkte unserer Aktivitäten liegen in den Kompetenzfeldern Consulting, Technologie und Lösungen.

Kompetenzfeld Consulting: Fundiertes Wissen praxisgerecht genutzt

In unseren Beraterteams ergänzen sich Kenntnisse aus verschiedenen Disziplinen für den Aufbau effizienter IT-Infrastrukturen. Das Spektrum des professionellen Consulting- und Serviceangebotes von PRO DV beginnt mit der IT-Strategieberatung. Während der Analysephase sammeln wir Informationen über Gesamtstrategie und konkrete Aufgabenstellungen des Kunden. Aus den Analyseergebnissen leiten sich die Anforderungen an Informationstechnik und Organisation ab. Im Rahmen der Prozess- und Organisationsberatung wird daraufhin ein individuelles Prozessmodell mit Lösungsalternativen entwickelt.

Je nach Kundenwunsch schließen sich Wirtschaftlichkeitsanalysen und Machbarkeitsstudien an. Dann werden Anforderungskataloge erstellt, und es geht in die konkrete Projektplanung. Im nächsten Schritt folgen das Projekt- und Qualitätsmanagement. Weitere Serviceleistungen betreffen die Entwicklung von Individual- und Branchenlösungen sowie Systemintegration. Alle Aktivitäten werden sinnvollerweise – auch nach der Implementierung – von Support- und Schulungsmaßnahmen begleitet.

Im Bereich Geo Consulting konzentrieren wir uns auf Beratung, Analyse und Konzeption bei geobasierten Branchenlösungen, Geoportalen, Geo-Webservices und Integrationslösungen mit geografischen Informationssystemen (GIS).

Die Beratung im Bereich Geschäftsprozess- und SOA-Consulting basiert auf der sorgfältigen Analyse bestehender Geschäftsprozesse. Darauf aufbauend entwickeln wir Lösungen und binden sie in eine Service-orientierte Architektur (SOA) ein. Nächster Schritt ist die Erstellung von Architekturbeschreibungen, Konzepten und Applikationen. Abgerundet wird alles durch die Beratung des Kunden bei der Auswahl von Technologie-Plattformen und Tools.

>> Die Leistungen der Mitarbeiter im PRO DV-Kompetenzfeld Consulting konzentrieren sich auf professionelle Beratung für geobasierte Lösungen und Geschäftsprozesse. Hauptziel unserer umfassenden Beratungs- und Serviceaktivitäten ist der Aufbau effizienter IT-Infrastrukturen. <<

Kompetenzfeld Technologie: Geo Solutions und SOA-Architekturen im Zentrum

Unsere beiden Technology Center für Geo Solutions und Portals bündeln komplexes technologisches Know-how und langjährige Erfahrungen. Auf Basis führender Technologiestandards entwickeln sie innovative Komponenten und Anwendungen, die das Rückgrat der Projekte oder Branchenlösungen sind. Mit standardisierten Komponenten lassen sich spezifische Aufgaben exakt lösen, ohne dass Aufwand und Kosten von Individualentwicklungen anfallen. Die Center arbeiten eng mit dem Expertenteam der Schweizer Tochtergesellschaft GeoTask AG zusammen. Kerntechnologie ist unsere neuentwickelte, Service-orientierte Produktsuite g.business II^{plus}, die richtungweisende Architektur für wirtschaftliche Geo-Lösungen.

Im Technology Center Geo Solutions ist das Spezialwissen für Geo-Anwendungen zusammengefasst. Die Bandbreite der hier konzipierten Lösungsansätze reicht von kartographischen Darstellungen auf dem PDA über das „Tuning“ von Geodaten bis zum Einsatz von GIS-Basistechnologie. Produkte der GeoTask AG für den Aufbau von Geodaten-Infrastrukturen, Katalogdiensten und GIS-Portallösungen runden das Portfolio ab.

Die Arbeiten im Technology Center Portals konzentrieren sich darauf, mit Portaltechnologie und Service-orientierten Architekturen leistungsstarke IT-Infrastrukturen zu schaffen. Diese sollen an Geschäftsprozessen ausgerichtet sein und schnell auf veränderte Anforderungen reagieren können. Portallösungen bilden dabei die einheitliche Plattform, über die sich IT-Systeme integrieren und IT-Landschaften harmonisieren lassen.

Alle IT-Funktionen, die Mitarbeiter für fachliche Abläufe nutzen, werden mit SOA aufgabengerecht über Business-Services der zentralen IT-Plattform bereitgestellt. Durch Verknüpfungen mit internen oder externen Partnern entsteht ein übergreifendes Netzwerk, in dem sich Anwendungen und Services von den Beteiligten gemeinsam nutzen lassen.

Indem Service-orientierte Architekturen vorhandene Services koppeln und verfügbare Anwendungsbausteine vernetzen, gewinnen bestehende Systeme an Produktivität und Wirtschaftlichkeit. Ein weiterer Vorteil von SOA ist die Mehrfachverwendung gemeinsamer Daten und Prozesse für unterschiedliche Anwendungen. Sie reduziert in Unternehmen oder Behörden deutlich die laufenden Kosten.

Technologieführer wie IBM, Microsoft, Oracle oder SAP bieten für Service-orientierte Architekturen spezielle Plattformen an, die komplexe Aufgaben prozessorientiert und individuell unterstützen. Aufgrund ihrer richtungweisenden Möglichkeiten entwickeln sich SOA zu einem Megatrend der IT-Industrie. Analysten der Gartner Consulting Group erwarten, dass schon 2008 rund 80 % aller neuen IT-Plattform-Entwicklungsprojekte mit SOA durchgeführt werden.

Kompetenzfeld Lösungen: Drei Divisions sichern branchenspezifische Lösungen

IT-Lösungen von PRO DV optimieren Geschäftsprozesse und führen Geodaten mit Unternehmensinformationen auf Basis der Internet-Portaltechnologie zusammen. Unsere Kunden sind Öffentliche Verwaltungen, Telekommunikationsanbieter und Energieversorger, Finanzdienstleister und Banken. Die Aufgaben der Projektrealisierung sowie Kundenbetreuung haben wir in drei branchenorientierten Divisions organisiert: Government, Telecommunications & Utilities und Financial Solutions.

Die Division Government entwickelt internetgestützte und geobasierte Lösungen für Öffentliche Verwaltungen. Diese bewähren sich bei Aufgaben der Zivilen Sicherheit, des Katastrophenschutzes oder Krisenmanagements sowie des Umwelt- und Verbraucherschutzes.

In der Division Telecommunications & Utilities entstehen Lösungspakete für Telekommunikationsunternehmen und Energieversorger. Schwerpunkte unserer Projekte liegen auf den Bereichen technische Informationssysteme, Infrastrukturplanung und -management, Workforce Management sowie Notfallvorsorge- und Krisenmanagement.

Die Division Financial Solutions unterstützt Finanzdienstleister, Banken und Sparkassen mit Produkten und Lösungen zur Optimierung und Steuerung der Bargeldlogistik bzw. Bewertung von Immobilienbeständen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen beispielhaft Produkte und Anwendungen aus den verschiedenen Branchen vor.

>> IT-Lösungen von PRO DV optimieren Geschäftsprozesse und führen Geodaten mit Unternehmensinformationen auf Basis der Internet-Portaltechnologie zusammen. Für koordinierte Marktdressierung haben wir die Aufgaben der Projektrealisierung und Kundenbetreuung in drei branchenorientierten Divisions organisiert. <<

05

Prävention ist der beste Garant für Sicherheit. Wir bieten Lösungen, die zutreffende Lagebeurteilungen und koordinierte Vorkehrungen ermöglichen.

Bewährungsprobe im Fußball-Sommer 2006.

Bei der WM sorgte nicht zuletzt die Notfallvorsorge des Bundes für ungetrübte Fußballfreude. Die zentrale Vorsorge Deutschlands nutzt die deNIS II^{plus}-Technologie der PRO DV, um Einsatzkräfte optimal zu steuern und zu koordinieren. Unsere Expertise in der Zivilen Sicherheit bündeln wir in der Division Government.



deNIS II^{plus}: Das Netzwerk im Bevölkerungsschutz

- > Strategie für Zivile Sicherheit umgesetzt
- > Hilfskräfte optimal gesteuert und koordiniert
- > Umfassender Überblick für Entscheidungsträger

Die Division Government von PRO DV unterstützt öffentliche Verwaltungen bei ihren Aufgaben für Zivile Sicherheit, Umwelt- und Verbraucherschutz sowie Geodaten-Infrastrukturen. Herausragendes Beispiel ist der Aufbau des umfassenden IT-Netzwerkes zum Bevölkerungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland. Das Informations- und Koordinationsnetz folgt der Sicherheitsstrategie, auf die sich Bund und Länder nach den Ereignissen vom 11. September 2001 und dem Elbehochwasser 2002 verständigt hatten.

Den Initialauftrag zur Verwirklichung des deutschen Notfallvorsorge-Informationssystems deNIS erhielt PRO DV im Oktober 2002 vom Bundesinnenministerium. Im Frühjahr 2006 beauftragte uns das zuständige Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) mit dem weiteren Ausbau des Systems zu deNIS II^{plus}.

Rahmenvertrag mit dem Bund

Ein im August 2006 unterzeichneter Rahmenvertrag des Bundes mit PRO DV regelt Zugangsmöglichkeiten, Zuständigkeiten und Nutzungsentgelte künftiger Anwender. Dabei stellt das BBK die deNIS II^{plus}-Software weiteren Behörden und Organisationen zur Verfügung, die mit Sicherheitsaufgaben betraut sind. Innenministerien der Länder und bestimmte Bundesbehörden können somit in ihren Zuständigkeitsbereichen die Technologie für den Aufbau eigener Informationssysteme nutzen. Als erstes Bundesland trat im Januar 2007 die Hansestadt Hamburg dem Rahmenabkommen bei. Hamburg ist zugleich Standort des nationalen Competence Centers für deNIS II^{plus}.

Die Welt zu Gast bei Freunden

Sommer 2006, Fußballweltmeisterschaft in Deutschland. 64 Spiele von 32 Mannschaften aus aller Welt. 3,2 Millionen Menschen fiebern live in den Stadien mit. Mehr als 25 Millionen Zuschauer treffen sich bei Public Viewing-Veranstaltungen auf deutschen Großstadt-Plätzen. Fußballfans aus verschiedensten Kulturkreisen feiern und lachen miteinander. „Ein Sommermärchen“, wie Sönke Wortmann es mit seinem Dokumentarfilm nennt. Vier Wochen ist Deutschland im Ausnahmezustand. Ein Ausnahmezustand voll Emotionen und Euphorie, aber auch mit durchdachten Schutzvorkehrungen und doppeltem Sicherheitsnetz. Bei der Fußballweltmeisterschaft besteht deNIS II^{plus} seine erste große Bewährungsprobe. Alle Bundesländer mit WM-Stadien sind an das deutsche Notfallvorsorge-Informationssystem angeschlossen.

„Das Ziel ist erreicht worden, die beim Bund und bei den Ländern im Bereich Bevölkerungsschutz eingebundenen Akteure miteinander zu vernetzen und Informationen bei national bedeutsamen Ereignissen ebenso schnell wie effizient verfügbar zu machen“, so kommentiert Christoph Unger, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, den erfolgreichen WM-Einsatz von deNIS II^{plus}.



Lagebeurteilung auf einen Blick

In der Anwendung führt deNIS II^{plus} datenbankgestützt Informationen zusammen, die in Bundesressorts, Ländern, Instituten oder Institutionen vorhanden sind. Entscheidungsträger in den Lagezentren erhalten einen umfassenden Überblick über die Gefahrenlage, ohne auf verschiedene Spezialsysteme zugreifen zu müssen. Vielmehr wird die Vielzahl wissenschaftlicher Daten gebündelt auf einer einzigen Informationsplattform angeboten.

Die Besonderheit des Systems liegt in der Möglichkeit, gesammelte Daten in einen geografischen Bezug zu setzen, miteinander zu kombinieren und visuell darzustellen. Informationen über das Schadensereignis werden auf interaktiven Lagekarten angezeigt. In die Karten lassen sich Informationen über personelle, materielle und infrastrukturelle Hilfeleistungspotenziale einblenden, z. B. von Feuerwehren, Industrieanlagen oder Krankenhäusern. Auch Aussagen zur Bevölkerungsdichte, Messergebnisse oder Wetterdaten sind abrufbar. Auf Wunsch kennzeichnet die Software nahe gelegene gefährdete Anlagen wie Tankstellen oder Gaslager. Für bestimmte Faktoren können Schwellenwerte festgelegt werden, bei deren Überschreitung deNIS II^{plus} umgehend alarmiert. Da das System nicht ortsgebunden ist, können Hilfskräfte auch über mobile Endgeräte Informationen austauschen.

>> Beim Bevölkerungsschutz kombiniert deNIS II^{plus} die sich ergänzenden Daten und Meldungen zu einem umfassenden Gesamtbild der jeweiligen Lage. Das Krisenmanagement ist somit besser vorbereitet. Es kann schneller reagieren und den Einsatz von Hilfskräften optimal steuern und koordinieren. <<

Die jeweilige Informationstiefe des Kartenbildes und der darauf applizierten Symbole bestimmt der Nutzer. Definierte Kartenausschnitte lassen sich bis in den Bereich von Luftbildern oder Satellitenaufnahmen vergrößern. Da eingehende Informationen automatisch integriert werden, spiegelt das Lagebild stets den aktuellen Stand. Simulationsrechnungen zeigen vorausschauend, wie sich z. B. ein mögliches Hochwasser ausbreiten wird. Damit sind gezielte Vorsorgemaßnahmen mit einem hohen Wirkungsgrad sichergestellt.

Europaweite Kooperationen

Zunehmend großes Interesse findet deNIS II^{plus} auch auf europäischer Ebene, wie unsere Veranstaltung „Katastrophenschutz national und EU-weit koordinieren“ am 25. September 2006 in der Vertretung des Landes NRW bei der EU in Brüssel zeigte. Da Zivilschutz keine rein nationale Angelegenheit ist, streben die Staaten der europäischen Union ein konzertiertes Vorgehen an. Wesentliche Vorhaben wurden bereits auf den Weg gebracht. Zwei Beispiele sind das EU-Gemeinschaftsverfahren zur Förderung einer verstärkten Kooperation bei Katastrophenschutzereignissen in schweren Notfällen und das CBRN Programm zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Hinblick auf Prävention und Begrenzung der Folgen chemischer, biologischer, radiologischer oder nuklearer terroristischer Bedrohungen. Erste Bewährungsproben bestand das EU-Gemeinschaftsverfahren bei der Flutkatastrophe in Frankreich und den Waldbränden in Südeuropa. Im Bedarfsfall sieht das Verfahren vor, dass nationale Kräfte wie Feuerwehren, THW, Hilfsorganisationen oder Bundesgrenzschutz den Nachbarländern unterstützend zur Verfügung stehen.

Auch bei der Terrorismusbekämpfung setzt die EU auf Gemeinsamkeit. So enthält die Erklärung des Europäischen Rates vom 25. März 2004 eine Solidaritätsklausel für schnelle und gegenseitige Katastrophenschutzhilfe, falls Mitgliedsstaaten Opfer eines Terroranschlages werden. Zu den Kernpunkten des entsprechenden EU-Aktionsplanes gehört der Bevölkerungsschutz.

Signale für Europa

PRO DV ist in mehreren europäischen Projekten engagiert. Hier einige Beispiele:

Zusammen mit sieben Partnern aus fünf Ländern arbeiten wir an dem von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen EU-Projekt MORE (Network-centric Middleware for Group Communication and Resource Sharing across Heterogenous Embedded Systems). Im Mittelpunkt des Projekts steht die Zukunftsforschung für mobile Kommunikation in Europa. Intention ist, verschiedene Standards für drahtlose Kommunikation auf einer einheitlichen, gemeinsamen Plattform zusammenzuführen. Diese soll innovative Dienste auf mobilen Systemen wie PDA, Handys oder Smartphones ermöglichen. Für die drahtlose und systemunabhängige Kommunikation werden Standards wie WLAN, Wimax, Bluetooth, UMTS und GSM unterstützt. Erste Einsatzszenarien sind die Behebung von Umweltschäden sowie das Gesundheitsmonitoring. Das Verbundforschungsprojekt wurde Anfang Juni 2006 gestartet und läuft über drei Jahre.

>> Gemeinsam mit Partnern aus fünf europäischen Ländern treibt PRO DV die Zukunftsforschung für mobile Kommunikation voran. Unser Hauptziel ist die Zusammenführung verschiedener Standards für drahtlose Kommunikation auf einer einheitlichen Plattform. <<

Bei MobileEmerGIS (Mobile Emergency Information System) geht es um die Unterstützung der Kommunikation von Einsatzkräften im Katastrophenschutz. Ziel ist die Entwicklung eines Systems, das über Standardschnittstellen und mobile Endgeräte wie MDA, PDA oder Laptop optimale Anbindung an Bevölkerungsschutzsysteme wie deNIS II^{plus} gewährleistet. Das Projekt realisieren wir in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Dortmund als zukünftigem Anwender und dem Lehrstuhl für Kommunikationsnetze der Universität Dortmund.

Das Forschungsprojekt MobisPro zielt auf mobile Informationssysteme zur Prozessoptimierung in Feuerwehren und öffentlichen Verwaltungen. Dabei sollen Einsatzkräfte der Feuerwehren vor Ort bei vorbeugendem und abwehrendem Brandschutz mit erweiterten einsatzrelevanten Informationen versorgt werden. Projektpartner sind die Universitäten Dortmund und Paderborn, das IFR – Institut für Feuerwehr- und Rettungstechnologie sowie die Feuerwehren Dortmund und Paderborn.

Das Projekt BOSS4GMES (Building Operational Sustainable Services for GMES) wird koordiniert von der britischen Infoterra Ltd., einer Tochter des europäischen Luft- und Raumfahrtkonzerns EADS. Beteiligt sind 37 Partner aus elf europäischen Ländern, darunter PRO DV. Absicht ist, die vorhandene Plattform von GMES (Globale Umwelt- und Sicherheitsüberwachung) auszubauen. Insbesondere sollen ausgewählte Dienste für Krisenmanagement, Landnutzung und Ozeaninformationen weiteren Nutzern und Endanwender zur Verfügung gestellt werden.

Geodaten-Infrastrukturen als Informationsplattform

Alle europaweiten Forschungsprojekte mit PRO DV-Beteiligung zielen auf weitere Fortschritte bei der Zivilen Sicherheit, Umwelt- und Verbraucherschutzmaßnahmen und Geodaten-Infrastrukturen. Zu den richtungweisenden Infrastrukturmaßnahmen zählt das – ebenfalls von PRO DV aufgebaute – GeoPortal.Bund. Damit erschließt das Bundesamt für Kartografie und Geodäsie die in unterschiedlichen Behörden und öffentlichen Einrichtungen geführten geografischen Informationen einheitlich an zentraler Stelle und macht sie übergreifend für Verwaltung, Wirtschaft, Geowissenschaften und Bürger zugänglich.

>> PRO DV beteiligt sich aktiv an europaweiten Forschungsprojekten. Die Schwerpunkte der Arbeiten gelten weiteren Fortschritten bei der Zivilen Sicherheit, Umwelt- und Verbraucherschutzmaßnahmen und Geodaten-Infrastrukturen. <<



06

Auf kritische Infrastrukturen muss jederzeit und unbedingt Verlass sein. Wir tragen dazu bei, dass wichtige Netze störungsfrei arbeiten.

Stabilität steht an erster Stelle.

In den Branchen Telekommunikation und Energieversorgung kommt es darauf an, dass Einrichtungen perfekt funktionieren. Unsere Division Telecommunications & Utilities erleichtert mit geobasierten IT-Anwendungen Planung, Aufbau und Steuerung der Leistungsnetze. So ist zuverlässige Versorgung garantiert.



Infrastrukturbetreiber auf Sicherheitskurs

- > Leitungsnetze stets komplett im Überblick
- > Kundenanfragen schnell und sicher beantwortet
- > Nachhaltiger Schutz für wichtige Infrastrukturen und Einrichtungen

Mobilfunk- und Festnetzanbietern bietet PRO DV leistungsstarke Systeme zum Netzmanagement und zur Pflege der Kundenbeziehungen. Sie sorgen für Transparenz und störungsfreien Betrieb wichtiger Infrastrukturen im hart umkämpften Markt. Telekommunikationsunternehmen verschaffen sich damit einen aktuellen Status zur Netzsicherheit; sie reduzieren den Kostendruck und erhöhen zugleich ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Telekommunikation profitiert von professioneller Kundenpflege

Im Rahmen unserer Anwendungen zur Netzplanung und -verwaltung werden Netzinformationen, beispielsweise über Störungen, stets aktuell in Customer Relationship Management (CRM)-Systemen bereitgestellt. So können Kundenanfragen jederzeit schnell und detailliert beantwortet werden.

Unsere Softwarelösung Leased Line Optimization (LLO) stellt Leitungsnetze in geographischen Kontext und führt verschiedenste Datenebenen zu einem einzigen Gesamtbild zusammen. Netzplaner sehen damit auf einen Blick, welche Leitungen in bestimmten Regionen zur Verfügung stehen und wie eine leitungsgebundene Optimierung erreicht werden kann.

>> In der Telekommunikationsbranche unterstützen Lösungen von PRO DV die flexible Geschäftsprozess-Anpassung an veränderte Anforderungen. Hierzu gehören schnelle und zielgerichtete Antworten auf Kundenanfragen sowie geografisch basierte Anwendungen zur Netzplanung und -verwaltung. <<

Portal zur Kundenzufriedenheit bei T-Mobile

Eine exemplarische PRO DV-Anwendung für funktionierendes Kundenbeziehungs- und Netzmanagement ist das webbasierte System T-Map. Es wird genutzt vom marktführenden Mobilfunkanbieter T-Mobile. Dort sehen Mitarbeiter im Kundendienstzentrum anhand digitaler geografischer Karten die Flächenabdeckung des Netzes. Sie können somit jederzeit zuverlässige Informationen über den Netzzustand via E-Mail, SMS oder Fax an Kunden weiterleiten. T-Map ist komplett in die bestehende IT-Umgebung von



T-Mobile integriert und mit anderen internen Informationsmanagement-Systemen verbunden. Nicht zuletzt macht die Einbeziehung von UMTS unsere Lösung zu einer richtungweisenden Internet-Portalanwendung.

2006 zählte die Einführung von T-Map in Großbritannien zu den wichtigsten und erfolgreichsten Projekten unseres Kunden T-Mobile UK. Auch hier konnte die Kundenzufriedenheit deutlich gesteigert werden, was sich unter anderem in einem erheblichen Rückgang der Netzverfügbarkeits-Anfragen in den Call-Centern widerspiegelte. Aufgrund der bisherigen guten Erfahrungen wird die britische T-Map-Lösung in einem nächsten Schritt um die Personal Coverage Checker (PCC)-Anwendung erweitert. Als geografisches Informationssystem bietet sie Kunden einen jederzeit schnellen und einfachen Überblick der T-Mobile-Netzabdeckung. Darüber hinaus verschafft sie Zugang zu weiteren Web-Services.

Netzwerke professionell planen und managen

Ebenfalls für T-Mobile entwickelt PRO DV einzelne Module der Produktfamilie PegaProducts zum Planen und Verwalten von Funk- und Festnetzen. Das Spektrum von PegaProducts umfasst Softwarewerkzeuge für Funknetz-Ausbreitungsberechnungen und -Planungsprozesse sowie zur Unterstützung von Geschäftsprozessen bei Festnetzplanung und -aufbau.

Eines der Module der PegaProducts Familie ist PegaBase/fixed&build. Mit dem System lassen sich Festnetze zuverlässig konzipieren und realisieren. Dabei dokumentiert das System alle Netzelemente, Verteiler und Leitungen des Transportnetzes. Außerdem unterstützt es mit Hilfe eines Workflow-Management-Systems die Geschäftsprozesse bei der Auswahl, Sicherung und Entwicklung von Standorten. Für die Vielzahl an Dokumenten, die bei Standortakquisitionen anfallen, ist darüber hinaus ein Dokumenten-Verwaltungssystem integriert. Weitere Hauptsysteme sind PegaBase/radio zur Planung von Funknetzen sowie PegaPlan für Berechnungen der Frequenzausbreitung. Mit der zentralen Visualisierungskomponente PegaView, einer weiteren Entwicklungsarbeit von PRO DV, lassen sich aufgabenbezogene Daten und geografische Informationen in kartografischen Darstellungen zusammenführen.

Utilities: IT-Lösungen für optimierte Ver- und Entsorgung

Auch Unternehmen der Energieversorgungs- und Entsorgungsbranche brauchen stets aktuelle Berichte über den Zustand ihrer Netze. Unsere geografischen Informationssysteme geben ihnen die Sicherheit einer gut funktionierenden Infrastruktur und beschleunigter interner Abläufe. Mit exakt visualisierten Dokumentationen lassen sich eventuelle Schäden umgehend erkennen und beheben. Die prozessorientierte Sicht auf sämtliche Daten liefert alle wesentlichen Informationen für wirtschaftlichen Netzbetrieb.

>> Unsere digitalen geografischen Karten liefern stets aktuelle Informationen über Netzzustände und -verfügbarkeiten. Dabei ermöglichen Netzmanagementsysteme von PRO DV, eventuelle Schäden schnell zu erkennen und zu beheben. Die verfügbaren Daten gewährleisten somit einen dauerhaft wirtschaftlichen Betrieb. <<

Hocheffizientes Störungsmanagement

Portallösungen führen technische und kaufmännische Anwendungen zusammen. Ein Beispiel ist das Störungsmanagement bei der international tätigen E.ON Ruhrgas, deren momentanes Versorgungssystem nahezu 11.000 km Erdgasleitungen umfasst. Hier erhielten wir den Auftrag, eine Portalanwendung auf Basis der SAP-Integrationsplattform NetWeaver zu konzeptionieren und umzusetzen. Ziel der E.ON Ruhrgas: das vorherige formularbasierte Verfahren durch ein schnelleres und effizienteres Management von Betriebsstörungen abzulösen.

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Zentrale Meldestelle (ZMS) der E.ON Ruhrgas. Alle aus den verschiedenen Organisationseinheiten auflaufenden Meldungen werden dort dokumentiert und bewertet. Anschließend unterstützt das System die ZMS-Mitarbeiter beim gesamten Entstörungsprozess. Die einzelnen Schritte reichen dabei vom Lokalisieren und Benachrichtigen der Bereitschaften bis zum Überwachen und Protokollieren sämtlicher Maßnahmen.

Das neue, portalbasierte Störungsmanagement ist mit seinen Daten komplett in die vorhandene Betriebsstruktur der E.ON Ruhrgas integriert. Es bietet gegenüber dem früheren, sehr zeitintensiven Papierverfahren zahlreiche Vorteile. Hierzu gehören die Anbindung an SAP, erhebliche Zeiteinsparungen durch den Entfall redundanter Datenerfassung und deutlich reduzierte Eingabefehler-Risiken.

Außendienststeuerung mit mobilen Endgeräten

Wesentliche Zeit- und Kostenvorteile bei der Außendienststeuerung und Logistiko Optimierung schaffen geografische Anwendungen mit mobilen Endgeräten. Sie ermöglichen beispielsweise den Einsatzzentralen von Entsorgungsunternehmen, jeweils das Fahrzeug zu beauftragen, das sich in der Nähe einer Einsatzstelle befindet.

>> Mit mobilen Geo-Lösungen von PRO DV lassen sich unnötige Wege vermeiden und Außendienstmitarbeiter zeit- und kostenoptimiert steuern. Im Rahmen der IT-Anwendungen für hochflexible Geschäftsabläufe schaffen mobile Endgeräte erhebliche Effizienzsteigerungen durch minimierte Aufwände und gesenkte Kosten. <<



Netzzustände der Versorger zuverlässig analysiert

Ein weiterer Baustein unseres Leistungsportfolios für Energieversorger ist das von SAP zertifizierte System WinKKS. Die Anwendung unterstützt Betreiber von erdverlegten Stahlrohrleitungen bei der Beurteilung, ab wann ein Austausch von Netzelementen sicherer und wirtschaftlicher ist als das verstärkte Einspeisen von Schutzstrom zum Korrosionsschutz.

Für die umfassende Analyse des Netzzustandes werden Stamm- und Bewegungsdaten aus geografischen Informationssystemen, aus SAP und Messsystemen herangezogen. Über mobile Außengeräte können die von Instandhaltungsteams vor Ort erfassten Informationen direkt in das System einfließen.

>> Gut funktionierende Infrastrukturen und Leitungsnetze sind die Garanten für Versorgungssicherheit. Lösungen von PRO DV verschaffen jederzeit den erforderlichen Überblick, wenn es darum geht, Störungen oder Ausfälle mit eventuell weitreichenden Folgen zu vermeiden. <<

Schutz für betriebliche Einrichtungen

Mit dem Safety and Security Information System (SaSIS) bieten wir der Privatwirtschaft im Bereich Utilities eine Anwendung, die auf dem ebenfalls von PRO DV stammenden deutschen Notfallvorsorge-System deNIS aufbaut. Auch hier geht es um die Sicherheit für sogenannte kritische Infrastrukturen (KRITIS). Damit sind Organisationen und Einrichtungen gemeint, die vitale Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen haben und bei deren Ausfall oder Störung für größere Bevölkerungsgruppen nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe beziehungsweise existenzbedrohende Auswirkungen eintreten.

SaSIS unterstützt Unternehmen bei ihren Bestrebungen, die vorhandenen Infrastrukturen und Einrichtungen nachhaltig zu schützen – im geregelten Betriebsablauf ebenso wie bei eventuellen Krisensituationen. Zu den herausragenden Leistungsmerkmalen des Systems gehören zügige, koordinierte Erreichbarkeit aller beteiligten Personen sowie ein einheitliches Visualisieren von permanent aktualisierten Meldungen.



07

Treffende Entscheidungen brauchen fundierte Grundlagen. Wir optimieren den Informationsfluss von Banken und Sparkassen – für effiziente Prozesse.

Geotechnologie erschließt Wettbewerbsvorteile.

Branchenspezifische Geo Solutions und passgenaue Portallösungen eröffnen auch Finanzdienstleistern neue Wege. Die Division Financial Solutions realisiert zeitgemäße Lösungen für eine bessere Bargeldlogistik, exakte Immobilienbewertung und zuverlässiges Dokumentenmanagement.



Effiziente Geschäftsabläufe bei Finanzdienstleistern

- > **Bewährte Anwendungen minimieren Risiken**
- > **IT-Lösungen reduzieren Aufwand und Kosten**
- > **Webbasierte Programme machen Entscheidungen sicher**

IT-Produkte der Tochterunternehmung PRO DV Financial Solutions GmbH erleichtern und optimieren Finanzmanagern das Tagesgeschäft. Zahlreiche Banken, Sparkassen und Versicherungen nutzen unsere Software für die Abwicklung ihrer Geschäftsprozesse. Mit den Anwendungen von PRO DV Financial Solutions gestalten sie Abläufe in allen Bereichen des Finanzgeschäfts effizienter. So werden die Bargeldlogistik und Abwicklungen von Exportgeschäften sicherer, Standortanalysen und Expansionsplanungen aussagekräftiger und Immobilienbewertungen exakter.

Zuverlässiges Dokumentenmanagement

Unser Dokumentations- und Publikationssystem „docXpert“ stammt aus der gemeinsamen Entwicklung mit dem Rheinischen Sparkassen- und Giroverband. Das System vereinfacht die Erstellung, Verwaltung, Verteilung, Nutzung und Recherche von Dokumenten in der Finanzwirtschaft. Anweisungen und betriebliche Regelungen werden einheitlich aufbereitet und liegen übersichtlich sowie stets aktuell vor.

Bei länderübergreifenden Aktivitäten von Finanzinstituten unterstützt das Datenbanksystem „KWG18Xpert“ von PRO DV die nach § 18 KWG erforderlichen Überwachungs-, Analyse- und Dokumentationstätigkeiten. Die Anwendung entspricht damit dem hohen Interesse der Finanzdienstleister, eventuelle Risiken weitgehend zu minimieren. Mit dem System lassen sich Schriftwechsel termingerecht erledigen, Unterlagen systematisch verwalten und Kontrolltätigkeiten revisionssicher durchführen.

>> In der Finanzwirtschaft kommt es ganz besonders darauf an, mögliche Risiken zu vermeiden. Zu den vorbeugenden Maßnahmen gehört das systemgestützte Management von Dokumenten. PRO DV hilft bei allen Arbeitsschritten für das verlässliche Erstellen, Verwalten, Verteilen, Nutzen und Recherchieren des Schriftverkehrs. <<

Geldbestände optimiert, Kosten gesenkt

Mit cashXpert, der Software für optimierte Bargeldlogistik, lässt sich der tatsächliche Bedarf von Kassen und Geldausgabeautomaten exakt ermitteln und deren Füllbestand zuverlässig steuern. Durch die grafisch unterstützte Geldbestands-Optimierung können Ablauf- und Organisationskosten um bis zu 30 % gesenkt werden. Denn unflexible Befüllungen und zu hohe Bargeldbestände verursachen zusätzliche Kosten für Zinsen, Versicherung und Werttransport.



Geogestützte Immobilienbewertung

Mit unserem Produkt estateXpert lassen sich Immobilienobjekte schneller und optimaler bewerten sowie Kreditrisiken reduzieren. Das System unterstützt Kreditinstitute bei der Hypothekenkreditvergabe sowie der Steuerung des bankeigenen Immobilienbesitzes. Es visualisiert räumliche Bezüge und liefert umgebungs- und soziodemografische Informationen wie Objekteigenschaften, Mietspiegel, Leerstand, Einkaufsmöglichkeiten, Kaufkraft oder Einwohnerzahl. Kreditinstitute profitieren von verbesserter Risikobewertung und schnellerem Return on Investment.

Sicherheit im Auslandsgeschäft

CREDOC heißt die Software, die Zahlungs- und Leistungsrisiken bei Exportgeschäften deutlich verringert. Komplexe Prozesse aus den Bereichen Akkreditive, Inkassi und Garantien werden optimiert. Kernaufgabe ist die Sicherheit aller Geschäftspartner. Um die Zusammenarbeit zu fördern, sorgt das Produkt für umfassende Transparenz der einzelnen Entwicklungs- und Abwicklungsschritte. Sind Geschäftsvorgänge erfolgreich abgewickelt, dienen sie immer wieder als Vorlage, so dass kein Wissen verloren geht. Mit CREDOC können Finanzexperten in Auslandsabteilungen Aufwand und Kosten reduzieren.

Analysepartner für Großbanken

Für qualitativ hochwertige Business Entscheidungen sorgt geoAnalytix. Das webbasierte Programm ist eine sinnvolle Ergänzung zu CRM- und ERP-Anwendungen. Es erweitert diese durch Geomarketing, analytisches CRM, Strukturanalyse der Zielmärkte und ihrer Potenziale sowie gezielte Kundenbetreuung mit Hilfe von Schwellenanalysen. geoAnalytix gestaltet Aufgabenstellungen in den Bereichen Vertriebscontrolling, Marktanalyse, Standortplanung effektiver. 40 Großbanken nutzen bereits dieses Angebot von PRO DV Financial Solutions.

Geografisches Gesamtbild über Standorte

Will eine Großbank die Wirtschaftlichkeit der Standorte ihrer Filialen überprüfen oder möchte sie ihr Geschäftsstellennetz ausbauen, bietet PRO DV Financial Solutions eine detaillierte, aussagekräftige Standortanalyse und Expansionsplanung. Hierbei werden alle relevanten unternehmenseigenen Daten mit geografischen und soziodemografischen Daten zusammengefügt. Auf diese Weise kann unsere IT-Lösung die exakten Wettbewerbs- und Kundenstrukturen an den untersuchten Niederlassungen sichtbar machen. Multimedia-Szenarien auf Basis digitaler Karten veranschaulichen die Auswertungen. Alle Daten rund um die potentiellen Kunden und ihr Umfeld sind integriert. Wie ist das Verkehrsaufkommen am Standort? Wie groß sind die Entfernungen zu anderen Filialen oder hochfrequentierten Einkaufspassagen? Die Standortanalyse integriert alle entscheidenden Bewertungsfaktoren zu einem aussagekräftigen geografischen Gesamtbild.

>> Mit unserer Lösung zur Standortanalyse und Expansionsplanung erhalten Großbanken stets zuverlässige Informationen über die Wettbewerbs- und Kundensituation im Umfeld ihrer Niederlassungen. Digitale Karten sorgen für ein hohes Maß an Transparenz und machen weitreichende Entscheidungen sicherer. <<

08

Finanzinformationen

Inhalt

46	Konzernlagebericht	52	Konzernabschluss
46	Markt- und Branchensituation	52	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
46	Unternehmensstruktur	53	Konzernbilanz
46	Geschäftsverlauf	54	Konzern-Eigenkapital
47	Ertragslage	55	Konzernkapitalflussrechnung
49	Finanzlage	56	Konzernanhang
49	Mitarbeiter		
49	Forschung und Entwicklung		
49	Risikobericht	87	Weitere Informationen
50	Prognosebericht	87	Bestätigungsvermerk
50	Vergütungsbericht	88	Glossar
51	Berichterstattung gem. § 315 Abs. 4 HGB	89	Finanzkalender
51	Nachtragsbericht		



PRO DV Software AG Konzernlagebericht 2006

Markt- und Branchensituation

Der deutsche Softwaremarkt für System- und Anwendungsprogramme erreichte 2006 nach Prognosen des BITKOM – Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien ein Volumen von rund 17 Mrd. Euro (2005: 16,1 Mrd. Euro). Mit IT-Dienstleistungen wie Beratung, Software-Implementierung und IT-Outsourcing erwirtschaftete die Branche basierend auf der BITKOM-Herbstprognose im gleichen Zeitraum 29,1 Mrd. Euro (2005: 27,9 Mrd. Euro).

Für mittelständische IT-Anbieter verlief das Berichtsjahr nicht zufriedenstellend. Sie erzielten 2006 zwar eine Umsatzsteigerung von 2,6 %, doch blieben die Ergebnisse aufgrund anhaltenden Preis- und Margendrucks weiterhin unter den Erwartungen. Ertragsmindernd wirkte sich beispielsweise aus, dass Akquisitionen deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen als in früheren Jahren. Hinzu kommt ein schärferer Wettbewerb durch Niedrigpreisangebote von Offshore-Unternehmen.

Kunden suchen verstärkt konkrete Lösungen für ihre spezifischen Anforderungen. Im Mittelpunkt ihrer Investitionsentscheidungen steht der erzielbare Nutzen. Gefragt sind einerseits IT-Unterstützung bei individuellen, kundenbezogenen Prozessen und andererseits Produkte, die Standards erfüllen. Von den Anbietern werden gleichermaßen IT-, Branchen- und Geschäftsprozess-Kenntnisse erwartet.

Gute Marktchancen haben vor allem Lieferanten, die ihre Kunden sowie deren Abläufe genau kennen. Ihnen ist es möglich, Software und Services so zu kombinieren, dass sich Projekte schnell und kostengünstig umsetzen lassen. Nicht zuletzt müssen IT-Anbieter ihre eigenen Prozesse und Kostenstrukturen beherrschen, damit sie Niedrigpreisofferten erfolgreich parieren können – mit hoher Qualität zu fairen Preisen.

Unternehmensstruktur

Im oben beschriebenen Markt- und Branchenumfeld konzentriert die PRO DV-Gruppe ihre Kräfte auf Bereiche, in denen sie über Alleinstellungsmerkmale verfügt: Zivile Sicherheit, wichtige Infrastrukturen und Verbraucherschutz sowie Lösungen für die Finanzwirtschaft. Auf diesen Feldern investieren wir in die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Produkte. Mit unserer Kompetenz für Geodaten- und Portalintegrationen adressieren wir bedeutende Branchen in Deutschland: Öffentliche Verwaltung, Telekommunikationsanbieter und Energieversorger, Finanzdienstleister und Banken. Drei Branchendivisions (Segmente) übernehmen die Aufgaben der Projektrealisierung und Kundenbetreuung:

Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Öffentlichen Verwaltung bilden die Basis unserer Division **Government**. Dabei ist die Kombination aus Information, Kommunikation, Transaktion und Partizipation entscheidend für die effiziente Nutzung einer Vielzahl von Dienstleistungen für Bürger, Wirtschaft und Verwaltung. Im Zivil- und Katastrophenschutz realisieren wir überzeugende Anwendungen sowie schlanke Prozesse und werden so zum Motor einer innovativen Verwaltung. Herausragendes Beispiel ist das deutsche Notfallvorsorge-Informationssystem deNIS, mit dem wir einen IT-Standard setzen.

Die Division **Telecommunications & Utilities** unterstützt Telekommunikationsunternehmen und Energieversorger mit spezifischen Lösungspaketen in den Bereichen technische Informationssysteme, Infrastrukturplanung und -management sowie Workforce Management. Zusätzliches Potential entsteht aus unserem Know-how für Notfallvorsorge- und Krisenmanagementsysteme.

Über die Division **Financial Solutions** bedienen wir Finanzdienstleister, Banken und Sparkassen mit Produkten und Lösungen zur Optimierung und Steuerung der Bargeldlogistik bzw. Bewertung von Immobilienbeständen.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des abgelaufenen Jahres konnte nicht zufrieden stellen. Betriebswirtschaftlich wurden die gesteckten Ziele nicht erreicht. In sämtlichen Divisions blieben die Ergebnisse hinter den Erwartungen zurück. In der Division **Government** führten lange Akquisezeiten zu einer Verzögerung des Auftragseingangs und somit zu fehlenden Lizenzeinnahmen. In der Division **Telecommunications & Utilities** konnte dem Wettbewerbs- und Preisdruck nicht zeitnah genug durch Spezialisierung und Alleinstellung begegnet werden. Auch in der Division **Financial Solutions** blieben die Lizenzeinnahmen hinter den Erwartungen zurück.

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Nach dem Auftrag des Bundes konnte im ersten Halbjahr – noch rechtzeitig zur Fußball WM – das System deNIS II^{plus} geliefert und in Betrieb genommen werden. Der Abschluss eines Rahmenabkommens in der zweiten Jahreshälfte ermöglicht nunmehr auch Bundesländern, Kommunen und BOS-Organisationen, das System deNIS II^{plus} einzusetzen. Ein flächendeckendes, bundesweites Netzwerk über alle Führungsebenen der Gefahrenabwehr hinweg ist damit keine Illusion mehr.

Krisenstäbe auf Bundes-, Landes- und Landkreisebene sowie von Hilfsorganisationen können durch deNIS II^{plus} umfassend und praxisorientiert unterstützt werden. Dabei sind Leitstände, Einsatzplanungswerkzeuge und Simulationsmodelle sowie Geodatenbestände portalbasiert in einem übergreifenden Decision Support System integriert. Insgesamt zeichnet sich das Zivil- und Katastrophenschutzsystem durch intuitive, fehlertolerante Bedienung sowie akteurspezifische und ereignisabhängige Darstellung von Informationen aus.

Mit der g.business Suite unserer Schweizer Tochtergesellschaft GeoTask erweiterten wir das PRO DV-Angebot um eine Produktlinie zur durchgängigen, prozessorientierten Vernetzung bestehender Geodaten und geografischer Informationssysteme. Die modular aufgebauten, standardkonformen Komponenten erfüllen höchste Anforderungen an moderne Geodateninfrastrukturen und schaffen mit Abbildung einer nutzer- und kontextzentrierten Sicht wesentliche Vorteile. Im Geschäftsjahr 2006 konnten wir mit GeoTask-Produkten die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt als weitere Geo-Portalkunden gewinnen.

Ertragslage

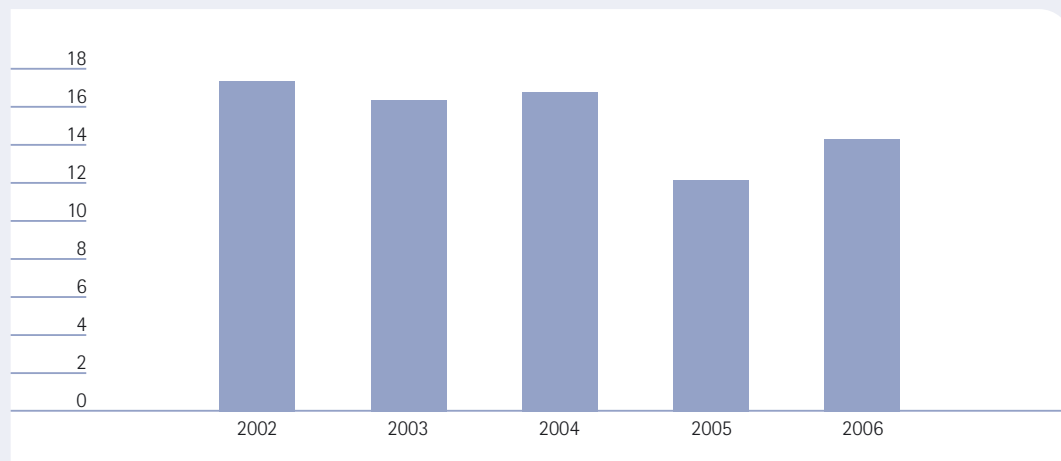
Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des PRO DV-Konzerns stiegen 2006 gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. Euro auf 14,6 Mio. Euro (2005: 12,6 Mio. Euro). Der Zuwachs um 15,6 % resultiert im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung mit Öffentlichen Verwaltungen. Zeitliche Verschiebungen bei weiteren Aufträgen zum Katastrophenschutz verhinderten einen noch höheren Umsatz in diesem Bereich. Dagegen gab der Umsatz mit Telekommunikationskunden aufgrund zurückgestellter Investitionen deutlich nach. Auch die Division Financial Solutions konnte ihren Vorjahresumsatz nicht ganz erreichen. Gründe hierfür waren in erster Linie verzögerte Einführungen unseres

Cash-Managementsystems bei Kunden. Der Bestand an unfertigen Arbeiten belief sich nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen auf 0,6 Mio. Euro (2005: 0,5 Mio. Euro). Es wurden keine Entwicklungsleistungen aktiviert.

Im Berichtsjahr erhielten wir Aufträge für neue Projekte mit einem Gesamtvolumen von 13,7 Mio. Euro (2005: 12,8 Mio. Euro). Am 31. Dezember 2006 belief sich unser konzernweiter Auftragsbestand auf insgesamt 4,3 Mio. Euro (2005: 5,2 Mio. Euro), darunter Aufträge für Festpreisprojekte in Höhe von 1,1 Mio. Euro (2005: 2,1 Mio. Euro) sowie Wartungsprojekte und sonstige Aufwandsprojekte in Höhe von 3,2 Mio. Euro (2005: 3,1 Mio. Euro).

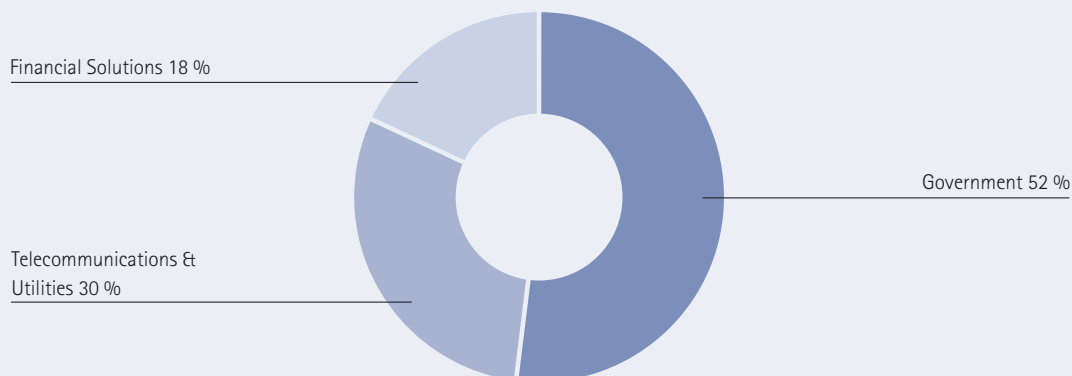
Entwicklung des Konzernumsatzes



Umsatzentwicklung nach Segmenten

Umsatz in Mio. Euro	2006	Anteil	2005	Anteil
Government	7,5	52 %	4,7	38 %
Telecommunications & Utilities	4,4	30 %	4,8	38 %
Financial Solutions	2,7	18 %	3,1	24 %
Konzern	14,6		12,6	

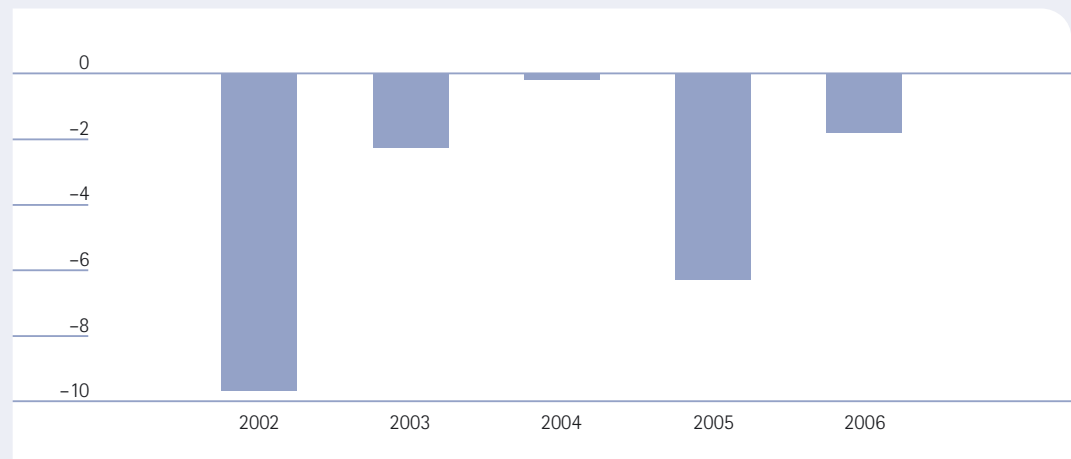
Anteil der Segmente am Konzernumsatz



Ergebnisentwicklung

Das operative Konzernergebnis (EBIT) für das Berichtsjahr beläuft sich auf –1,6 Mio. Euro (2005: –5,8 Mio. Euro) nach Zinserträgen. Als Konzernjahresergebnis werden –3,4 Mio. Euro (2005: –4,8 Mio. Euro) ausgewiesen. Demnach ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von –0,79 Euro (2005: –1,12 Euro).

Entwicklung Konzern-EBIT



Ergebnis nach Segmenten

Ergebnis in Mio. Euro	2006	2005
Government	-0,9	-3,1
Telecommunications & Utilities	-1,5	-1,6
Financial Solutions	-0,6	0,1

Durch die Geschäftserfolge beim Katastrophenschutz verbesserte unsere Division Government ihr Ergebnis deutlich. Im Bereich Telecommunications & Utilities sowie Financial Solutions erfüllten sich die Ertragerwartungen nicht. Hier investierten wir 2006 in die künftige Entwicklung, um mit neuen Produkten und Services die Wettbewerbsposition am Markt zu stärken.

Erläuterung der Ergebnisstruktur

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Personalkosten um 0,2 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro, was auf Änderungen in der Personalstruktur und ein ergebnisorientiertes Vergütungsmodell zurückzuführen ist. Die um 0,5 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro angestiegenen Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sind im Wesentlichen auf den höheren Einkauf von Fremdlizenzen zurückzuführen. Auf Firmenwerte wurden keine Abschreibungen vorgenommen. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beträgt –0,9 Mio. Euro (2005: –5,2 Mio. Euro) nach Zinserträgen.

Das Oberlandesgericht Hamm hat im Januar 2007 die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Geschäftsanteile der concept software GmbH erhobene Klage zu Gunsten der PRO DV AG entschieden. Eine Revision zum Bundesgerichtshof wurde nicht zugelassen. Die gebildete Rückstellung für Prozessrisiken in Höhe von 1,4 Mio. Euro wurde im Geschäftsjahr 2006 aufgelöst.

Finanzlage

Grundsätze des Finanzmanagements

Die Finanzierung des PRO DV-Konzerns erfolgt zentral durch die Muttergesellschaft. Damit sorgt die PRO DV Software AG für die Liquidität bei den Konzerngesellschaften. Dies geschieht insbesondere über Bereitstellung von Mitteln im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs. Durch konzerninternen Finanzausgleich erreichen wir die Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen des Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Finanzergebnis. Weitere Erläuterungen zu Forderungen und Verbindlichkeiten sind im Anhang ausgeführt.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich 2006 auf –3,8 Mio. Euro (2005: –4,4 Mio. Euro), der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf –0,1 Mio. Euro (2005: –0,9 Mio. Euro). Aufgrund der Rückführung von Verbindlichkeiten ergab sich ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR –23 (2005: TEUR –72). An Finanzmitteln standen zum Stichtag 6,6 Mio. Euro (2005: 10,5 Mio. Euro) zur Verfügung. Daraus errechnet sich bei einem kurzfristigen Fremdkapital von 3,1 Mio. Euro eine Liquidität ersten Grades von 3,5 Mio. Euro. Die ausgezeichnete Liquiditätsbasis des Konzerns wird durch die Liquidität zweiten Grades mit 6,7 Mio. Euro und dritten Grades mit 7,3 Mio. Euro unterstrichen.

Investitionen

Insgesamt investierten wir im Berichtsjahr 0,3 Mio. Euro (2005: 0,4 Mio. Euro). Hiervon entfielen 0,2 Mio. Euro auf Sachanlagen und 0,1 Mio. Euro auf immaterielles Anlagevermögen. Ein Schwerpunkt im Bereich der Büro- und Geschäftsausstattung lag auf der internen IT-Infrastruktur. Indem wir diese auf modernem und sicherem Stand halten, bleibt die Leistungsfähigkeit unserer Teams gewährleistet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des PRO DV-Konzerns belief sich am 31. Dezember 2006 auf 16,4 Mio. Euro (2005: 22,2 Mio. Euro). Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 12,0 Mio. Euro (2005: 15,3 Mio. Euro). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 73 %. Bei einem gezeichneten Kapital von 4,3 Mio. Inhaber-Stückaktien ergibt sich ein Eigenkapital je Aktie (Bilanzkurs) von 2,79 Euro.

Das kurzfristige Vermögen lag am 31. Dezember 2006 bei 10,4 Mio. Euro (2005: 14,0 Mio. Euro), was im Verhältnis zum Gesamtvermögen einer Quote von 64 % (2005: 63 %) entspricht. Damit ist mehr als die Hälfte des Vermögens lediglich kurzfristig gebunden. Dies erlaubt es dem Unternehmen, auf veränderte Marktsituationen flexibel zu reagieren.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr 2006 beschäftigte der PRO DV-Konzern durchschnittlich 180 Mitarbeiter (2005: 181). Dieser Wert bezieht sich auf das Vollzeitäquivalent, d. h. bei der Ermittlung wurden Teilzeitkräfte, Auszubildende und Praktikanten mit ihren jeweiligen Zeitanteilen berücksichtigt.

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der Gesellschaft ist leistungsorientiert. Es besteht neben festen Vergütungsanteilen aus variablen Gehaltsbestandteilen und zusätzlichen sozialen Leistungen. Der

variable Gehaltsbestandteil wird sowohl von der persönlichen Zielerreichung als auch von der Erreichung der Unternehmensziele beeinflusst. Das im Anhang beschriebene Aktienoptionsprogramm 2005 stellt einen weiteren Vergütungsbaustein dar.

Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierten wir konzernweit ca. 11,6 Personenjahre (2005: 16 Personenjahre) an Ingenieurleistungen in die Entwicklung. Maßgeblichen Anteil an den F&E-Leistungen hatten die kontinuierliche Weiterentwicklung im Umfeld moderner Service-orientierter Technologien und Geo-Services und darauf aufbauender Produkte und Produktkomponenten (deNIS II^{plus}, PROconn II^{plus}, g.business II^{plus}, e. a.) in den Bereichen Zivile Sicherheit, Kritische Infrastrukturen, Umwelt- und Verbraucherschutz, Financial Solutions sowie Geodateninfrastrukturen.

Risikobericht

Risikopolitik

Die Risikopolitik von PRO DV ist daran ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern und die mittelfristigen finanziellen Zielgrößen zu erreichen. Angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken werden um so eher eingegangen und getragen, je näher sie dem Aufbau und der Nutzung von Erfolgspotenzialen der Kernkompetenzen des Konzerns stehen und die mit ihnen verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Risiken, die nicht im Zusammenhang mit Kernprozessen stehen, werden nicht übernommen. Insgesamt darf der aggregierte Risikoumfang die vorhandenen Risikodeckungspotentiale von PRO DV nicht überschreiten. Gegenüber Lieferanten, Kunden und der Gesellschaft ist unser Verhalten fair und verantwortungsbewusst.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand hat mit konzernweiten Vorgaben unter Berücksichtigung des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) den Rahmen für ein systematisches, effizientes Risikomanagement geschaffen und damit seine Gesamtverantwortung im Konzern wahrgenommen. Das Risikomanagementsystem unterstützt die Aufdeckung von Risikopositionen, deren Optimierung sowie die Wahrnehmung von Chancen. Dem operativen Management obliegt dabei die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken. Die jeweils nächst höhere Ebene ist für die Kontrolle verantwortlich.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems sowie in der regelmäßigen Berichterstattung berichten die Segmentverantwortlichen über den Eintritt, den Status und wesentliche Veränderungen bedeutender Risiken. Zu der Risikoberichterstattung gehört auch, dass die benannten Verantwortlichen den Vorstand vierzehntägig über die aktuelle Risikolage informieren.

Risiken der Informationssicherheit

Angesichts der teilweise tiefen Integration von IT-gestützten Geschäftsprozessen zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern vergrößern sich insbesondere die Gefahren im Zusammenhang mit der Informationssicherheit. Zur sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen findet deshalb eine ständige Überprüfung, Anpas-

sung und Verbesserung der eingesetzten Informationstechnologien statt. Dabei werden die schon bestehenden Maßnahmen zur Informationssicherheit laufend weiterentwickelt, damit die mit der IT-gestützten Integration der Geschäftsprozesse verbundenen Risiken beseitigt oder zumindest begrenzt werden.

Projektrisiken

Erfahrene Projektleiter koordinieren und führen unsere Kundenprojekte sowie interne Entwicklungsprojekte. Bei ihren Aufgaben unterstützt sie ein unternehmensweites Management- und Controllingsystem. Ausfallrisiken in Projekten minimieren wir durch Vorauszahlungsvereinbarungen mit Kunden, insbesondere bei Projekten zu Festkonditionen. Ein Ausfallrisiko für Lieferungen wird durch Zusammenarbeit mit großen, namhaften Partnern vermieden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die PRO DV Software AG sorgt für die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns. Somit optimieren wir die Konzernfinanzierung und minimieren finanzwirtschaftliche Risiken. Darüber hinaus werden in einem kontinuierlichen Prozess für die PRO DV Software AG und deren Tochtergesellschaften monatlich aktualisierte Liquiditätsanalysen und -prognosen erstellt. Um einer weiteren negativen Cashflowentwicklung zu begegnen, streben wir eine ergebnisorientierte Ausweitung des Eigenlizenzgeschäftes an. Bei der Entwicklung unserer Produkte werden die RoL-Zeiten deutlich verkürzt.

Prozessrisiken

Die PRO DV Software AG wurde von den Herren Carsten Gebhardt und Ulrich Kretschmer im Jahr 2004 in Zusammenhang mit dem Erwerb der Geschäftsanteile der concept software GmbH vor dem Landgericht Dortmund verklagt. In der ersten Instanz wurde PRO DV dazu verurteilt, an die beiden Kläger jeweils TEUR 713 zu zahlen. PRO DV war der Ansicht, dass die mit diesem Urteil zugesprochenen Ansprüche nicht bestehen und legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Mit dem Urteil vom 24.01.07 entschied das OLG Hamm (8 U 69/06) in II. Instanz in vollem Umfang zugunsten der PRO DV Software AG und wies die Klage ab. Eine Revision zum Bundesgerichtshof wurde nicht zugelassen.

Personalrisiken

Wesentlicher Faktor für die Entwicklung von PRO DV ist das Erkennen und erfolgreiche Managen von Risiken durch kompetente Mitarbeiter. Um diese zu sichern und zu stärken, positioniert sich unser Unternehmen weiterhin als attraktiver Arbeitgeber und strebt eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an.

Risiken der künftigen Entwicklung

Um eine permanente Auslastung der Kapazitäten sicherzustellen intensivieren wir unseren Vertrieb. Auch das Kostenmanagement entwickeln wir konsequent fort. In Verbindung mit konjunkturellem Aufschwung und verbesserter Marktlage tragen die getroffenen Maßnahmen zu einer weiteren Optimierung der Ertragssituation bei. Letztlich bestehen jedoch latente Risiken bei der Produktentwicklung darin, Markttrends nicht frühzeitig zu erkennen und somit Kosten zu verursachen die nicht durch Erlöse abgedeckt werden.

Darüber hinaus bergen die Haushaltslagen des Bundes und der Länder gewisse Risiken. Hier stehen häufig die Wünsche der

Kunden nicht im Einklang mit den zeitnah zur Verfügung stehenden Budgets. Bei Ausschreibungsverfahren der öffentlichen Hand wie der privaten Wirtschaft besteht generell das Risiko von Dumpingangeboten potentieller Wettbewerber. Neben dem Risiko des weiter anhaltenden Preisdrucks können Zahlungsmodalitäten von Projekten und das deutliche Überschreiten von Zahlungszielen ein weiteres Risiko darstellen.

Darüber hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Prognosebericht

Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

Die Geschäfte bei Software-Anbietern und IT-Dienstleistern in Deutschland sollen nach Prognosen des Branchenverbandes BITKOM in 2007 leicht besser laufen als in den Vorjahren. Dem Software-Markt für System- und Anwendungsprogramme wird demnach ein Zuwachs um 5,3 % auf 17,9 Mrd. Euro (2006: 17,0 Mrd. Euro) vorausgesagt. Für IT-Services wie Beratung, Software-Implementierung und IT-Outsourcing erwartet der Verband eine Steigerung um 4,8 % auf 30,5 Mrd. Euro (2006: 29,1 Mrd. Euro).

Geschäftsaussichten 2007

Die PRO DV-Gruppe erwartet für 2007 eine verbesserte Auftrags-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Zu den Fortschritten soll insbesondere der Bereich Zivile Sicherheit beitragen. Noch im laufenden Geschäftsjahr rechnen wir mit weiteren Beauftragungen durch Bundesländer, Bundesbehörden sowie Infrastrukturbetreiber.

Auch bei unseren Angeboten im Umfeld Service-orientierter Architekturen und Geo Solutions ist von einem verstärktem Absatz auszugehen. Nach intensiven Vorleistungen sind wir hier zusammen mit unseren Partnern Oracle und SAP exzellent am Markt aufgestellt. Vor allem bei Ausschreibungen der Länder für Geo-Portallösungen verzeichnen wir zunehmend Erfolge.

Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2007 eine weitere Umsatzsteigerung und Ertragsverbesserung mit einem positivem operativen Ergebnis.

Vergütungsbericht

Vorstand

Im Auftrag des Aufsichtsrats schließt dessen Vorsitzender mit jedem Vorstandsmitglied einen Dienstvertrag ab. Die Verträge haben in der Regel eine mehrjährige Vertragslaufzeit. Außerordentliche Kündigungen aus wichtigem Grund sind jederzeit möglich.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt bzw. in Form eines Sachbezugs (PKW-Gestellung) gewährt und betrug im Jahr 2006 insgesamt TEUR 554 (2005: TEUR 563). Die variablen Bezüge sind an Umsatz- und Ergebnisziele geknüpft, die jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt werden und belaufen sich im Jahr 2006 auf insgesamt TEUR 12 (2005: TEUR 54).

Darüber hinaus können den Vorständen Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung gewährt werden. Hierzu zählt die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm, durch das den Vorständen Bezugsrechte gewährt werden. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn kapitalmarktbezogene Bedingungen (Kursziele) erreicht werden. Um eine langfristige Anreizwirkung zu erzeugen, ist für jede ausgegebene Tranche eine Wartezeit von mindestens zwei Jahren vorgesehen. 40 Prozent einer Tranche dürfen frühestens nach zwei Jahren, weitere 30 Prozent nach drei Jahren und die verbleibenden 30 Prozent nach vier Jahren ausgeübt werden.

Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung in der Regel für einen Zeitraum von 5 Jahren gewählt. Eine kürzere Amtszeit kann die Hauptversammlung beschließen.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen für seine Tätigkeit eine jährliche feste Vergütung in Höhe von TEUR 7,5. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält zusätzlich eine feste Vergütung von TEUR 2. Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates zusätzlich eine jährliche variable Vergütung in Abhängigkeit von der Steigerung der für das abgelaufene Geschäftsjahr von der Hauptversammlung beschlossene Dividende gegenüber dem Vorjahreswert. Für die Jahre 2005 sowie 2006 wurden keine variablen Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Berichterstattung gem. § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 4.300.000 und ist in 4.300.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Ein Anspruch auf Einzelverbriefung ist ausgeschlossen. Bei den Aktien handelt es sich um Stammaktien, die die vollen Mitverwaltungs- und Vermögensrechte gewähren. Die Anzahl der ausgegebenen und voll eingezahlten Aktien beträgt 4.300.000.

Folgende Aufstellung beschreibt die der Gesellschaft bekannten direkten und indirekten Beteiligungen:

Aktionäre	Anzahl der Stücke	Beteiligungsquote
Indirekt von den Eheleuten Bullmann über die K+D Verwaltungsgesellschaft, Dortmund, gehaltene Aktien	675.663	15,71 %
Klaus Bullmann	41.265	0,96 %
Eheleute Wenzel	713.104	16,58 %
Joachim Beck	552.728	12,85 %

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der oder die Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag der Hauptversammlung vom Aufsichtsrat bestellt. Im Übrigen gelten für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes die §§ 84, 85 AktG. Für die Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133, 179 AktG. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31.05.2009 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Sach-

und/oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 2.150.000 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 430.000 eingeteilt in bis zu 430.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 430.000 Bezugsrechten auf Aktien an Arbeitnehmer der PRO DV Software AG oder mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen, an die Mitglieder des Vorstands der PRO DV Software AG und an die Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. Mai 2005 (Aktienoptionsplan 2005). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten von den ihnen gewährten Bezugsrechten Gebrauch machen und soweit der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat entscheidet, die Verpflichtung der Gesellschaft zur Aktienverschaffung nach Ausübung der Bezugsrechte durch Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital zu erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil. Der Vorstand der Gesellschaft wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Nachtragsbericht

Seit dem 31.12.2006 ergaben sich mit Ausnahme der oben bereits dargestellten Sachverhalte keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Dortmund, 26. Februar 2007

Der Vorstand



Klaus Bullmann



Uwe Osterkamp

PRO DV Software AG

Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2006

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2006 nach IFRS

	Anhang	01.07.2006– 31.12.2006 TEUR	01.07.2005– 31.12.2005 TEUR	01.01.2006– 31.12.2006 TEUR	01.01.2005– 31.12.2005 TEUR
Umsatzerlöse	(30)	6.089	6.779	14.575	12.608
Sonstige betriebliche Erträge	(31)	1.634	45	2.666	588
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	(32)	-804	-522	-1.581	-1.140
Personalaufwand	(33)	-6.062	-5.919	-11.893	-12.064
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(34)	-358	-305	-661	-610
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	(34)	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(35)	-2.234	-3.540	-4.927	-5.517
Zinserträge	(36)	132	151	246	339
EBIT		-1.603	-3.311	-1.575	-5.796
Zinsaufwendungen	(36)	-42	-38	-62	-58
EBT		-1.645	-3.349	-1.637	-5.854
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(37)	-1.682	951	-1.761	1.045
Konzernjahresfehlbetrag		-3.327	-2.398	-3.398	-4.809
Auf Minderheiten entfallenes Ergebnis	(38)	-	-	-	-
Ergebnis nach Minderheitenanteilen		-3.327	-2.398	-3.398	-4.809
Verlustvortrag				-2.775	-1.592
Entnahme aus der Kapitalrücklage	(55)			2.287	3.626
Konzernbilanzverlust				-3.886	-2.775
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(39)	-0,77	-0,56	-0,79	-1,12
Ergebnis je Aktie (verwässert)	(39)	-0,77	-0,56	-0,79	-1,12

Konzernbilanz 2006 nach IFRS

		31.12.2006	31.12.2005
		TEUR	TEUR
Aktiva	Anhang		
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(40)	1.769	1.769
Immaterielle Vermögenswerte	(41)	509	658
Sachanlagen	(42)	1.572	3.066
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(43)	1.305	-
Übrige Finanzanlagen	(44)	3	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(45)	26	10
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(46)	195	160
Latente Steuern	(47)	579	2.614
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		5.958	8.280
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(48)	13	15
Forderungen aus Dienstleistungsverträgen	(49)	595	531
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(50)	2.586	2.343
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(51)	170	65
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(52)	203	411
Zahlungsmittel	(53)	6.617	10.506
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	(54)	214	97
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		10.398	13.968
Aktiva, gesamt		16.356	22.248
Passiva			
Eigenkapital	(55)		
Gezeichnetes Kapital		4.300	4.300
Kapitalrücklage		11.590	13.772
Gewinnrücklage		10	10
Unterschied aus Währungsumrechnung		-35	-3
Konzernbilanzverlust		-3.886	-2.775
Minderheitenanteile		-	-
Eigenkapital, gesamt		11.979	15.304
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellung für latente Steuern	(56)	-	274
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(57)	734	811
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	(58)	545	576
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		1.279	1.661
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	(59)	930	2.641
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(60)	369	384
Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen	(61)	77	289
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(62)	841	745
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(63)	759	1.139
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	(64)	122	85
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		3.098	5.283
Passiva, gesamt		16.356	22.248

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2006 nach IFRS

Sachverhalt	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschied aus Währungsrechnung	Konzernbilanzverlust	Anteil der Aktionäre der PRO DV AG am Eigenkapital	Minderheitenanteile	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2004	4.300	17.398	10	-	-1.592	20.116	-	20.116
Konzernergebnis	-	-	-	-	-4.809	-4.809	-	-4.809
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-	-3.626	-	-	3.626	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	-3	-	-3	-	-3
Stand am 31.12.2005	4.300	13.772	10	-3	-2.775	15.304	-	15.304
Konzernergebnis	-	-	-	-	-3.398	-3.398	-	-3.398
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-	-2.287	-	-	2.287	-	-	-
Ausgabe Aktienoptionen	-	105	-	-	-	105	-	105
Währungsdifferenzen	-	-	-	-32	-	-32	-	-32
Stand am 31.12.2006	4.300	11.590	10	-35	-3.886	11.979	-	11.979

Konzern-Kapitalflussrechnung 2006 nach IFRS

Anhang	01.01.2006- 31.12.2006 TEUR	01.01.2005- 31.12.2005 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenergebnis vor Steuern	-1.637	-5.854
Abschreibungen auf Anlagevermögen (34)	661	610
Zahlungsunwirksamer Personalaufwand (Aktienoptionsplan) (55)	105	-
Zahlungsunwirksame Währungsumrechnung (55)	-32	-3
Zinserträge (36)	-246	-339
Zinsaufwendungen (36)	62	58
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	-1.087	-5.528
(-) Gewinn und (+) Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-	2
(-) Zunahme / (+) Abnahme langfristige Aktiva (45, 46)	-51	14
(+) Zunahme / (-) Abnahme langfristige Passiva (57, 58)	-85	-122
	-136	-106
(-) Zunahme / (+) Abnahme kurzfristige Aktiva		
Vorräte (48)	2	-8
Forderungen aus Dienstleistungsverträgen (49)	-64	319
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (50)	-243	526
Sonstige Aktiva (51, 52, 54)	-55	-220
(+) Zunahme / (-) Abnahme kurzfristige Passiva		
Sonstige Rückstellungen (59)	-1.711	1.277
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (60)	-15	-325
Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen (61)	-212	-43
Sonstige Passiva (62, 63, 64)	-247	-304
	-2.545	1.222
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	-3.768	-4.412
(-) Gezahlte Zinsen (36)	-62	-58
(+) Erstattete / (-) gezahlte Steuern	42	73
(=) Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.788	-4.397
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
(-) Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	-	-844
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (41, 42)	-324	-415
(+) Erhaltene Zinsen (36)	246	339
(=) Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-78	-920
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
(-) Auszahlung für die Tilgung von Finanzkrediten (57)	-23	-822
(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (57)	-	750
(=) Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-23	-72
Mittelabfluss gesamt	-3.889	-5.389
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (53)	10.506	15.895
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (53)	6.617	10.506
Veränderungen Finanzmittelbestand	-3.889	-5.389

Der Finanzmittelbestand repräsentiert die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel.

Konzernanhang 2006 nach IFRS

A. Grundlagen und Methoden

(1) Allgemeines

Der PRO DV-Konzern ist eine Unternehmensgruppe mit 5 Tochterunternehmen und beschäftigt zum 31.12.2006 201 Mitarbeiter, vgl. (33).

Muttergesellschaft des Konzerns ist die PRO DV Software AG, mit der Firmensitzadresse Hauert 6, in 44227 Dortmund, Deutschland.

Ziel der Unternehmensgruppe ist es, in den Bereichen Zivile Sicherheit, wichtige Infrastrukturen, Umwelt- und Verbraucherschutz sowie Finanzwirtschaft den Kunden prozessorientierte Beratung, Produkte, Lösungen, Dienstleistungen, Schulung und Support anzubieten. Die technologische Schwerpunktkompetenz liegt hierbei im Bereich der Portaltechnologien und Service-orientierten Architekturen (SOA) sowie im Bereich der Geo Solutions.

(2) IFRS Konformität

Die PRO DV Software AG hat diesen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Vorschriften der zum Abschlussstichtag in Kraft befindlichen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, den IFRS (International Financial Reporting Standards) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), aufgestellt. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, die handelsrechtlichen Zusatzvorschriften des § 315a HGB sowie die IFRS insgesamt berücksichtigt. Soweit die von der Vorgängerorganisation des IASB, dem International Accounting Committee (IASC), verlautbarten IAS (International Accounting Standard) am Abschlussstichtag Gültigkeit hatten, wurden diese angewendet. Im weiteren Verlauf dieses Anhangs wird somit bei generellen Angaben die Formulierung IAS/IFRS verwendet. Bei speziellen Angaben wird der jeweils gültige Standard benannt, z. B. IAS 12 oder IFRS 1.

Der Konzernabschluss besteht aus: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapital, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie Konzernanhang. Der Konzernabschluss ist in EURO aufgestellt. Wenn ein anderer Präzisionsgrad als EURO verwendet wird, z. B. TEUR, so ist dies der entsprechenden Dimensionsbezeichnung zu entnehmen.

(3) Herausgegebene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Folgende herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften des IASB wurden nicht vorzeitig angewendet:

IFRS 7 „Finanzinstrumente Angaben“:

IFRS 7 regelt die Angabepflichten über Finanzinstrumente sowohl von Industrieunternehmen als auch von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen. IFRS 7 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Die Neuregelung wird zu einer Ausweitung der Anhangsangaben zu Finanzinstrumenten führen.

IFRS 8 „Operative Segmente“:

IFRS 8 erfordert von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seinen berichtspflichtigen Segmenten. IFRS 8 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Neuregelung wird zu einer Ausweitung der Anhangsangaben zu operativen Segmenten führen.

Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:

Die Änderungen werden zu einer Ausweitung der Anhangsangaben zum Eigenkapital führen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden.

IFRIC 7 „Anwendung des Restatement Approach“ von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“:

Diese Interpretation ist erstmals für das am oder nach dem 1. März 2006 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden.

IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“:

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen.

IFRIC 9 „Erneute Beurteilung von eingebetteten Derivaten“:

Die Interpretationen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen.

IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“:

Die Interpretationen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen.

IFRIC 11 „Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2“:

Die Interpretationen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“:

Die Interpretationen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

(4) Bilanzstichtag

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist jeweils der 31. Dezember eines Jahres. Die für den Abschluss geltende Rechnungsperiode ist der Zeitraum vom 1. Januar 2006 – 31. Dezember 2006.

(5) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 17.11.2006 eine Entsprechenserklärung im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben (§ 161 HGB) und den Aktionären auf der Website des Unternehmens zugänglich gemacht.

(6) Stichtag der Veröffentlichung

Der Abschluss soll am 28.03.2007 zur Veröffentlichung freigegeben werden. Die Freigabe wird durch den Vorstand und durch den Aufsichtsrat genehmigt.

(7) Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der PRO DV Software AG werden sämtliche Tochterunternehmen des Mutterunternehmens gemäß den Grundsätzen des IAS 27 einbezogen.

Konsolidiert wurden demnach die folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Beteiligung	Beteiligungsdauer
PRO DV Financial Solutions GmbH	Agrippastr. 45, 50676 Köln Deutschland	80 %	01.01.06–31.12.06
PRO DV Online GmbH ¹	Hauert 6, 44227 Dortmund Deutschland	100 %	01.01.06–31.12.06
Immobilienverwaltungs- gesellschaft Hauert 6 mbH & Co. KG	Hauert 6, 44227 Dortmund Deutschland	100 %	01.01.06–31.12.06
GeoTask GmbH	Hauert 6, 44227 Dortmund Deutschland	100 %	01.01.06–31.12.06
GeoTask AG (Basel)	Margarethenstr. 38, 4053 Basel Schweiz	100 %	01.01.06–31.12.06

¹Die PRO DV Online GmbH verlagerte den Sitz von Feldkirchen, Kapellenstr. 10, nach Dortmund, Hauert 6.

Nicht konsolidiert wurde das folgende Unternehmen:

Name	Sitz	Beteiligungsquote	Beteiligungsdauer
VR-Leasing Milvus GmbH & Co. Immobilien KG	Hauptstr. 131–137, 65760 Eschborn Deutschland	24 %	01.01.06–31.12.06

Die Beteiligung ist nicht mit in den Konsolidierungskreis einzu-beziehen, da kein „Control“ ausgeübt wird. SIC-12 behandelt die Beteiligung an einer Zweckgesellschaft (hier liegt der Zweck in der Durchführung eines Leasinggeschäfts). Eine sol- che Gesellschaft ist demzufolge nur zu konsolidieren, wenn die wirtschaftliche Betrachtung der Verhältnisse zeigt, dass die Beteiligungsgesellschaft beherrscht wird. Eine Beherrschung liegt bei wirtschaftlicher Betrachtung (Anteil an Mehrheit der Chancen und Risiken) weder über die Beteiligung noch indirekt über den Mietvertrag vor.

Veränderungen im Konzern

Im Jahr 2006 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungs- kreis.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der zu- grundeliegenden Schätzannahmen

(8) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet die PRO DV Software AG und die Gesellschaften, bei denen sie Control ausübt. Control ist in der Regel gegeben, wenn der Konzern entweder direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte an einer Gesell- schaft besitzt und deren Finanz- und Geschäftspolitik bestim- men kann.

Die Schuldenkonsolidierung wird gemäß IAS 27 durchgeführt. Dabei werden Forderungen sowie Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ge- gegeneinander aufgerechnet. Die Aufwands- und Ertragskonsoli- dierung erfolgt gemäß IAS 27, indem die konzerninternen Auf- wendungen und Erträge gegeneinander aufgerechnet werden.

Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sind latente Steuern zu bilden, um einen geeigneten Ausweis der Ertragsteuern zu gewährleisten.

Für erworbene Unternehmen findet die Erwerbsmethode Anwendung (IAS 22 alt bzw. IFRS 3). Unternehmen, die während des Geschäftsjahres erworben wurden, werden in den Konzernabschluss ab dem Erwerbszeitpunkt einbezogen.

Unternehmen, die nicht länger die Kriterien eines Tochterunternehmens erfüllen, sind von der Vollkonsolidierung auszuschließen (IAS 27.24). Der Endkonsolidierungszeitpunkt wird dabei stets durch den Stichtag des Ausscheidens des Tochterunternehmens, d. h. den Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung durch das Mutterunternehmen, bestimmt. Der Endkonsolidierungserfolg errechnet sich dabei durch Gegenüberstellung des Veräußerungserlöses mit den Abgangswerten der im Konzernabschluss vorhandenen Vermögensgegenstände und Schulden.

(9) Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaft werden nach dem Konzept der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Devisenmittelkurs (=Kassakurs) am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen, umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der Kapitalkonsolidierung entsteht, wird zu historischen Anschaffungswerten fortgeführt. Der Bilanzkurs des Schweizer Franken betrug 0,62189 Euro (V_j : 0,64305 Euro), der GuV-Durchschnittskurs 0,63395 Euro (V_j : 0,64479 Euro).

(10) Annahmen und Schätzungen

Bei Anwendung der von den IFRS und IFRIC vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden müssen zahlreiche Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die Zukunft betreffen und naturgemäß nicht den später tatsächlich eintretenden Verhältnissen entsprechen müssen. Alle im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen werden aber fortlaufend überprüft und basieren entweder auf historischen Erfahrungen und/oder auf Erwartungen über das Eintreten künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen kaufmännisch vernünftig erscheinen.

Schätzungen und Annahmen, die bei der Ermittlung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden eine wesentliche Rolle spielen, werden im Rahmen der folgenden Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wesentlicher Bilanzpositionen erläutert.

(11) Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend

ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens enthalten.

Software-Entwicklungskosten

Grundsätzlich werden Software-Entwicklungskosten als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr der Entstehung gezeigt. Kosten jedoch, die einer Entwicklung klar zurechenbar sind und aus denen voraussichtlich künftig ein wirtschaftlicher Nutzen gezogen werden kann, werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Herstellungskosten aktiviert und über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Aus Vorjahren noch bilanzierte selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden insgesamt über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

(12) Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden am Tag des Erwerbs dar. Bei dem jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte wird der erzielbare Betrag anhand des Nutzungswerts bestimmt. Der Nutzungswert ist der Barwert der voraussichtlichen zukünftigen Cashflows des Vermögenswerts. Die zukünftig zu erwartenden Cashflows werden aus der jüngsten Managementplanung ermittelt. Dabei werden Annahmen über die langfristigen Umsatzwachstumsraten sowie Margenentwicklungen fortgeschrieben. Der Kapitalisierungszinssatz setzt sich zusammen aus einem risikofreien Basiszins sowie einer Marktisikoprämie. Der Werthaltigkeitstest wird auf der Ebene der Cash Generating Units (CGUs) durchgeführt. Sind Ereignisse eingetreten, die den Wert eines Geschäfts- oder Firmenwerts nachhaltig gemindert haben könnten, wird ein Werthaltigkeitstest zusätzlich während des Jahres durchgeführt.

(13) Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Gebäude werden über 25 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung über 3–13 Jahre abgeschrieben. Grundsätzlich werden Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben. Dies gilt nicht für die erstmalige Ausstattung von Büroräumen. Finanzierungskosten wurden nicht aktiviert, sondern unmittelbar im Entstehungszeitraum als Aufwand erfasst.

Reparatur- und Instandhaltungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand gebucht. Aufwendungen für Erneuerungen und wesentliche Verbesserungen werden aktiviert. Auf der Basis von Leasing-Verträgen genutzte Sachanlagen werden gemäß IAS 17 aktiviert und abgeschrieben, wenn die Voraussetzungen des „Finance Lease“ erfüllt sind. Zurzeit sind bei den geleasteten Gegenständen (zum Beispiel Kraftfahrzeuge) diese Voraussetzungen nicht erfüllt, so dass keine Aktivierung erfolgt.

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten.

(14) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie

Immobilien, die der Vermietung an Konzernfremde dienen und nur zu einem unbedeutenden Anteil für Zwecke der Erbringung von Dienstleistungen gehalten werden, sind als Finanzinvestition klassifiziert und zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Im Zuge von Nutzungsänderungen sind Umgliederungen aus oder in andere Bilanzposten erforderlich.

(15) Finanzanlagen

Finanzanlagen werden am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten aktiviert. Für die Folgebewertung zum Bilanzstichtag werden Finanzanlagen in die Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingeordnet. Die Bewertung hat dabei grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert zu erfolgen, soweit es einen Marktpreis für diese Vermögenswerte gibt. Die in der PRO DV AG vorliegende Finanzinvestition wird nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Da sich der beizulegende Zeitwert somit nicht genau ermitteln lässt, erfolgt die Folgebewertung zu Anschaffungskosten.

(16) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen liquide Mittel, Eigenkapitaltitel an anderen Unternehmen, Rechte auf flüssige Mittel, Rechte auf Eigenkapitaltitel anderer Unternehmen sowie Rechte, die den vorteilhaften Austausch von Finanzinstrumenten garantieren.

Im PRO DV Konzern sind Finanzinstrumente im Wesentlichen unter der Kategorie „Kredite und Forderungen“ eingeordnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus Dienstleistungsverträgen werden mit dem Nennwert angesetzt. Bei zweifelhaften oder mit erkennbaren Risiken behafteten Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden vollumfänglich abgeschrieben.

Bei kurzfristigen Forderungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Bei langfristigen unverzinslichen Forderungen erfolgt die Ermittlung der fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Marktübliche Käufe von finanziellen Vermögenswerten werden generell zum Erfüllungstag bilanziert, d. h. die Aktivierung erfolgt zu dem Tag, an dem der finanzielle Vermögenswert an das Unternehmen geliefert wird. Zu diesem Zeitpunkt ist zugleich die aus dem Erwerb resultierende Verbindlichkeit zu passivieren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet und mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der im Hinblick auf liquide Mittel in Euro dem Nominalwert entspricht.

(17) Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Forderungen, die nicht auf vertraglicher Grundlage basieren, sind definitionsgemäß keine Finanzinstrumente und nicht vom Anwendungsbereich des IAS 32 und IAS 39 erfasst. Die Bewertung dieser Vermögenswerte erfolgt mit dem Wert der Leistung bzw. bei Steuererstattungsansprüchen mit dem Nennwert der Erstattung. Langfristige Sachleistungsforderungen werden über den Erfüllungszeitraum abgezinst.

(18) Latente Steuern

Gemäß IAS 12 werden Abgrenzungen für latente Steuern gebildet sowohl für alle temporären Unterschiede als auch für latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen. Ob latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen werthaltig sind, wird auf Grundlage der Ergebnisplanungen der Konzerngesellschaften beurteilt, aus denen in der Zukunft ein entsprechendes zu versteuerndes Einkommen erwartet wird. Soweit kein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zu erwarten ist, werden latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen nur insoweit bilanziert, als entsprechende passive Steuerlatenzen vorhanden sind.

Die latente Steuer wird mit dem Steuersatz bemessen, der für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert, bzw. eine Schuld erfüllt wird. Als zukünftiger Steuersatz im Inland (für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) wurde eine Belastung von 40 % unterstellt. Für die GeoTask AG (Schweiz) wurde ein Steuersatz von 24 % angewendet. Temporäre Unterschiede entstehen hauptsächlich aus den Unterschieden zwischen der steuerlichen und handelsrechtlichen Bilanzierung von Grundstücken, Entwicklungskosten sowie der percentage-of-completion-Methode bei der Bewertung der Forderungen aus Dienstleistungsverträgen. Außerdem werden ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen im Konzernabschluss erfasst, soweit diese zu temporären Differenzen führen.

(19) Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte sind zum Verkauf im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb gehalten. Die Bewertung von Vorräten erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, vgl. IAS 2.

(20) Forderungen aus Dienstleistungsverträgen

Die Forderungen aus Dienstleistungsverträgen stellen noch nicht vollständig abgearbeitete Kundenaufträge dar. Nach IAS 18 i.V.m. IAS 11 sind Dienstleistungsverträge bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen nach der percentage-of-completion-Methode zu bewerten. Danach werden die Auftrags Erlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung bereits in den Perioden entsprechend dem Leistungsfortschritt gewinnrealisierend erfasst, in denen die Leistung erbracht wird. Erlöse aus Festpreisaufträgen werden also gemäß der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad erfasst. Sie werden entsprechend dem Prozentsatz der bis zum Stichtag angefallenen internen und externen Aufwendungen am geschätzten Gesamtaufwand für jeden Auftrag ermittelt. Die erhaltenen Anzahlungen werden aus Gründen der Klarheit von den Forderungen aus Dienstleistungsverträgen abgesetzt. Gemäß IAS 11.42 ff. werden dabei Dienstleistungsverträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden als Vermögenswert ausgewiesen.

(21) Aktiver Abgrenzungsposten

Vermögenswerte werden abgegrenzt, um dem Prinzip der periodengerechten Erfolgsermittlung zu entsprechen (vgl. IAS 1.25). Zum besseren Verständnis des Konzernabschlusses werden sie in einer separaten Position ausgewiesen.

(22) Eigenkapitalinstrumente

Das Eigenkapital eines Unternehmens ermittelt sich als Residualgröße aus Vermögenswerten abzüglich Schulden. Es stellt die bilanzielle Abbildung eines Vertrages zwischen dem Emittenten eines Eigenkapitalinstruments und dem Inhaber desselben beim emittierenden Unternehmen dar, in dem der Anspruch des Inhabers auf die Residualgröße Eigenkapital verkörpert wird.

(23) Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit entsteht aus einer Verpflichtung des bilanzierenden Unternehmens entweder flüssige Mittel an einen externen Vertragspartner zu liefern oder Finanzinstrumente mit diesem zu ungünstigen Bedingungen zu tauschen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden unter der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten subsumiert und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden nicht zum Marktzins verzinsten Verbindlichkeiten zum Barwert angesetzt. In Fremdwährung lautierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

(24) Passiver Abgrenzungsposten

Schulden werden abgegrenzt, um dem Prinzip der periodengerechten Erfolgsermittlung zu entsprechen, vgl. IAS 1.25. Zum besseren Verständnis des Konzernabschlusses werden sie in einer separaten Position ausgewiesen.

(25) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um künftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen der Gesellschaft abzudecken. Dabei wird gemäß IAS 37 jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt. Konnte keine Rückstellung gebildet werden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt war, sind die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Eine Überprüfung der Wertansätze findet zu jedem Bilanzstichtag statt.

Rückstellungen für Gewährleistung bei Festpreisprojekten werden zum Zeitpunkt der Abnahme durch den Auftraggeber gebildet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden bei Vorliegen eines belastenden Vertrags gebildet. Ein belastender Vertrag liegt vor, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen.

(26) Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen

Die Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen stellen keine finanziellen Verbindlichkeiten dar, da sie durch die Erbringung von Dienstleistungen beglichen werden. Gemäß IAS 11.42 ff. werden dabei Dienstleistungsverträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden als Schulden ausgewiesen.

(27) Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die nicht auf vertraglicher Grundlage basieren, sind definitionsgemäß keine Finanzinstrumente und nicht vom Anwendungsbereich des IAS 32 erfasst. Nicht finanzielle Verpflichtungen werden mit dem Betrag der wahrscheinlichen Inanspruchnahme bzw. dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

(28) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt im Standardproduktbereich mit Auslieferung der Ware bzw. im Bereich der Dienstverträge mit der Erbringung der Leistung. Für Fertigungsaufträge werden nach Fertigstellungsgrad die Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert, wenn eine verlässliche Ermittlung möglich ist (IAS 11).

(29) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig und sachgerecht als Ertrag im Verlauf der Perioden zu erfassen, die erforderlich sind, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen zu verrechnen.

C. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

(30) Umsatzerlöse

Erlöse nach branchenbezogenen Kompetenzfeldern

	2006 TEUR	2005 TEUR
Telecommunications & Utilities	4.367	4.828
Financial Solutions	2.709	3.055
Government	7.499	4.725
Umsatzerlöse	14.575	12.608

Die Aufteilung der Erlöse entspricht der Darstellung im primären Segmentberichtsformat, vgl. (65).

Erlöse nach technologischen Leistungsschwerpunkten

	2006 TEUR	2005 TEUR
Geo Solutions	6.168	2.244
Portale	904	1.746
Sonstige IT-Dienstleistungen	7.503	8.618
Umsatzerlöse	14.575	12.608

Segmentübergreifend verteilen sich die Umsatzerlöse auf die drei Leistungsschwerpunkte, auf denen das operative Geschäft beim Kunden beruht.

Erlöse nach Vertragsarten

	2006 TEUR	2005 TEUR
Festpreisaufträge	7.209	4.506
Dienstleistungsaufträge	4.293	5.677
Lizenzen	1.144	498
Wartungsaufträge	1.892	1.915
Handelsware	37	12
Umsatzerlöse	14.575	12.608

Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen.

(31) Sonstige betriebliche Erträge

	2006 TEUR	2005 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen	150	85
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Prozessrisiken	1.426	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Prozesskosten	117	-
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	34	25
Erträge im Rahmen des Rechtsstreits NRW	443	-
Erträge aus Förderprojekten	219	-
Auflösung des Abgrenzungspostens für Investitionszuschüsse und -zulagen	27	52
Mieten	33	43
Umsatzsteuererstattung (Vorjahre)	-	126
Sonstige	217	257
Sonstige betriebliche Erträge	2.666	588

Im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit über den Erwerb der Geschäftsanteile an der concept software GmbH im Jahr 2000 hat die Gesellschaft im Berufungsverfahren beim Oberlandesgericht Hamm im Januar 2007 in vollem Umfang obsiegt. Eine Revision zum Bundesgerichtshof wurde nicht zugelassen. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Prozessrisiken in Höhe von TEUR 1.426 wurde in voller Höhe aufgelöst, vgl. (59).

Rückstellungen für Prozesskosten konnten aufgrund geschlossener Vergleiche bzw. des oben erwähnten Gerichtsurteils in Höhe von TEUR 117 aufgelöst werden.

Im Rahmen des Rechtsstreits mit dem Land Nordrhein-Westfalen über Gewährleistungsrechte aus einem Softwareentwicklungsvertrag wurde zwischen der PRO DV AG und dem Land Nordrhein-Westfalen am 17.03.2006 ein Vergleich geschlossen. Eine Gruppe Altgesellschafter hatte sich im Innenverhältnis für den Fall eines rechtskräftigen Urteils oder eines geschlossenen Vergleichs verpflichtet, einen wirtschaftlichen Ausgleich her-

beizuführen. Hieraus ergibt sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 398. Darüber hinaus erhielt die Gesellschaft eine Rückerstattung aus Prozesskosten in Höhe TEUR 45, vgl. (35) sowie (71).

Die PRO DV Software AG hat sich im Laufe des Jahres 2006 an einigen Forschungs- und Entwicklungsprojekten der öffentlichen Hand (Europäische Union, Bundesrepublik Deutschland, Land Nordrhein-Westfalen) beteiligt, die teilweise über mehrere Jahre abgewickelt werden. Die bewilligten Zuwendungen belaufen sich auf TEUR 1.553 und werden planmäßig und sachgerecht im Verlauf der Periode als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in denen die entsprechenden Aufwendungen entstehen und stellen eine Kofinanzierung für innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte dar. Die Erträge für das Jahr 2006 belaufen sich auf TEUR 219 (Vj.: TEUR 0). Die Zuwendungen werden unter der Auflage gewährt, dass sich die jeweiligen Zuschussgeber ein Recht auf Prüfung der Einhaltung der Förderkriterien und -richtlinien bis zu 5 Jahren nach Beendigung der Förderprojekte vorbehalten, vgl. (53).

(32) Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Materialaufwand	852	296
Aufwand für bezogene Leistungen	729	844
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	1.581	1.140

In dieser Position sind eingekaufte Fremdlizenzen und Handelswaren, die für den Weiterverkauf bestimmt sind, ausgewiesen sowie Fremdleistungen, die im Zusammenhang mit Kundenprojekten stehen.

(33) Personalaufwand

	2006 TEUR	2005 TEUR
Löhne und Gehälter	9.692	10.095
Personalaufwand Aktienoptionsplan	105	-
Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses	248	143
Sozialabgaben	1.719	1.679
Beitragsorientierte Vergütungen	129	147
Personalaufwand	11.893	12.064

Am Ende der Rechnungsperiode waren 201 (Vj. 192) Mitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder) im Konzern beschäftigt. Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen wurden nach tatsächlicher Personenanzahl (pro Kopf) berücksichtigt. Der Jahresdurchschnitt an Mitarbeitern unter Berücksichtigung von Vollzeitäquivalenten sowie der Beteiligungsquote und -dauer betrug in der Rechnungsperiode 180 (Vj. 181) Mitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder).

Die beitragsorientierten Vergütungen beinhalten ausschließlich Prämien für Direktversicherungen der Arbeitnehmer.

Die Gesellschaft hat auf der Grundlage des Aktienoptionsplans 2005 im Jahr 2006 286.000 Bezugsrechte ausgegeben, von denen bis zum Bilanzstichtag 70.000 verwirkt waren. Der Personalaufwand aus diesem Aktienoptionsplan betrug im Berichtsjahr TEUR 105. Grundlage für die Ermittlung war ein finanzmathematisches Gutachten. Der Personalaufwand wurde gegen die Kapitalrücklage ins Eigenkapital eingestellt, vgl. (67).

(34) Abschreibungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	661	610
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
Abschreibungen	661	610

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 47 vorgenommen. Sie betreffen die als Finanzanlage gehaltene Immobilie in Dresden, vgl. (43).

Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert waren im Geschäftsjahr nicht veranlasst, vgl. (40).

(35) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Aufwendungen für Prozesskosten und -risiken	-	1.500
Miet- und Leasingaufwendungen	776	801
Aufwendungen für Gewährleistungen	50	141
Aufwendungen Vergleich Rechtsstreit NRW	587	-
Marketing	402	428
Sonstige Raumkosten	262	204
Telekommunikation	182	226
Wertberichtigungen auf Forderungen	50	3
Sachaufwendungen	836	794
Dienstleistungsaufwendungen	1.109	1.020
Übrige betriebliche Aufwendungen	673	400
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.927	5.517

Im Rahmen des Rechtsstreits mit dem Land Nordrhein-Westfalen über Gewährleistungsrechte aus einem Softwareentwicklungsvertrag wurde zwischen der PRO DV Software AG und dem Land Nordrhein-Westfalen am 17.03.2006 ein Vergleich geschlossen. Es wurde vereinbart, einen Betrag in Höhe von TEUR 600 an das Land NRW zu zahlen. In Höhe von TEUR 587 war ein sonstiger betrieblicher Aufwand zu erfassen. In Höhe von TEUR 13 war in den Vorjahren eine Rückstellung gebildet worden, vgl. (59).

(36) Finanzergebnis**Finanzerträge**

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zinserträge	241	269
Steuererstattungszinsen	5	70
Finanzerträge	246	339

Finanzaufwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	48	43
Abzinsungsaufwand	14	15
Finanzaufwendungen	62	58

(37) Steuern vom Einkommen und Ertrag

(+) Aufwendungen / (-) Erträge	2006 TEUR	2005 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	-	-
Erstattungen für Vorjahre	-	-153
Aktive latente Steuern	1.169	-730
Passive latente Steuern	592	-162
Ertragsteuern	1.761	-1.045

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 40 % multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 25 Prozent für Körperschaftsteuer und 15 Prozent für Gewerbesteuer/Solidaritätszuschlag zusammen.

	Bemessungs- grundlage TEUR	2006 Steuer TEUR	Bemessungs- grundlage TEUR	2005 Steuer TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern (40 %)	-1.637	-655	-5.854	-2.341
Nichtansatz steuerlicher Ergebnisse 2006	3.044	1.217	4.250	1.700
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	19	8	27	11
Steuerfreie Einnahmen	-4	-2	-11	-4
Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge	4.534	1.814	-1.600	-640
Berücksichtigung von Verlustvorträgen im Zusammenhang mit passiven Steuerlatenzen	-1.472	-589	951	380
Abweichung lokale Steuern vom latenten Konzernsteuersatz	-200	-32	8	1
Steuererstattungen Vorjahre	-	-	-	-153
Sonstiges	-	-	4	1
Ausgewiesene Ertragsteuer		1.761		-1.045

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, für die keine ausreichenden zu versteuernden temporären Differenzen vorliegen, wurden für die PRO DV Software AG in Höhe von TEUR 1.654 und die GeoTask AG in Höhe von TEUR 48 zum 31.12.2006 nicht mehr gebildet. Aufgrund des Abbaus der Verlustvorträge bei der Financial Solutions GmbH verringerten sich die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um TEUR 80.

Neben den Verlustvorträgen, für die aktive latente Steuern gebildet worden sind, bestehen weitere steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 21.038. Die folgende Tabelle gibt Auskunft, bis zu welchem Jahr diese Verluste nutzbar sind:

	TEUR
2007	193
2008	768
2009	651
2010	329
2011	518
2012	611
2013	1.145
nach 2013 nutzbar	16.823

(38) Minderheitenanteile

Das auf Minderheiten entfallende Ergebnis betrifft ausschließlich die PRO DV Financial Solutions GmbH, Köln. Die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens, die den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen, werden vorbehaltlich des Umfangs, in dem die Minderheiten zum einen verpflichtet und zum anderen in der Lage sind, die Verluste auszugleichen gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet. Falls das Tochterunternehmen zu einem späteren Zeitpunkt Gewinne ausweist, sind diese in voller Höhe der Mehrheitsbeteiligung zuzuweisen, bis der zuvor von der Mehrheit übernommene Verlustanteil der Minderheiten zurückerstattet ist.

(39) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt.

		2006	2005
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	-0,79	-1,12
Konzernergebnis	TEUR	-3.398	-4.809
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl		4.300.000	4.300.000

		2006	2005
Verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	-0,79	-1,12
Konzernergebnis	TEUR	-3.398	-4.809
Anpassungen	TEUR	-	-
Berichtigtes Periodenergebnis	TEUR	-3.398	-4.809
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl		4.300.000	4.300.000

Eine Korrektur des gewichteten Durchschnitts der Aktienanzahl unter Berücksichtigung des Aktienoptionsplans ist für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht vorzunehmen, da der durchschnittliche Aktienkurs seit Ausgabe der Optionen unter dem Ausgabepreis liegt.

Darüber hinaus sieht IFRS 2 vor, dass der Personalaufwand aus Aktienoptionsplänen bei der Berechnung des verwässerten Ergebnis je Aktie nicht wieder hinzugerechnet wird.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aktiva

(40) Geschäfts- oder Firmenwert

	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand 01.01.2005	2.400
Währungsdifferenzen	-
Änderungen Konsolidierungskreis	785
Zugänge	-
Abgänge	-
Stand 31.12.2005	3.185
Abschreibungen	
Stand 01.01.2005	1.416
Währungsdifferenzen	-
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Zugänge	-
Abgänge	-
Stand 31.12.2005	1.416
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand 01.01.2006	3.185
Währungsdifferenzen	-
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Zugänge	-
Abgänge	-1.416
Stand 31.12.2006	1.769
Abschreibungen	
Stand 01.01.2006	1.416
Währungsdifferenzen	-
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Zugänge	-
Abgänge	-1.416
Stand 31.12.2006	-
Restbuchwert zum 31.12.2005	1.769
Restbuchwert zum 31.12.2006	1.769

Geschäfts- oder Firmenwerte, die bereits in vorangegangenen Geschäftsjahren vollständig abgeschrieben waren, werden unter den Abgängen gezeigt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Geschäftsjahr 2006 nach IAS 36 einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Tests wurden auf der Ebene der Cash Generating Units (CGUs) auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt. Der Nutzungswert ist der Barwert der voraussichtlichen zukünftigen Cashflows des Vermögenswerts. Bei dem zur Diskontierung verwendeten Gesamtkapitalkostensatz handelt es sich um einen Vorsteuersatz, der sich aus einem Zinssatz für risikolose Anla-

gen sowie einer Risikoprämie, die sich aus dem individuellen Betafaktor der Gesellschaft ableitet, zusammensetzt.

Neben dem primären Segmentsberichtsformat (Telecommunication & Utilities, Financial Solutions, Government) liegt ein weiteres Segmentberichtsformat nach technologischen Leistungsschwerpunkten (Geo Solutions, Portale, sonstige IT-Dienstleistungen) vor. Diese Leistungsschwerpunkte ziehen sich über alle primären Segmente hinweg durch den PRO DV Konzern. Der Firmenwert der verschmolzenen PRO DV Software GmbH (Köln) ist dem Leistungsschwerpunkt Portale, der Firmenwert aus dem Erwerb der GeoTask AG (Basel) dem Leistungsschwerpunkt Geo Solutions zuzuordnen. Eine Zuordnung der Firmenwerte auf Grundlage des primären Segmentberichtsformats ist nicht möglich. Der Werthaltigkeitstest muss daher auf Basis der technologischen Leistungsschwerpunkte durchgeführt werden.

Im Bereich Portale basieren die für den Werthaltigkeitstest verwendeten Annahmen auf Erfahrungswerten der Vergangenheit. Die Grundlagen für den zukünftigen Erfolg bilden dabei langjährig bestehende Kundenbeziehungen. Für die nächsten Jahre wird eine deutliche Ausweitung der Kundenbeziehungen und des Umsatzes angestrebt. Dabei werden Erkenntnisse aus der aktiven Kundenbetreuung sowie konzerninterne Einschätzungen der Vertriebsabteilung in die Beurteilung aufgenommen. Externe Marktstudien unterstreichen dabei die Zukunftschancen, die sich im Bereich der Portaltechnologie ergeben (vgl. Gartner; Hype Cycle for Emerging Technologies 2006).

Mit dem Erwerb der GeoTask AG und dem damit verbundenen Zugang an Lizenzen und technologischen Know-how wurde die Grundlage für den zukünftigen Ausbau des Bereichs Geo Solutions gelegt. Nur mit Hilfe dieser Kompetenz war es beispielsweise möglich, geobezogene Themen wie das Geoportal Bund oder im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutz eine marktfähige geobasierte Lösung zu entwickeln. Insbesondere wurden in den letzten Jahren erhebliche Vorleistungen im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutz erbracht. Dass es sich hierbei um ein Zukunftsthema handelt, zeigen sowohl das starke öffentliche Interesse als auch objektive externe Erfahrungswerte. So stiegen etwa die Schadensbilanzen der Rückversicherer aufgrund von größeren Schadensereignissen. Auch die Vergabe eines Großauftrages im Umfeld des Zivil- und Katastrophenschutzes durch das Bundesministerium des Innern in 2006 zeigt die Bedeutung dieses Themas für die Zukunft. Durch den Abschluss eines Rahmenvertrages mit dem Beschaffungssamt des Bundesministeriums des Innern wurde die Grundlage geschaffen, die Bundesländer und Kommunen mit in die Nutzung des Systems einbeziehen zu können. Die Berücksichtigung von langfristigen Haushaltsplanungen der potenziellen Kunden, Erkenntnisse aus der aktiven Kundenbetreuung sowie konkrete Verhandlungen mit den Kunden stützen die Einschätzung über die zukünftige Entwicklung an dieser Lösung. Daneben kann ein immer stärkeres Interesse von privatwirtschaftlichen Unternehmen an dem System verzeichnet werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die in den Werthaltigkeitstest eingeflossenen Annahmen aufgeführt.

		GeoTask AG, Basel	PRO DV Software GmbH, Köln (verschmolzen mit der PRO DV Software AG)
Segmente nach Leistungsschwerpunkten		Geo Solutions	Portale
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2006	TEUR	785	984
Buchwert der CGU 31.12.2006	TEUR	1.835	1.033
Geplanter Umsatz 2007	TEUR	10.237	2.040
Geplanter Cashflow 2007	TEUR	471	364
Umsatzwachstum p. a. Planungszeitraum		6 % – 8 %	10 % – 12 %
Cashflow-Marge Planungszeitraum		5 % – 15 %	14 % – 18 %
Dauer des Planungszeitraums	Jahre	3	3
Umsatzwachstum p. a. nach Ende des Planungszeitraums		> 5 %	> 5 %
Cashflow-Marge nach Ende des Planungszeitraums		> 5 %	> 5 %
Diskontierungssatz		10,1 %	10,1 %

Der Werthaltigkeitstest, der unter den oben genannten Angaben durchgeführt wurde ergab, dass der jeweils für die CGU ermittelte erzielbare Ertrag über dem Buchwert der CGU lag. Ein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich demnach nicht.

(41) Immaterielle Vermögenswerte

	Software und Lizenzen TEUR	Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 01.01.2005	1.026	859	1.885
Änderungen Konsolidierungskreis	507	-	507
Zugänge	172	-	172
Abgänge	-7	-	-7
Stand 31.12.2005	1.698	859	2.557
Abschreibungen			
Stand 01.01.2005	911	799	1.710
Zugänge	141	55	196
Abgänge	-7	-	-7
Stand 31.12.2005	1.045	854	1.899
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 01.01.2006	1.698	859	2.557
Zugänge	58	-	58
Abgänge	-49	-	-49
Stand 31.12.2006	1.707	859	2.566
Abschreibungen			
Stand 01.01.2006	1.045	854	1.899
Zugänge	202	5	207
Abgänge	-49	-	-49
Stand 31.12.2006	1.198	859	2.057
Restbuchwert zum 31.12.2005	653	5	658
Restbuchwert zum 31.12.2006	509	-	509

Nicht aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten für immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von TEUR 1.391 (Vorjahr: TEUR 1.441) angefallen.

(42) Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 01.01.2005	3.156	3.223	6.379
Änderungen Konsolidierungskreis	-	24	24
Zugänge	-	243	243
Abgänge	-	-266	-266
Stand 31.12.2005	3.156	3.224	6.380
Abschreibungen			
Stand 01.01.2005	643	2.521	3.164
Zugänge	104	310	414
Abgänge	-	-264	-264
Stand 31.12.2005	747	2.567	3.314
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 01.01.2006	3.156	3.224	6.380
Umgliederung	-1.868	-	-1.868
Zugänge	-	265	265
Abgänge	-	-105	-105
Stand 31.12.2006	1.288	3.384	4.672
Abschreibungen			
Stand 01.01.2006	747	2.567	3.314
Umgliederung	-485	-	-485
Zugänge	72	304	376
Abgänge	-	-105	-105
Währungs- und Rundungsdifferenz	2	-2	-
Stand 31.12.2006	336	2.764	3.100
Restbuchwert zum 31.12.2005	2.409	657	3.066
Restbuchwert zum 31.12.2006	952	620	1.572

Die Umgliederung betrifft das Bürogebäude der PRO DV Financial Solutions GmbH in Dresden, das ab dem 01.07.2006 als Finanzinvestition gehaltene Immobilie ausgewiesen wird.

(43) Als Finanzanlage gehaltene Immobilie

	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand 01.01.2006	-
Umgliederung	1.868
Zugänge	-
Abgänge	-
Stand 31.12.2006	1.868
Abschreibungen	
Stand 01.01.2006	-
Umgliederung	485
Zugänge	78
Abgänge	-
Stand 31.12.2006	563
Restbuchwert zum 31.12.2006	1.305

Das Gebäude dient in Höhe von TEUR 727 als Sicherheit für bestehende Finanzierungen.

Ab dem 01.07.2006 wird das Bürogebäude in Dresden als Finanzinvestition gehaltene Immobilie ausgewiesen. Aufgrund der rückläufigen Eigennutzung der Immobilie sowie der Vermietungsabsicht der Financial Solutions GmbH als Eigentümer der Immobilie war eine Umgliederung geboten. Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit dieser Immobilie stehen, werden nicht im Finanzergebnis erfasst, da sie von untergeordneter Bedeutung sind.

Es wird das Anschaffungskostenmodell angewendet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear mit einem Abschreibungssatz von 4 %. Der beizulegende Wert der Immobilie wurde nicht durch einen unabhängigen Gutachter ermittelt, sondern mit Hilfe eines EDV-gestützten Bewertungsverfahrens. Grundlage für die Ermittlung waren dabei die Einnahmen aus bestehenden oder vor dem Abschluss stehenden Mietverträgen sowie die geschätzten zukünftigen Aufwendungen für die Immobilie. Das angewandte Ertragswertverfahren basierte auf folgenden Annahmen:

		TEUR
Kaltniete		71
Eigennutzung		3
Verwaltungskosten	3,0 %	2
Instandhaltung	5,0 %	4
Mietausfallwagnis	7,0 %	5
Liegenschaftszinssatz	6,5 %	
Restnutzungsdauer	42,5 Jahre	
Beizulegender Wert des Grundstücks		920

Der Wertminderungsaufwand zum 31.12.2006 ergibt sich wie folgt:

	TEUR
Brutto-Buchwert Grundstück	1.352
Passive Abgrenzungsposten für Zulagen und Zuschüsse	-385
Netto-Buchwert Grundstück	967
Beizulegender Zeitwert des Grundstücks	920
Außerplanmäßige Abschreibungen	47

Die Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Immobilie, die seit dem 01.07.2006 erfasst wurden, können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	01.07.-31.12.2006 TEUR
Mieteinnahmen	13
Erträge Abgrenzungsposten für Zulagen und Zuschüsse	10
Planmäßige Abschreibungen	31
Außerplanmäßige Abschreibungen	47
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4
Zinsaufwand Darlehen	17

Bei den Operating-Lease-Verträgen handelt es sich um verkehrsbliche Gebäudemietverträge. Die Einnahmen für das Geschäftsjahr 2006 belaufen sich auf TEUR 30 und sind in den

sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Aus diesen Verträgen, die eine Laufzeit von bis zu drei Jahren haben, resultieren die folgenden Einzahlungen:

	2007 TEUR	2008-2011 TEUR	ab 2012 TEUR	Gesamt TEUR
Einzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen	71	77	-	148

Im Vorjahr waren die folgenden Einzahlung anzugeben:

	2006 TEUR	2007-2010 TEUR	ab 2011 TEUR	Gesamt TEUR
Einzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen	30	52	-	82

(44) Übrige Finanzanlagen

	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand 01.01.2005	3
Zugänge	-
Abgänge	-
Stand 31.12.2005	3
Abschreibungen	
Stand 01.01.2005	-
Zugänge	-
Abgänge	-
Stand 31.12.2005	-
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand 01.01.2006	3
Zugänge	-
Abgänge	-
Stand 31.12.2006	3
Abschreibungen	
Stand 01.01.2006	-
Zugänge	-
Abgänge	-
Währungs- und Rundungsdifferenz	-
Stand 31.12.2006	-
Restbuchwert zum 31.12.2005	3
Restbuchwert zum 31.12.2006	3

Unter den Finanzanlagen wird eine Beteiligung in Höhe von TEUR 3 ausgewiesen. Der Ausweis betrifft die Beteiligung an einer Kommanditgesellschaft, die den im Jahr 2004 veräußerten Gebäudeteil erworben hat. Der Jahresabschluss zum 31.12.2005 dieser Gesellschaft weist eine Bilanzsumme in Höhe von TEUR 3.915 aus, die im Wesentlichen aus der Aktivierung des Gebäudeteils resultiert und in voller Höhe fremdfinanziert ist. Der Jahresüberschuss 2005 beträgt TEUR 17.

(45) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2006 TEUR	2005 TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	10

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten wird ein Mieterdarlehen gegenüber der VR-Leasing MILVUS GmbH & Co. Immobilien KG ausgewiesen. Die Laufzeit endet am 31.12.2014. Der Ausweis erfolgt zum Barwert am Bilanzstichtag bei einem Diskontierungszinssatz von 5,5 %.

(46) Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

	2006 TEUR	2005 TEUR
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	195	160

Ausgewiesen wird eine Forderung über die Erbringung von Dienst- und Sachleistungen. Diese Leistung wird über einen Zeitraum von 12 Jahren erbracht. Insofern wurde abgezinst. Der unterstellte Diskontierungszinssatz beträgt 5,5 %.

(47) Latente Steuern

	TEUR	2006 Steuern TEUR	TEUR	2005 Steuern TEUR
Bewertungsunterschiede Gebäude	47	19	130	52
Verlustvorträge Inland	1.400	560	5.600	2.240
Verlustvorträge Schweiz	-	-	200	48
Berücksichtigung von Verlustvorträgen im Zusammenhang mit passiven Steuerlatenzen (Inland)	1.917	767	424	170
Berücksichtigung von Verlustvorträgen im Zusammenhang mit passiven Steuerlatenzen (Schweiz)	413	99	433	104
Aktive latente Steuern (vor Saldierung)		1.445		2.614
Saldierung mit Rückstellungen für latente Steuern		-866		-
Aktive latente Steuern		579		2.614

Aktive latente Steuern werden angesetzt auf inländische Verlustvorträge bei der PRO DV Financial Solutions GmbH in Höhe von TEUR 1.400. Darüber hinaus werden aktive latente Steueransprüche aus ungenutzten steuerlichen Verlusten nur in dem Maße bilanziert, als die Gesellschaften über ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen verfügen. Soweit die Voraussetzungen des IAS 12.74 vorliegen, werden die latenten Steueransprüche mit den latenten Steuerschulden saldiert.

Kurzfristige Vermögenswerte

(48) Vorräte

	2006 TEUR	2005 TEUR
Vorräte zu Beginn des Geschäftsjahres	15	7
Bestandsveränderung	-2	8
Vorräte am Ende des Geschäftsjahres	13	15

Unter dieser Position werden Handelswaren ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

(49) Forderungen aus Dienstleistungsverträgen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Dienstleistungsverträge	1.085	1.502
Erhaltene Anzahlungen	-490	-971
Forderungen aus Dienstleistungsverträgen	595	531

Dienstleistungsverträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden werden unter der Position Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von TEUR 77 (Vj.: TEUR 289) ausgewiesen, vgl. (61). Abwertungen auf den beizulegenden Wert sind in den Umsatzerlösen enthalten. Diese Abwertungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 305 (Vj.: TEUR 43).

Durch die vertragliche Verpflichtung des Auftraggebers, Anzahlungen nach Projektfortschritt zu leisten, wird das Ausfallrisiko deutlich begrenzt. Die in der Berichtsperiode erfassten Auftragslöse aus Festpreisprojekten betragen TEUR 7.209 (Vj.: TEUR 4.506).

Ermittlung des Fertigstellungsgrades:

2006	PRO DV AG TEUR	Financial Solutions GmbH TEUR	GeoTask AG TEUR	Gesamt TEUR
Ursprünglich vereinbarte Auftragslöse	1.246	243	704	2.193
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten	472	150	624	1.246
Auftragskosten bis zur Fertigstellung	687	16	264	967
Geschätzte Gesamtauftragskosten	1.159	166	888	2.213
Geschätzter Gewinn	87	77	-184	-20
Fertigstellungsgrad	41 %	90 %	70 %	56 %

Vorjahr:

2005	PRO DV AG TEUR	GeoTask AG TEUR	Gemeinschafts- projekte TEUR	Gesamt TEUR
Ursprünglich vereinbarte Auftragslöse	2.357	771	453	3.581
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten	1.004	267	186	1.457
Auftragskosten bis zur Fertigstellung	1.307	214	96	1.617
Geschätzte Gesamtauftragskosten	2.311	481	282	3.074
Geschätzter Gewinn	46	290	171	507
Fertigstellungsgrad	43 %	56 %	66 %	47 %

Die Forderungseinbehalte zum 31.12.2006 beliefen sich auf TEUR 34 (Vj.: TEUR 0).

(50) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.586	2.343

Aufgrund einer Fälligkeit sämtlicher Forderungen innerhalb von einem Jahr entspricht der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten. Wertberichtigungen wurden in erforderlichem Umfang vorgenommen.

(51) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zinsforderungen gegenüber Kreditinstituten	38	44
Sonstige	132	21
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	170	65

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind zum Nominalwert angesetzt.

(52) Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

	2006 TEUR	2005 TEUR
Forderungen aus Steuern	177	366
Forderungen aus Sachleistungen	26	26
Sonstige	-	19
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	203	411

(53) Zahlungsmittel

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zahlungsmittel	6.617	10.506

Der durchschnittliche Zinssatz für Termingelder lag bei ca. 2,85 % (Vj.: 2,25 %). Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die PRO DV Software AG ist rechtlicher Eigentümer von bei der Volksbank Dortmund geführten Guthabekonten. Auf diesen Konten werden Fördergelder der EU bzw. anderer öffentlicher Stellen für Förderprojekte bei denen die Gesellschaft als Koordinator fungiert, verwaltet. Sie stehen nicht im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft und sind daher nicht bilanziert. Zum 31.12.2006 beträgt das Guthaben TEUR 446.

(54) Aktiver Abgrenzungsposten

	2006 TEUR	2005 TEUR
Aktiver Abgrenzungsposten	214	97

Bei dem Ansatz handelt es sich um Aufwendungen, die nach dem Prinzip der periodengerechten Erfolgsermittlung abzugrenzen sind.

Die Kapitalrücklage besteht aus dem Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien. Aus der Kapitalrücklage wurde ein Betrag i. H. v. TEUR 2.287 zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2006 der Muttergesellschaft entnommen.

(55) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 4.300.000.

Bis zum 31.12.2006 wurde der Kapitalrücklage ein Betrag in Höhe von TEUR 105 zugeführt, der aus der Ausgabe von 286.000 Bezugsrechten aufgrund des Aktienoptionsplans 2005 resultiert. Ein entsprechend hoher Aufwand wurde unter den Personalaufwendungen erfasst. Ein Ausweis unter der Kapitalrücklage ist erforderlich, da die Gegenleistung durch Bezahlung mit Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll.

Das Grundkapital ist in 4.300.000 nennwertlose Aktien eingeteilt.

Die Anzahl der ausgegebenen und voll eingezahlten Aktien beträgt 4.300.000.

Die Gewinnrücklage beinhaltet ausschließlich gesetzliche Rücklagen.

Zur weiteren Finanzierung des Konzerns steht der Muttergesellschaft ein genehmigtes Kapital in Höhe von TEUR 2.150 zur Verfügung.

Das Grundkapital wird um bis zu EUR 430.000 durch die Ausgabe von bis zu 430.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Ausgabe von bis zu 430.000 Bezugsrechten an Arbeitnehmer der PRO DV Software AG oder mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen, an die Mitglieder des Vorstands der PRO DV Software AG und an die Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 31. Mai 2005 (Aktienoptionsplan 2005), vgl. (67).

Der Posten „Unterschied aus Währungsumrechnung“ resultiert aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen von Konzernunternehmen (GeoTask AG, Schweiz) nach der modifizierten Stichtagsmethode, deren funktionale Währung die Fremdwährung darstellt. Währungskursdifferenzen sind nach IAS 21 erfolgsneutral in einem eigenen Posten innerhalb des Eigenkapitals darzustellen.

Langfristige Verbindlichkeiten**(56) Rückstellung für latente Steuern**

	TEUR	2006 Steuern TEUR	TEUR	2005 Steuern TEUR
Inland				
Aktiviere Entwicklungskosten	-	-	5	2
Eliminierung Pauschalwertberichtigung	11	4	11	4
Forderungen aus Dienstleistungsverträgen	94	38	381	153
Auswirkungen aus Schuldenkonsolidierung	1.812	725	27	11
Schweiz				
Erwerb Lizenzen GeoTask AG	333	80	433	104
Forderungen aus Dienstleistungsverträgen	79	19	-	-
Rückstellungen für latente Steuern (vor Saldierung)		866		274
Saldierung mit latenten Steueransprüchen		-866		-
Rückstellungen für latente Steuern		-		274

(57) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	2006 TEUR	2005 TEUR
Kreditinstitute (Restlaufzeit 2-5 Jahre)	108	123
Kreditinstitute (Restlaufzeit über 5 Jahre)	595	604
Abfindungen (Restlaufzeit 2-5 Jahre)	31	84
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	734	811

Die Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten resultiert aus einem Darlehen bei der PRO DV Financial Solutions GmbH zur Finanzierung der Immobilie in Dresden und wird mit 4,55 % p. a. verzinst.

(58) Passiver Abgrenzungsposten

	2006 TEUR	2005 TEUR
Passiver Abgrenzungsposten (Restlaufzeit 2-5 Jahre)	134	163
Passiver Abgrenzungsposten (Restlaufzeit über 5 Jahre)	411	413
Passiver Abgrenzungsposten	545	576

Der langfristige passive Abgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Investitionszuschüsse und Investitionszulagen. Sie werden gebildet für immaterielle Vermögensgegenstände, Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der passive

Rechnungsabgrenzungsposten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter periodengerecht aufgelöst. Für die Zuschüsse wurden Arbeitsplatzgarantien abgegeben und falls diese nicht eingehalten werden können, wären diese Zuschüsse eventuell zurückzuzahlen. Für Unwägbarkeiten im Bereich der Arbeitsplatzgarantien wurde aus Vorsichtsgründen eine Rückstellung in Höhe von TEUR 50 gebildet.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

(59) Sonstige Rückstellungen

	01.01.2006	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftsbericht	85	72	13	74	74
Abschlusskosten	120	118	2	115	115
Prozesskosten	189	72	117	-	-
Prozessrisiken	1.559	133	1.426	-	-
Gewährleistungen	523	-	150	50	423
Sonstige	165	53	19	225	318
Sonstige Rückstellungen	2.641	448	1.727	464	930

	01.01.2005	Erwerb von TU	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftsbericht	82	-	82	-	85	85
Abschlusskosten	104	-	104	-	120	120
Prozesskosten	94	-	85	-	180	189
Prozessrisiken	113	-	-	-	1.446	1.559
Gewährleistungen	409	58	85	-	141	523
Sonstige	411	91	387	25	75	165
Sonstige Rückstellungen	1.213	149	743	25	2.047	2.641

Es wird eine Rückstellung für die Kosten des Geschäftsberichts 2006 gebildet.

Die Kosten für den Jahresabschluss umfassen die internen als auch die externen Leistungen.

Im Vorjahr wurden Rückstellungen für Prozesskosten gebildet für die aus den bereits bestehenden Instanzen zu erwartenden Gerichts-, Anwalts- und Gutachterkosten für die im Folgenden dargestellten Prozesse sowie hinsichtlich des Passivprozesses gegen das Land Nordrhein-Westfalen.

Am 31.12.2005 wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 135 für die möglichen Verfahrensrisiken gebildet, die aus der Klage des Insolvenzverwalters der ehemaligen Tochtergesellschaft concept software gmbh auf Zahlung von TEUR 322 resultierte. Am 24.01.2006 wurde ein Vergleich mit dem Insolvenzverwalter der ehemaligen Tochtergesellschaft concept software gmbh in Höhe von TEUR 120 geschlossen.

Die PRO DV Software AG wurde von den Herren Carsten Gebhardt und Ulrich Kretschmer im Jahr 2004 in Zusammenhang mit dem Erwerb der Geschäftsanteile der concept software GmbH im Jahr 2000 vor dem Landgericht Dortmund verklagt. In der mündlichen Verhandlung am 23.02.2005 änderten die Kläger ihre zunächst erhobene Feststellungsklage in eine Leistungsklage und beantragten PRO DV zu verurteilen, an die beiden Kläger jeweils 220.100 Aktien an der PRO DV Software AG zu übertragen. Hilfsweise wurde beantragt, festzustellen, dass die Beklagte für den Fall, dass die geschuldete Aktienübertragung aus rechtlichen Gründen nicht erfolgen kann, die Kläger wirtschaftlich gleichzustellen hat. Nach den Ausführungen der Kläger bedeutet eine wirtschaftliche Gleichstellung eine Zahlung von mindestens TEUR 713 an jeden der beiden Kläger. PRO DV wurde am 11.01.2006 verurteilt, an die beiden klagenden Altgesellschafter jeweils einen Betrag von TEUR 713 zu zahlen. PRO DV war der Ansicht, dass die mit diesem Urteil zugesprochenen Ansprüche nicht bestehen und legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Aus Vorsichtsgründen wurde zum

31.12.2005 insgesamt eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.500 gebildet (davon TEUR 74 für Prozesskosten).

Zum 31.12.2006 war diese Rückstellung ertragswirksam aufzulösen, da das Oberlandesgericht Hamm im Januar 2007 (8 U 69/06) in II. Instanz zugunsten der PRO DV Software AG entschieden hat.

Im Rahmen des Rechtsstreits mit dem Land Nordrhein-Westfalen über Gewährleistungsrechte aus einem Softwareentwicklungsvertrag wurde zwischen der PRO DV Software AG und dem Land Nordrhein-Westfalen im Kalenderjahr 2006 ein Vergleich geschlossen. Es wurde vereinbart, einen Betrag in Höhe von TEUR 600 an das Land NRW zu zahlen. Damit sind sämtliche Ansprüche des Landes NRW im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit abgegolten. Durch die Inanspruchnahme der Rückstellung in Höhe von TEUR 13 wird ein Betrag in Höhe von TEUR 587 als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem geschlossenen Vergleich werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen TEUR 443 ausgewiesen. Dabei handelt es sich um TEUR 398, die aus der Verpflichtung einer Gruppe von Altgesellschaftern resultiert, die Belastung aus dem Vergleich wirtschaftlich auszugleichen. Die restlichen TEUR 45 ergeben sich aus erstatteten Prozesskosten. Die Rückstellung für Gewährleistung ist zu bilden wegen der Verpflichtung zu kostenlosen Nacharbeiten sowie für Kulanzleistungen.

Da es sich um den Ausweis von kurzfristigen Rückstellungen handelt, liegt der Abfluss des wirtschaftlichen Nutzens im Wesentlichen innerhalb des nächsten Jahres. Bei den Gewährleistungen kann der Gewährleistungszeitraum bis zu zwei Jahren betragen. Die betriebliche Erfahrung zeigt jedoch, dass der wesentliche Teil der Gewährleistungsaufwendungen zu Beginn des Gewährleistungszeitraums anfällt und der wirtschaftliche Nutzen somit im Folgejahr abfließt.

(60) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	369	384

Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele erfolgt die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu den Rückzahlungsbeträgen.

(61) Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen	77	289

Unter dieser Position werden Fertigungsaufträge mit passivem Saldo gegenüber Kunden als Verbindlichkeit ausgewiesen, vgl. (49).

(62) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	2006 TEUR	2005 TEUR
Kreditinstitute	25	23
Personal	605	478
Ausstehende Eingangsrechnungen	117	155
Sonstige	94	89
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	841	745

Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele der Verbindlichkeiten erfolgt die Bilanzierung zu den Rückzahlungsbeträgen.

(63) Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

	2006 TEUR	2005 TEUR
Steuern	337	449
Sozialversicherung	98	364
Urlaub	324	326
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	759	1.139

Verbindlichkeiten, die nicht auf vertraglichen Grundlagen zwischen Unternehmen basieren oder nicht durch flüssige Mittel bzw. finanzielle Vermögenswerte beglichen werden, stellen keine Finanzinstrumente dar und sind den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten zuzuordnen.

(64) Passiver Abgrenzungsposten

	2006 TEUR	2005 TEUR
Softwarewartungsverträge	86	43
Investitionszuschüsse und -zulagen	36	42
Passiver Abgrenzungsposten	122	85

Der kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Voraus erhaltene Entgelte für Softwarewartungsverträge sowie den kurzfristigen Anteil an erhaltenen Investitionszuschüssen und Investitionszulagen.

E. Sonstige Angaben

(65) Segmentberichterstattung

Der PRO DV Konzern ist in drei branchenorientierten Kompetenzfeldern tätig. Die PRO DV Software AG beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Bereichen Telecommunications & Utilities sowie Government, die PRO DV Financial Solutions GmbH schwerpunktmäßig mit dem Bereich Financial Solution sowie die GeoTask AG schwerpunktmäßig mit dem Bereich Government.

Für das bessere Verständnis wird im Folgenden eine kurze Beschreibung gegeben, welche Leistungen in diesen Bereichen erbracht werden:

Division Telecommunications & Utilities:

Produkte, Lösungen und Dienstleistungen für Telekommunikationsunternehmen und Energieversorger in den Bereichen technische Informationssysteme, Infrastrukturplanung und -management, Workforce Management und Notfallvorsorge- und Krisenmanagementsysteme.

Division Financial Solutions:

Produkte, Lösungen und Dienstleistungen für Finanzdienstleister, Banken und Sparkassen in den Bereichen Cash- und Dokumentenmanagement, Exportgeschäftsabwicklung und Bewertungen von Kreditvergaben und Immobilienbeständen.

Division Government:

Produkte, Lösungen und Dienstleistungen für die Öffentliche Verwaltung im den Bereichen Zivile Sicherheit (Notfallvorsorge und Katastrophenschutz), kritischen Infrastrukturen sowie Umwelt- und Verbraucherschutz.

Segmentberichterstattung nach Kompetenzfeldern

2006	Telecommuni- cations & Utilities	Financial Solutions	Government	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Segmentergebnis				
Umsatzerlöse	4.367	2.709	7.499	14.575
Sonstige betriebliche Erträge	42	97	313	452
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-330	-131	-1.120	-1.581
Personalaufwand	-3.943	-2.414	-5.356	-11.713
Abschreibungen	-202	-96	-254	-552
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.422	-790	-1.961	-4.173
Segmentergebnis	-1.488	-625	-879	-2.992
Nicht zurechenbare Erträge und Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Erträge				2.214
Personalaufwand				-180
Abschreibungen				-109
Sonstige betriebliche Aufwendungen				-754
Finanzergebnis				184
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-1.761
Konzernbilanzverlust				-3.398
2. Segmentvermögen/-schulden				
Segmentvermögen	2.435	635	2.566	5.636
Nicht zugeordnete gemeinschaft- liche Vermögenswerte				10.720
Konsolidierte Vermögenswerte				16.356
Segment-schulden	790	385	1.916	3.091
Nicht zugeordnete gemeinschaftliche Schulden				1.286
Konsolidierte Schulden				4.377
3. Investitionen				
Investitionen	99	28	197	324
Nicht zugeordnete Investitionen				-
Konsolidierte Investitionen				324

Segmentberichterstattung nach Kompetenzfeldern

2005	Telecommunications & Utilities TEUR	Financial Solutions TEUR	Government TEUR	Konzern TEUR
1. Segmentergebnis				
Umsatzerlöse	4.828	3.055	4.725	12.608
Sonstige betriebliche Erträge	76	71	171	318
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-249	-151	-740	-1.140
Personalaufwand	-4.591	-2.230	-5.243	-12.064
Abschreibungen	-194	-72	-247	-513
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.490	-611	-1.789	-3.890
Segmentergebnis	-1.620	62	-3.123	-4.681
Nicht zurechenbare Erträge und Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Erträge				270
Personalaufwand				-
Abschreibungen				-97
Sonstige betriebliche Aufwendungen				-1.627
Finanzergebnis				281
Steuern vom Einkommen und Ertrag				1.045
Konzernbilanzverlust				-4.809
2. Segmentvermögen/-schulden				
Segmentvermögen	1.913	681	2.072	4.666
Nicht zugeordnete gemeinschaftliche Vermögenswerte				17.582
Konsolidierte Vermögenswerte				22.248
Segment Schulden	546	351	1.502	2.399
Nicht zugeordnete gemeinschaftliche Schulden				4.545
Konsolidierte Schulden				6.944
3. Investitionen				
Investitionen	107	11	182	300
Nicht zugeordnete Investitionen				115
Konsolidierte Investitionen				415

Zu den nicht zurechenbaren Erträgen und Kosten gehören insbesondere die Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Rechtsstreitigkeiten, der als Finanzanlage gehaltene Immobilie sowie die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Börsenpräsenz entstehen.

Segmentberichterstattung nach geografischen Märkten

	2006 TEUR	2005 TEUR
Deutschland	13.966	12.172
EU	272	13
Drittland	337	423
Umsatzerlöse	14.575	12.608

(66) Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Ingenieurleistung von 11,6 Personenjahren (Vj.: 16,0) investiert. Dies entspricht TEUR 1.391 (Vj.: TEUR 1.441). Maßgeblichen Anteil an den Leistungen hatten die kontinuierliche Weiterentwicklung im Umfeld moderner Service-orientierter Technologien und Geo-Services und darauf aufbauender Produkte und Produktkomponenten (deNIS II^{plus}, PROconn II^{plus}, g.business II^{plus}) in den Bereichen Zivile Sicherheit, Kritische Infrastrukturen, Umwelt- und Verbraucherschutz, Financial Solutions sowie Geodateninfrastrukturen.

(67) Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der PRO DV Software AG hat am 31.05.2005 beschlossen, einen Aktienoptionsplan ins Leben zu rufen.

Das Grundkapital wird hierzu um bis zu EUR 430.000 durch die Ausgabe von bis zu 430.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, die Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen. Insgesamt werden für diese Gruppen zusammen maximal 430.000 Bezugsrechte ausgegeben.

Auf die Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen entfallen 180.000 Bezugsrechte, auf die Mitglieder des Vorstands ebenfalls 180.000 Bezugsrechte sowie auf die Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft

verbundenen Unternehmen 70.000 Bezugsrechte. Bis zum Bilanzstichtag hat die Gesellschaft 286.000 Bezugsrechte ausgegeben.

Um eine langfristige Anreizwirkung zu erzeugen, ist für jede ausgegebene Tranche eine Wartezeit von mindestens zwei Jahren vorgesehen. 40 Prozent einer Tranche dürfen frühestens nach zwei Jahren, weitere 30 Prozent nach drei Jahren und die verbleibenden 30 Prozent nach vier Jahren ausgeübt werden. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der arithmetisch ermittelte durchschnittliche Schlusskurs der PRO DV AG-Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der Zeitspanne vom 6. bis zum 25. Handelstag (je einschließlich) vor Beginn des maßgeblichen Ausübungszeitraums („maßgeblicher Börsenkurs“) gegenüber dem maßgeblichen Wert am Ausgabetag („Ausgangswert“) um durchschnittlich mindestens 10 % pro Jahr gestiegen ist („Erfolgsziel“). Der Ausgangswert ist der arithmetisch ermittelte durchschnittliche Schlusskurs der PRO DV AG-Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten zehn Handelstagen vor dem Tag der Ausgabe der Bezugsrechte.

Als „maßgeblicher Ausübungszeitraum“ gilt derjenige Ausübungszeitraum, in dem die betroffenen Bezugsrechte erstmals aufgrund der Erreichung oder Überschreitung des Erfolgsziels ausgeübt werden können. Ist das Erfolgsziel für Bezugsrechte zu Beginn eines Ausübungszeitraums erreicht oder überschritten, ist die Erreichung oder Überschreitung des Erfolgsziels für die Ausübung der betroffenen Bezugsrechte in späteren Ausübungszeiträumen nicht (nochmals) erforderlich. Für die Erfüllung der Bezugsrechte besteht für die Gesellschaft das Wahlrecht zur Ausgabe von neuen Aktien, von eigenen Anteilen oder zur Abgeltung durch Barausgleich.

Ausstehende Aktienoptionen in Stück	2006 Stück	2005 Stück
Anfangsbestand ausstehende Optionen	-	-
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	286.000	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	-	-
Verwirkte Optionen im Berichtsjahr	-70.000	-
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	-	-
Endbestand ausstehende Optionen	216.000	-

Am Ende der Berichtsperiode ausübare Aktienoptionen	2006 Stück	2005 Stück
Ausübare Aktienoptionen am Ende des Berichtsjahres	-	-

Die Ermittlung des fair value erfolgte unter der Annahme, dass die Optionen frühestmöglich ausgeübt werden, auf Grundlage einer Simulation (Monte-Carlo-Verfahren). Für die Bewegungen des Aktienkurses wurde ein geometrischer Brown'scher Prozess angenommen, der auch dem Black-Scholes-Modell zu Grunde liegt.

Folgende Daten wurden bei der Berechnung berücksichtigt:

Risikoloser Zinssatz: 4,25 %
 Erwartete Dividenden: 2007: 0,08 Euro; 2008: 0,10 Euro;
 2009: 0,14 Euro; 2010: 0,20 Euro
 Erwartete Volatilität: 49,17 %
 Laufzeit der Option: 5 Jahre
 Ausübungspreis: 4,86 Euro
 Ausgabedatum: 30.03.2006

Die Volatilität wurde aus den täglichen Aktienkursen des Zeitraum vom 01.01.2003 bis 30.06.2006 errechnet.

Der gewichtete beizulegende Zeitwert je Aktie beträgt: 1,85 Euro.

(68) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für Leasingverträge und für Mietverträge.

Mietverträge bestehen vornehmlich für angemietete Büroräume der Geschäftsstellen mit Laufzeiten bis zu 45 Monaten. Leasingverträge bestehen vornehmlich für die genutzten Kraftfahrzeuge mit Laufzeiten von 3 Jahren.

Die Gesellschaft hält am 31.12.2005 19 % der Fläche des Gebäudes Hauert 6 in ihrem Anlagevermögen. Die restlichen 81 % der Fläche des Gebäudes sind seit dem 01.01.2005 von der VR-Leasing Milvus GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn, angemietet. Die Verpflichtung beträgt inkl. Verwaltungskosten für die nächsten 14 Jahre insgesamt TEUR 4.804, wobei in der Verpflichtung die Ansparung eines Mieterdarlehens über insgesamt TEUR 497 enthalten ist. Nach Ablauf von 10 Mietjahren (31.12.2014) besteht die Option das Grundstück zum Restbuchwert unter Anrechnung des Mieterdarlehens in Höhe von TEUR 497 zurückzukaufen. Für das Leasingobjekt existiert, wenn das Optionsrecht nicht ausgeübt wird, ein Vorkaufsrecht zugunsten des Leasingnehmers zum 31.12.2019.

	2007 TEUR	2008-2011 TEUR	ab 2012 TEUR	Gesamt TEUR
Gebäudeleasing	309	1.164	2.535	4.008
Mieterdarlehen	30	193	234	457
Mietverträge	220	287	-	507
Sonstiges Leasing	162	73	-	235
Miet- und Leasingverträge	721	1.717	2.769	5.207

Für das Vorjahr waren die folgenden Beträge anzugeben:

	2006 TEUR	2007-2010 TEUR	ab 2011 TEUR	Gesamt TEUR
Gebäudeleasing	316	1.193	2.815	4.324
Mieterdarlehen	23	163	294	480
Mietverträge	220	508	-	728
Sonstiges Leasing	232	171	-	403
Miet- und Leasingverträge	791	2.035	3.109	5.935

Eine Verpflichtung aus zukünftigen Wartungsverträgen besteht für das Jahr 2007 in Höhe von TEUR 72 (Vj.: TEUR 0).

Ein Bestellobligo auf bestellte aber noch nicht in die wirtschaftliche Verfügungsmacht des Konzerns gelangte Vermögenswerte bestand wie im Vorjahr nicht.

(69) Eventualschulden und -forderungen

Die PRO DV Software AG wurde von den Herren Carsten Gebhardt und Ulrich Kretschmer im Jahr 2004 in Zusammenhang mit dem Erwerb der Geschäftsanteile der concept software GmbH im Jahr 2000 vor dem Landgericht Dortmund verklagt. Es wurde beantragt, an die beiden Kläger jeweils 220.100 Aktien der PRO DV Software AG zu übertragen oder eine wirtschaftliche Gleichstellung durch eine Zahlung von jeweils mindestens TEUR 713 an die Kläger zu erreichen. Das Oberlandesgericht Hamm (8 U 69/06) hat im Januar 2007 in II. Instanz zugunsten der PRO DV Software AG entschieden. Eine Revision zum Bundesgerichtshof wurde nicht zugelassen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses war nicht bekannt, ob die Kläger eine Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision zum vorausgegangenen Urteil des OLG beim BGH einreichen werden.

(70) Finanzmanagement

Bestehende Finanzrisiken werden im PRO DV Konzern durch ein systematisches Finanzmanagement begrenzt.

Preisrisiko

Einkaufspreise für Dienstleistungen und Sachkosten stehen unter ständiger Marktbeobachtung. Neben der internen Überwachung der Märkte bedient man sich außerdem in ausgewählten Teilbereichen der Unterstützung von externen Beratern um die Kostensituation zu optimieren. Die zu beobachtenden Preisschwankungen auf den internationalen Rohstoffmärkten stellt für die PRO DV als Dienstleistungsunternehmen ein untergeordnetes Risiko dar.

Währungsrisiko

Wechselkursrisiken spielen für den PRO DV Konzern nur eine untergeordnete Rolle, da sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen im Euroraum abspielt. Sicherungsgeschäfte werden zukünftig dann abgeschlossen, wenn sich aus den Wechselkursschwankungen ein relevantes Risiko für die PRO DV ergeben sollte.

Liquiditätsrisiko

Die Finanzierung des PRO DV Konzerns wird zentral gesteuert. Dadurch wird einerseits erreicht, dass die einzelnen Konzerngesellschaften über ausreichende Liquidität verfügen können, andererseits ist es das Ziel, durch eine Minimierung des Zinsaufwandes und eine Optimierung der Finanzanlagen das Finanzergebnis zu verbessern. Die Liquiditätsreserven werden im Wesentlichen auf Festgeldkonten mit unterschiedlichen Laufzeiten und Fälligkeiten gehalten.

Ausfallrisiko

Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessenen Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos werden Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie die Einholung von Bankbürgschaften und Kreditwürdig-

keitsprüfungen aufgrund von Kreditauskünften und historischen Daten aus den bisherigen Geschäftsbeziehungen.

(71) Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die Vorstände, Aufsichtsräte und nahe stehende Personen halten insgesamt 33,92 % (Vj.: 33,86 %) der Anteile.

Herr Klaus Bullmann (Vorstand) und seine Ehefrau halten in der K & D Verwaltungsgesellschaft 675.663 Aktien an der PRO DV Software AG. Die Eheleute besitzen sämtliche Geschäftsanteile an dieser Gesellschaft. Darüber hinaus besitzt Herr Klaus Bullmann weitere 41.265 Aktien.

Herr Uwe Osterkamp (Vorstand) besitzt 28.730 Aktien.

Herr Siegfried W. Wenzel (Aufsichtsrat) und seine Ehefrau halten zusammen 713.104 Aktien.

Herr Uwe Osterkamp, Vorstand der PRO DV Software AG, hält 10 % der Anteile an der PRO DV Financial Solutions GmbH, an der die PRO DV Software AG zu 80 % beteiligt ist.

Herr Siegfried W. Wenzel, Aufsichtsratsmitglied, ist seit dem 01.01.2004 als Berater für den PRO DV Konzern tätig. In 2006 hat er Leistungen im Umfang von TEUR 72 (Vj.: TEUR 70) abgerechnet.

Im Rahmen des Rechtsstreits mit dem Land Nordrhein-Westfalen über Gewährleistungsrechte aus einem Softwareentwicklungsvertrag wurde zwischen der PRO DV AG und dem Land am 17.03.2006 ein Vergleich geschlossen. Neben zwei weiteren Altgesellschaftern hatten sich Herr Klaus Bullmann (Vorstand) und Herr Siegfried W. Wenzel (Aufsichtsrat) im Innenverhältnis für den Fall eines rechtskräftigen Urteils oder eines geschlossenen Vergleichs verpflichtet, einen wirtschaftlichen Ausgleich herbeizuführen. Herr Bullmann und Herr Wenzel sind ihren Verpflichtungen nachgekommen und haben jeweils eine Zahlung in Höhe von TEUR 100 in das Vermögen der PRO DV Software AG geleistet.

(72) Vorstand

Vorstände der Muttergesellschaft sind Herr Dipl.-Ing. Klaus Bullmann sowie Herr Dipl.-Inf. Uwe Osterkamp. Herr Udo Bücher ist am 03.11.2006 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Vergütungsbericht Vorstand

Für die Feststellung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt.

Die variablen Bezüge sind an Umsatz- und Ergebnisziele geknüpft, die jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt werden. Den Vorstandsmitgliedern wird ferner die Teilnahme an dem dargestellten Aktienoptionsprogramm ermöglicht, vgl. (67).

Aus den nachfolgenden Tabellen gehen die Bezüge des Vorstandes hervor:

2006	Laufende Bezüge TEUR	Sachbezüge TEUR	Variable Bezüge TEUR	Gesamt TEUR
Klaus Bullmann	198	10	-	208
Uwe Osterkamp	169	15	6	190
Udo Bücher	153	9	6	168
Gesamt	520	34	12	566

Auf der Grundlage des Aktienoptionsplans 2005 wurden am 30.03.2006 jeweils 60.000 Bezugsrechte an die Vorstände ausgegeben. Der Fair Value für 60.000 Bezugsrechte zum 30.03.2006 betrug lt. finanzmathematischen Gutachten TEUR 89. Durch das Ausscheiden von Herrn Bücher aus dem Vorstand sind 60.000 Bezugsrechte verwirkt worden.

2005	Laufende Bezüge TEUR	Sachbezüge TEUR	Variable Bezüge TEUR	Gesamt TEUR
Klaus Bullmann	194	10	-	204
Uwe Osterkamp	169	15	27	211
Udo Bücher	166	9	27	202
Gesamt	529	34	54	617

(73) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der PRO DV Software AG setzte sich im Verlauf des Kalenderjahres 2006 wie folgt zusammen:

Prof. Dr.-Ing. Rolf Windmüller, Ennepetal
 Vorsitzender des Aufsichtsrates
 Berater für Energiewirtschaft
 Weitere Aufsichtsratsmandate:
 PSI AG, Berlin

Herr Dipl.-Ing. Siegfried W. Wenzel, Herten
 Stellvertretender Vorsitzender
 Unternehmensberater
 Keine weiteren Aufsichtsratsmandate

Herr Dipl.-Math. Michael Petmecky, Dortmund
 Vorstand SIGNAL IDUNA Versicherungsgruppe
 Weitere Aufsichtsratsmandate:
 VDG-Versicherungswirtschaftlicher Datendienst GmbH, Icking
 ALLBRECHT Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf
 DEUFINANZ Vermittlungs-Aktiengesellschaft für unabhängige
 Partner der Signal Iduna Gruppe, Dortmund
 HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH,
 Hamburg
 SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
 Global Side GmbH, München (Beiratsmitglied)

Vergütungsbericht Aufsichtsrat

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen für seine Tätigkeit eine jährliche feste Vergütung in Höhe von TEUR 7,5. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält zusätzlich eine feste Vergütung von TEUR 2. Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates zusätzlich eine jährliche variable Vergütung in Abhängigkeit von der Steigerung der für das abgelaufene Geschäftsjahr von der Hauptversammlung beschlossene Dividende gegenüber dem Vorjahreswert.

Die Zusammensetzung der Aufsichtsratsvergütung ergibt sich aus den folgenden Tabellen:

2006	Laufende Bezüge TEUR	Auslagenersatz TEUR	Variable Bezüge TEUR	Gesamt TEUR
Prof. Dr.-Ing. Rolf Windmüller	9,5	-	-	9,5
Siegfried W. Wenzel	7,5	0,4	-	7,9
Michael Petmecky	7,5	-	-	7,5
Gesamt	24,5	0,4	-	24,9

2005	Laufende Bezüge TEUR	Auslagenersatz TEUR	Variable Bezüge TEUR	Gesamt TEUR
Prof. Dr.-Ing. Rolf Windmüller	7,1	-	-	7,1
Siegfried W. Wenzel	7,5	0,4	-	7,9
Michael Petmecky	7,5	-	-	7,5
Dr.-Ing. Knud Norden	9,5	-	-	9,5
Gesamt	31,6	0,4	-	32

(74) Honorar des Abschlussprüfers

	2006 TEUR	2005 TEUR
Abschlussprüfung	64	64
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	-	25
Steuerberatungsleistungen	19	17
Sonstige Leistungen	27	23
Honorar des Abschlussprüfers	110	129

Dortmund, den 26. Februar 2007

Der Vorstand



Klaus Bullmann



Uwe Osterkamp

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der PRO DV Software AG, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der PRO DV Software AG, Dortmund, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. Februar 2007

AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

S. Denk
Wirtschaftsprüfer

ppa. A. Haas
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Balanced Scorecard

Umfassendes Kennzahlen- und Managementsystem, das sich konsequent an der Unternehmensstrategie orientiert

Competence Center

Operativer Unternehmensbereich, der mit seinem gebündelten Spezialwissen (thematisch oder technologisch) die branchenfokussierten Divisions ergänzt

Data Warehousing

Intelligente Nutzung von Datenbanken zur effektiven Datenhaltung und schnellen Bereitstellung großer Informationsmengen

Division

Operativer Unternehmensbereich, bestehend aus Vertrieb und Lösungsentwicklung, der sein Know-how ausschließlich auf eine Branche fokussiert

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Abschreibung und Amortisation

GPS

Global Positioning System: Satellitengestützte Ortung, wie sie bei Fahrzeugnavigationssystemen eingesetzt wird

GSM

Global System for Mobile Communications: In Deutschland üblicher Standard für digitalen Mobilfunk, den üblicherweise alle nationalen Netzbetreiber verwenden.

Intranet

Vernetzung innerhalb eines Unternehmens ohne Zugriff externer Benutzer

PDA

Personal Digital Assistant: Tragbarer Kleincomputer

SOA

Service-orientierte Architektur: IT-Architektur, deren Anwendungen und Bestandteile als modulare Dienste konzipiert sind, und die sich beliebig verteilen und dynamisch zu Geschäftsprozessen verknüpfen lassen.

UMTS

Universal Mobile Telecommunications System: Digitaler Mobilfunkstandard der Zukunft mit hohen Übertragungsgeschwindigkeiten ermöglicht die Bild- und Filmwiedergabe auf mobilen Endgeräten.

Workflow

Kette von Arbeitsabläufen innerhalb eines Geschäftsprozesses

Finanzkalender

30. März 2007	Geschäftsbericht 2006	
14. Mai 2007	Zwischenmitteilung	
21. Mai 2007 um 14.00 Uhr	Hauptversammlung	Casino Hohensyburg, Dortmund
30. August 2007	Halbjahresbericht 2007	
12. November 2007	Zwischenmitteilung	
12.-14. November 2007	Analystenkonferenz	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

Impressum

Textbearbeitung: black.point communications gmbh, Hagen

Design: zdo zimmermann design office, Düsseldorf

Foto: corbis, gettyimages

Druck: Druckerei Brökelschen, Dortmund



PRO DV Software AG
Hauert 6
44227 Dortmund
Tel.: +49 231 9792-0
Fax: +49 231 9792-200

Investor Relations
E-Mail: ir@prodv.de
Tel: +49 231 9792-341
Fax: +49 231 9792-4212

Informationen im Internet
zur PRO DV Software AG:
<http://www.prodv.de>

geo solutions –
the essential part



Lagebericht und
Jahresabschluss 2006
nach HGB

Inhalt

03	Lagebericht nach HGB
03	Markt- und Branchensituation
03	Unternehmensstruktur
03	Geschäftsverlauf
03	Ertragslage
04	Finanzlage
04	Mitarbeiter
04	Forschung und Entwicklung
04	Risikobericht
05	Prognosebericht
06	Vergütungsbericht
06	Berichterstattung gem. § 289 Abs. 4 HGB
07	Nachtragsbericht
08	Jahresabschluss nach HGB
08	Bilanz
10	Gewinn- und Verlustrechnung
11	Anhang
17	Bestätigungsvermerk
18	Anlagenspiegel

PRO DV Software AG Lagebericht 2006 nach HGB

Markt- und Branchensituation

Der deutsche Softwaremarkt für System- und Anwendungsprogramme erreichte 2006 nach Prognosen des BITKOM – Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien ein Volumen von rund 17 Mrd. Euro (2005: 16,1 Mrd. Euro). Mit IT-Dienstleistungen wie Beratung, Software-Implementierung und IT-Outsourcing erwirtschaftete die Branche basierend auf BITKOM-Herbstprognose im gleichen Zeitraum 29,1 Mrd. Euro (2005: 27,9 Mrd. Euro).

Für mittelständische IT-Anbieter verlief das Berichtsjahr nicht zufriedenstellend. Sie erzielten 2006 zwar eine Umsatzsteigerung von 2,6 %, doch blieben die Ergebnisse aufgrund anhaltenden Preis- und Margendruckes weiterhin unter den Erwartungen. Ertragsmindernd wirkte sich beispielsweise aus, dass Akquisitionen deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen als in früheren Jahren. Hinzu kommt ein schärferer Wettbewerb durch Niedrigpreisangebote von Offshore-Unternehmen.

Kunden suchen verstärkt konkrete Lösungen für ihre spezifischen Anforderungen. Im Mittelpunkt ihrer Investitionsentscheidungen steht der erzielbare Nutzen. Gefragt sind einerseits IT-Unterstützung bei individuellen, kundenbezogenen Prozessen und andererseits Produkte, die Standards erfüllen. Von den Anbietern werden gleichermaßen IT-, Branchen- und Geschäftsprozess-Kenntnisse erwartet. Gute Marktchancen haben vor allem Lieferanten, die ihre Kunden sowie deren Abläufe genau kennen. Ihnen ist es möglich, Software und Services so zu kombinieren, dass sich Projekte schnell und kostengünstig umsetzen lassen. Nicht zuletzt müssen IT-Anbieter ihre eigenen Prozesse und Kostenstrukturen beherrschen, damit sie Niedrigpreisofferten erfolgreich parieren können – mit hoher Qualität zu fairen Preisen.

Unternehmensstruktur

Im oben beschriebenen Markt- und Branchenumfeld konzentriert die PRO DV ihre Kräfte auf Bereiche, in denen sie über Alleinstellungsmerkmale verfügt: Zivile Sicherheit, wichtige Infrastrukturen und Verbraucherschutz. Auf diesen Feldern investieren wir in die Entwicklung neuer und in die Weiterentwicklung bestehender Produkte. Mit unserer Kompetenz für Geo-Daten- und Portalintegrationen adressieren wir bedeutende Branchen in Deutschland: Öffentliche Verwaltung, Telekommunikationsanbieter und Energieversorger. Drei Branchendivisions (Segmente) übernehmen die Aufgaben der Projektrealisierung und Kundenbetreuung:

Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Öffentlichen Verwaltung bilden die Basis unserer Division **Government**. Dabei ist die Kombination aus Information, Kommunikation, Transaktion und Partizipation entscheidend für die effiziente Nutzung einer Vielzahl von Dienstleistungen für Bürger, Wirtschaft und Verwaltung. Im Zivil- und Katastrophenschutz realisieren wir überzeugende Anwendungen sowie schlanke Prozesse und werden so zum Motor einer innovativen Verwaltung. Herausragendes Beispiel ist das deutsche Notfallvorsorge-Informationssystem deNIS, mit dem wir einen IT-Standard setzen.

Die Division **Telecommunications & Utilities** unterstützt Telekommunikationsunternehmen und Energieversorger mit spezifischen Lösungspaketen in den Bereichen technische Informa-

tionssysteme, Infrastrukturplanung und -management sowie Workforce Management. Zusätzliches Potential entsteht aus unserem Know-how für Notfallvorsorge- und Krisenmanagementsysteme.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des abgelaufenen Jahres konnte nicht zufrieden stellen. Betriebswirtschaftlich wurden die gesteckten Ziele nicht erreicht. In den Divisions blieben die Ergebnisse hinter den Erwartungen zurück. In der Division Government führten lange Akquizezeiten zu einer Verzögerung des Auftrags-eingangs und somit zu fehlenden Lizenzeinnahmen. In den Divisions Telecommunications & Utilities konnte dem Wettbewerbs- und Preisdruck nicht zeitnah genug durch Spezialisierung und Alleinstellung begegnet werden.

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Nach dem Auftrag des Bundes konnte im ersten Halbjahr – noch rechtzeitig zur Fußball WM – das System deNIS II^{plus} geliefert und in Betrieb genommen werden. Der Abschluss eines Rahmenabkommens in der zweiten Jahreshälfte ermöglicht nunmehr auch Bundesländern, Kommunen und BOS-Organisationen, das System deNIS II^{plus} einzusetzen. Ein flächendeckendes, bundesweites Netzwerk über alle Führungsebenen der Gefahrenabwehr hinweg ist damit keine Illusion mehr.

Krisenstäbe auf Bundes-, Landes- und Landkreisebene sowie von Hilfsorganisationen können durch deNIS II^{plus} umfassend und praxisorientiert unterstützt werden. Dabei sind Leitstände, Einsatzplanungswerkzeuge und Simulationsmodelle sowie Geodatenbestände portalbasiert in einem übergreifenden Decision Support System integriert. Insgesamt zeichnet sich das Zivil- und Katastrophenschutzsystem durch intuitive, fehlertolerante Bedienung sowie akteurspezifische und ereignisabhängige Darstellung von Informationen aus.

Ertragslage

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse der PRO DV Software AG stiegen 2006 gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. Euro auf 13,8 Mio. Euro (2005: 12,0 Mio. Euro). Der Zuwachs um 15,5 % resultiert im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung mit Öffentlichen Verwaltungen. Zeitliche Verschiebungen bei weiteren Aufträgen zum Katastrophenschutz verhinderten einen noch höheren Umsatz in diesem Bereich. Dagegen gab der Umsatz mit Telekommunikationskunden aufgrund zurückgestellter Investitionen deutlich nach.

Der Bestand an unfertigen Arbeiten belief sich nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen auf 0,1 Mio. Euro (2005: 0,3 Mio. Euro). Es wurden keine Entwicklungsleistungen aktiviert. Im Berichtsjahr erhielten wir Aufträge für neue Projekte mit einem Gesamtvolumen von 12,3 Mio. Euro (2005: 12,8 Mio. Euro). Der leichte Rückgang spiegelt die derzeit branchentypischen, zeitraubenden Akquisitionsphasen wider. Am 31. Dezember 2006 belief sich der unternehmensweite Auftragsbestand auf insgesamt 3,9 Mio. Euro (2005: 4,6 Mio. Euro), darunter Aufträge für Festpreisprojekte in Höhe von 0,8 Mio. Euro (2005: 1,8 Mio. Euro) sowie Wartungsprojekte und sonstige Aufwandsprojekte in Höhe von 3,1 Mio. Euro (2005: 2,8 Mio. Euro).

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Berichtsjahr beläuft sich auf –3,5 Mio. Euro (2005: –3,6 Mio. Euro). Als Jahresfehlbetrag werden –2,3 Mio. Euro (2005: –3,6 Mio. Euro) ausgewiesen. Demnach ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von –0,53 Euro (2005: –0,84 Euro).

Durch die Geschäftserfolge beim Katastrophenschutz verbesserte unsere Division Government ihr Ergebnis deutlich. Im Bereich Telecommunications & Utilities erfüllten sich die Ertrags-erwartungen nicht. Hier investierten wir 2006 in die künftige Entwicklung, um mit neuen Produkten und Services die Wettbewerbsposition am Markt zu stärken. Als stabil erwies sich das positive Ergebnis unserer Division Financial Solutions. Zusätzlich zur guten Auslastung bei Bestandskunden baute sie ihr Geschäft mit Neukunden aus.

Erläuterung der Ergebnisstruktur

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Personalkosten um 0,6 Mio. Euro auf 9,0 Mio. Euro, was auf die leicht zurückgegangene Mitarbeiterzahl und ein ergebnisorientiertes Vergütungsmodell zurückzuführen ist. Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen erreichte mit 3,3 Mio. Euro in etwa die Vorjahreshöhe. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen beträgt –3,2 Mio. Euro (2005: –3,3 Mio. Euro).

Das Oberlandesgericht Hamm hat im Januar 2007 die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Geschäftsanteile der concept software GmbH erhobene Klage gegen die PRO DV Software AG zu Gunsten der Gesellschaft entschieden. Somit konnten wir die hierfür gebildete Rückstellung von 1,4 Mio. Euro auflösen. Weitere Erläuterungen hierzu sind unter dem Punkt „Prozessrisiken“ bzw. im Anhang ausgeführt.

Finanzlage

Grundsätze des Finanzmanagements

Die Finanzierung des PRO DV-Konzerns erfolgt zentral durch die Muttergesellschaft. Damit übernimmt die PRO DV Software AG die Verpflichtung für Liquidität bei den Konzerngesellschaften. Dies geschieht insbesondere über Bereitstellung von Mitteln im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs. Durch konzerninternen Finanzausgleich erreichen wir die Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen des Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Finanzergebnis. Weitere Erläuterungen zu Forderungen und Verbindlichkeiten sind im Anhang ausgeführt.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich 2006 auf –2,7 Mio. Euro (2005: –4,6 Mio. Euro), der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf –1,4 Mio. Euro (2005: 3,3 Mio. Euro). Der Finanzmittelfonds minderte sich im Jahr 2006 um –4,1 Mio. Euro (2005: –1,2 Mio. Euro).

An Finanzmitteln standen zum Stichtag 6,0 Mio. Euro (2005: 10,1 Mio. Euro) zur Verfügung. Daraus errechnet sich bei einem kurzfristigen Fremdkapital von 2,4 Mio. Euro eine Liquidität ersten Grades von 3,6 Mio. Euro. Die ausgezeichnete Liquiditätsbasis des Konzerns wird durch die Liquidität zweiten Grades mit 6,3 Mio. Euro und dritten Grades mit 6,4 Mio. Euro unterstrichen.

Investitionen

Insgesamt investierten wir im Berichtsjahr 0,3 Mio. Euro (2005: 0,4 Mio. Euro). Hiervon entfielen 0,2 Mio. Euro auf Sachanlagen und 0,1 Mio. Euro auf immaterielles Anlagevermögen. Ein Schwerpunkt im Bereich der Büro- und Geschäftsausstattung lag auf der internen IT-Infrastruktur. Indem wir diese auf modernem und sicherem Stand halten, bleibt die Leistungsfähigkeit unserer Teams gewährleistet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der PRO DV AG belief sich am 31. Dezember 2006 auf 13,7 Mio. Euro (2005: 18,2 Mio. Euro). Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 11,2 Mio. Euro (2005: 13,5 Mio. Euro). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 81,8 %. Bei einem gezeichneten Kapital von 4,3 Mio. Inhaber-Stückaktien ergibt sich ein Eigenkapital je Aktie (Bilanzkurs) von 2,61 Euro.

Das kurzfristige Vermögen lag am 31. Dezember 2006 bei 10,5 Mio. Euro (2005: 15,5 Mio. Euro), was im Verhältnis zum Gesamtvermögen einer Quote von 76,6 % (2005: 85,2 %) entspricht. Damit ist mehr als die Hälfte des Vermögens lediglich kurzfristig gebunden. Dies erlaubt es dem Unternehmen, auf veränderte Marktsituationen flexibel zu reagieren.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr 2006 beschäftigte die PRO DV Software AG durchschnittlich 133 Mitarbeiter (2005: 141). Dieser Wert bezieht sich auf das Vollzeitäquivalent, d. h. bei der Ermittlung wurden Teilzeitkräfte, Auszubildende und Praktikanten mit ihren jeweiligen Zeitanteilen berücksichtigt.

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der Gesellschaft ist leistungsorientiert. Es besteht neben festen Vergütungsanteilen aus variablen Gehaltsbestandteilen und zusätzlichen sozialen Leistungen. Der variable Gehaltsbestandteil wird sowohl von der persönlichen Zielerreichung als auch von der Erreichung der Unternehmensziele beeinflusst. Das im Anhang beschriebene Aktienoptionsprogramm 2005 stellt einen weiteren Vergütungsbaustein dar.

Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierten wir ca. 7,2 Personennjahre (2005: 13,1 Personennjahre) an Ingenieurleistungen in die Entwicklung. Maßgeblichen Anteil an den F&E-Leistungen hatten die kontinuierliche Weiterentwicklung im Umfeld moderner Service-orientierter Technologien und Geo-Services und darauf aufbauender Produkte und Produktkomponenten (denIS II^{plus}, PROconn II^{plus}) in den Bereichen Zivile Sicherheit, Kritische Infrastrukturen sowie Umwelt- und Verbraucherschutz.

Risikobericht

Risikopolitik

Die Risikopolitik von PRO DV ist daran ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern und die mittelfristigen finanziellen Zielgrößen zu erreichen. Angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken werden um so eher eingegangen und getragen, je näher sie dem Aufbau und der Nutzung von Erfolgspotenzialen der Kernkompetenzen des Konzerns stehen und die mit ihnen verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen.

Risiken, die nicht im Zusammenhang mit Kernprozessen stehen, werden nicht übernommen. Insgesamt darf der aggregierte Risikoumfang die vorhandenen Risikodeckungspotentiale von PRO DV nicht überschreiten. Gegenüber Lieferanten, Kunden und der Gesellschaft ist unser Verhalten fair und verantwortungsbewusst.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand hat mit konzernweiten Vorgaben unter Berücksichtigung des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) den Rahmen für ein systematisches, effizientes Risikomanagement geschaffen und damit seine Gesamtverantwortung im Konzern wahrgenommen. Das Risikomanagementsystem unterstützt die Aufdeckung von Risikopositionen, deren Optimierung sowie die Wahrnehmung von Chancen. Dem operativen Management obliegt dabei die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken. Die jeweils nächst höhere Ebene ist für die Kontrolle verantwortlich.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems sowie in der regelmäßigen Berichterstattung berichten die Segmentverantwortlichen über den Eintritt, den Status und wesentliche Veränderungen bedeutender Risiken. Zu der Risikoberichterstattung gehört auch, dass die benannten Verantwortlichen den Vorstand vierzehntägig über die aktuelle Risikolage informieren.

Risiken der Informationssicherheit

Angesichts der teilweise tiefen Integration von IT-gestützten Geschäftsprozessen zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern vergrößern sich insbesondere die Gefahren im Zusammenhang mit der Informationssicherheit. Zur sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen findet deshalb eine ständige Überprüfung, Anpassung und Verbesserung der eingesetzten Informationstechnologien statt. Dabei werden die schon bestehenden Maßnahmen zur Informationssicherheit laufend weiterentwickelt, damit die mit der IT-gestützten Integration der Geschäftsprozesse verbundenen Risiken beseitigt oder zumindest begrenzt werden.

Projektrisiken

Erfahrene Projektleiter koordinieren und führen unsere Kundenprojekte sowie interne Entwicklungsprojekte. Bei ihren Aufgaben unterstützt sie ein unternehmensweites Management- und Controllingssystem. Ausfallrisiken in Projekten minimieren wir durch Vorauszahlungsvereinbarungen mit Kunden, insbesondere bei Projekten zu Festkonditionen. Ein Ausfallrisiko für Lieferungen wird durch Zusammenarbeit mit großen, namhaften Partnern vermieden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch die vorhandene Liquidität optimieren wir die Konzernfinanzierung und minimieren finanzwirtschaftliche Risiken. Darüber hinaus werden in einem kontinuierlichen Prozess für die PRO DV Software AG und deren Tochtergesellschaften monatlich aktualisierte Liquiditätsanalysen und -prognosen erstellt. Um einer weiteren negativen Cashflowentwicklung zu begegnen, streben wir eine ergebnisorientierte Ausweitung des Eigenlizenzgeschäftes an. Bei der Entwicklung unserer Produkte werden die Rol-Zeiten deutlich verkürzt.

Prozessrisiken

Die PRO DV Software AG wurde von den Herren Carsten Gebhardt und Ulrich Kretschmer im Jahr 2004 in Zusammenhang mit dem Erwerb der Geschäftsanteile der concept software GmbH vor dem Landgericht Dortmund verklagt. In der ersten Instanz wurde PRO DV dazu verurteilt, an die beiden Kläger jeweils TEUR 713 zu zahlen. PRO DV war der Ansicht, dass die mit diesem Urteil zugesprochenen Ansprüche nicht bestehen und legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Mit dem Urteil vom 24.01.07 entschied das OLG Hamm (8 U 69/06) in II. Instanz in vollem Umfang zugunsten der PRO DV Software AG. Eine Revision zum Bundesgerichtshof wurde nicht zugelassen.

Personalrisiken

Wesentlicher Faktor für die Entwicklung von PRO DV ist das Erkennen und erfolgreiche Managen von Risiken durch kompetente Mitarbeiter. Um diese zu sichern und zu stärken, positioniert sich unser Unternehmen weiterhin als attraktiver Arbeitgeber und strebt eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an.

Risiken der künftigen Entwicklung

Um eine permanente Auslastung der Kapazitäten sicherzustellen intensivierten wir unseren Vertrieb. Auch das Kostenmanagement entwickeln wir konsequent fort. In Verbindung mit konjunkturellem Aufschwung und verbesserter Marktlage tragen die getroffenen Maßnahmen zu einer weiteren Optimierung der Ertragssituation bei. Letztlich bestehen jedoch latente Risiken bei der Produktentwicklung darin, Markttrends nicht frühzeitig zu erkennen und somit Kosten zu verursachen die nicht durch Erlöse abgedeckt werden.

Darüber hinaus bergen die Haushaltslagen des Bundes und der Länder gewisse Risiken. Hier stehen häufig die Wünsche der Kunden nicht im Einklang mit den zeitnah zur Verfügung stehenden Budgets. Bei Ausschreibungsverfahren der öffentlichen Hand wie der privaten Wirtschaft besteht generell das Risiko von Dumpingangeboten potentieller Wettbewerber. Neben dem Risiko des weiter anhaltenden Preisdrucks können Zahlungsmodalitäten von Projekten und das deutliche überschreiten von Zahlungszielen ein weiteres Risiko darstellen.

Darüber hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Prognosebericht

Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

Die Geschäfte bei Software-Anbietern und IT-Dienstleistern in Deutschland sollen nach Prognosen des Branchenverbandes BITKOM in 2007 leicht besser verlaufen als in den Vorjahren. Dem Software-Markt für System- und Anwendungsprogramme wird demnach ein Zuwachs um 5,3 % auf 17,9 Mrd. Euro (2006: 17,0 Mrd. Euro) vorausgesagt. Für IT-Services wie Beratung, Software-Implementierung und IT-Outsourcing erwartet der Verband eine Steigerung um 4,8 % auf 30,5 Mrd. Euro (2006: 29,1 Mrd. Euro).

Geschäftsaussichten 2007

Die PRO DV AG erwartet für 2007 eine verbesserte Auftrags-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Zu den Fortschritten soll insbesondere der Bereich Zivile Sicherheit beitragen. Noch im laufenden Geschäftsjahr rechnen wir mit weiteren Beauftragungen durch Bundesländer, Bundesbehörden sowie Infrastrukturbetreiber.

Auch bei unseren Angeboten im Umfeld Service-orientierter Architekturen und Geo Solutions ist von einem verstärktem Absatz auszugehen. Nach intensiven Vorleistungen sind wir hier zusammen mit unseren Partnern Oracle und SAP exzellent am Markt aufgestellt. Vor allem bei Ausschreibungen der Länder für Geo-Portallösungen verzeichnen wir zunehmend Erfolge.

Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2007 eine weitere Umsatzsteigerung und Ertragsverbesserung mit einem positivem operativen Ergebnis.

Vergütungsbericht

Vorstand

Im Auftrag des Aufsichtsrats schließt dessen Vorsitzender mit jedem Vorstandsmitglied einen Dienstvertrag ab. Die Verträge haben in der Regel eine mehrjährige Vertragslaufzeit. Außerordentliche Kündigungen aus wichtigem Grund sind jederzeit möglich.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt bzw. in Form eines Sachbezugs (PKW-Gestellung) gewährt und betrug im Jahr 2006 insgesamt TEUR 554 (2005: TEUR 563).

Die variablen Bezüge sind an Umsatz- und Ergebnisziele geknüpft, die jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt werden und belaufen sich im Jahr 2006 auf insgesamt TEUR 12 (2005: TEUR 54).

Darüber hinaus können den Vorständen Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung gewährt werden. Hierzu zählt die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm, durch das den Vorständen Bezugsrechte gewährt werden. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn kapitalmarktbezogene Bedingungen (Kursziele) erreicht werden. Um eine langfristige Anreizwirkung zu erzeugen, ist für jede ausgegebene Tranche eine Wartezeit von mindestens zwei Jahren vorgesehen. 40 Prozent einer Tranche dürfen frühestens nach zwei Jahren, weitere 30 Prozent nach drei Jahren und die verbleibenden 30 Prozent nach vier Jahren ausgeübt werden.

Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung in der Regel für einen Zeitraum von 5 Jahren gewählt. Eine kürzere Amtszeit kann die Hauptversammlung beschließen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen für seine Tätigkeit eine jährliche feste Vergütung in Höhe von TEUR 7,5. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält zusätzlich eine feste Vergütung von TEUR 2. Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates zusätzlich eine jährliche variable Vergütung in Abhängigkeit von der Steigerung der für das abgelaufene Geschäftsjahr von der Hauptversammlung beschlossene Dividende gegenüber dem Vorjahreswert. Für die Jahre 2005 sowie 2006 wurden keine variablen Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Berichterstattung gem. § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 4.300.000 und ist in 4.300.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Ein Anspruch auf Einzelverbriefung ist ausgeschlossen. Bei den Aktien handelt es sich um Stammaktien, die die vollen Mitverwaltungs- und Vermögensrechte gewähren. Die Anzahl der ausgegebenen und voll eingezahlten Aktien beträgt 4.300.000.

Folgende Aufstellung beschreibt die der Gesellschaft bekannten direkten und indirekten Beteiligungen:

Aktionäre	Anzahl der Stücke	Beteiligungsquote
Indirekt von den Eheleuten Bullmann über die K+D Verwaltungsgesellschaft, Dortmund, gehaltene Aktien	675.663	15,71 %
Klaus Bullmann	41.265	0,96 %
Eheleute Wenzel	713.104	16,58 %
Joachim Beck	552.728	12,85 %

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der oder die Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag der Hauptversammlung vom Aufsichtsrat bestellt. Im Übrigen gelten für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes die §§ 84, 85 AktG. Für die Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133, 179 AktG. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31.05.2009 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 2.150.000 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 430.000 eingeteilt in bis zu 430.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 430.000 Bezugsrechten auf Aktien an Arbeitnehmer der PRO DV Software AG oder mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen, an die Mitglieder des Vorstands der PRO DV Software AG und an die Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. Mai 2005 (Aktienoptionsplan 2005). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten von den ihnen gewährten Bezugsrechten Gebrauch machen und soweit der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat entscheidet, die Verpflichtung der Gesellschaft zur Aktienverschaffung nach Ausübung der Bezugsrechte durch Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital zu erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil. Der Vorstand der Gesellschaft wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Nachtragsbericht

Seit dem 31.12.2006 ergaben sich mit Ausnahme der oben bereits dargestellten Sachverhalte keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Dortmund, 26. Februar 2007

Der Vorstand



Klaus Bullmann



Uwe Osterkamp

PRO DV Software AG

Jahresabschluss zum 31.12.2006 nach HGB

Bilanz nach HGB

Aktiva	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	152.697,37	201.406,82
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	487.006,35	543.550,56
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.929.914,57	1.929.914,57
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	600.000,00	-
3. Sonstige Ausleihungen	25.901,37	10.298,59
	2.555.815,94	1.940.213,16
	3.195.519,66	2.685.170,54
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	394.800,00	1.097.400,00
2. Waren	12.888,00	14.543,00
3. Erhaltene Anzahlungen	-258.299,98	-798.119,99
	149.388,02	313.823,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.961.234,61	1.787.377,85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.183.087,45 (Vj. EUR 1.141.312,45)	1.644.501,11	2.645.275,63
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 229.595,00 (Vj. EUR 190.030,00)	554.143,87	605.851,30
	4.159.879,59	5.038.504,78
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.952.709,41	10.052.970,69
	10.261.977,02	15.405.298,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	199.194,96	85.571,19
	13.656.691,64	18.176.040,21

Passiva	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital davon bedingtes Kapital: EUR 430.000,00 (Vj. EUR 430.000,00)	4.300.000,00	4.300.000,00
II. Kapitalrücklage	6.901.723,10	9.188.626,55
III. Gewinnrücklagen: Gesetzliche Rücklage	9.780,37	9.780,37
	11.211.503,47	13.498.406,92
B. Sonderposten für Investitionszuschuss	26.000,00	33.095,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.613.000,00	3.308.103,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	60.151,20	379.864,77
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	294.380,69	270.995,70
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	73.986,71	71.639,94
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 273.994,55 (Vj. EUR 343.673,03) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 20.731,54 (Vj. EUR 199.400,85)	334.652,57	593.972,88
	763.171,17	1.316.473,29
E. Rechnungsabgrenzungsposten	43.017,00	19.962,00
	13.656.691,64	18.176.040,21

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

	EUR	01.01.2006– 31.12.2006 EUR	EUR	01.01.2005– 31.12.2005 EUR
1. Umsatzerlöse		13.816.546,28		11.965.232,62
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-702.600,00		-113.794,00
Gesamtleistung		13.113.946,28		11.851.438,62
3. Sonstige betriebliche Erträge		974.845,87		620.546,96
		14.088.792,15		12.471.985,58
4. Materialaufwand:				
a. Aufwendungen für bezogene Waren	835.752,09		303.273,24	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.447.283,81	3.283.035,90	2.744.536,17	3.047.809,41
Rohergebnis		10.805.756,25		9.424.176,17
5. Personalaufwand:				
a. Löhne und Gehälter	7.575.065,97		8.059.647,07	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 141.952,09 (Vj. EUR 124.400,79)	1.389.830,23		1.472.776,32	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	343.101,19		335.605,75	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.613.798,77	12.921.796,16	3.533.755,41	13.401.784,55
		-2.116.039,91		-3.977.608,38
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 15.797,75 (Vj. EUR 16.962,87)	15.797,75		16.962,87	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 149.640,70 (Vj. EUR 77.237,85)	391.343,11		360.430,33	
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.775.079,39		-	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.957,67		20.104,83	
Finanzergebnis		-1.394.896,20		357.288,37
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-3.510.936,11		-3.620.320,01
13. Außerordentliche Erträge	1.824.054,08		1.294.364,66	
14. Außerordentlicher Aufwand	587.000,00		1.426.000,00	
Außerordentliches Ergebnis		1.237.054,08		-131.635,34
		-2.273.882,03		-3.751.955,35
15. Erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag	-		-152.841,48	
16. Sonstige Steuern	13.021,42	13.021,42	27.116,02	-125.725,46
17. Jahresfehlbetrag		-2.286.903,45		-3.626.229,89
18. Entnahme aus der Kapitalrücklage		2.286.903,45		3.626.229,89
19. Bilanzgewinn		-		-

Anhang nach HGB

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist mit der Firma PRO DV Software Aktiengesellschaft im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund unter der Nummer HRB 12 956 eingetragen.

Im Rahmen des Börsengangs im März 2000 erfolgte die Zulassung zur Frankfurter Börse. Die Gesellschaft war von Januar 2003 bis Ende 2005 im neu geschaffenen Prime Standard notiert. Seit dem 1. Januar 2006 ist die Gesellschaft im General Standard notiert.

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften sowie die ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes zugrunde.

1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen. Sie wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter wurden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Der planmäßigen Abschreibung liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Software und Lizenzen	5 Jahre
Übrige Sachanlagen	3 bis 13 Jahre

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten. Soweit notwendig wurden auf die Finanzanlagen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen wurden zu Herstellungskosten bewertet, die neben den Fertigungskosten notwendige Fertigungsgemeinkosten, anteilige Verwaltungsgemeinkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung beinhalten. Bei Verlusterwartung werden die unfertigen Leistungen retrograd bewertet. Für diese Fälle erfolgt der Ansatz der unfertigen Leistungen unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten auf Basis einer verlustfreien Bewertung.

Soweit sich bei den Fertigungsaufträgen ein aktivischer Saldo gegenüber Kunden ergibt, wurden erhaltene Anzahlungen in Höhe ihres Nominalwertes im Berichtsjahr offen von den Vorräten abgesetzt. Erhaltene Anzahlungen werden passiv ausgewiesen, soweit sie den Bewertungsansatz des jeweiligen Fertigungsauftrags übersteigen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind zum Nennwert bilanziert. Beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr, so wurde die Forderung auf ihren Barwert abgezinst. Für die erkennbaren Risiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Der Sonderposten für Investitionszuschuss ist zum Nominalwert bilanziert. Die Auflösung erfolgt korrespondierend zur Nutzungsdauer der geförderten Anlagegüter.

Die Rückstellungen sind unter kaufmännischen Gesichtspunkten bewertet und berücksichtigen die bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen werden gesondert ausgewiesen.

1.2 Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zum historischen Anschaffungskurs angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Schweizer Franken werden aus Vereinfachungsgründen mit dem amtlichen Mittelkurs zum Beginn des jeweiligen Monats umgerechnet.

Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung am Bilanzstichtag berücksichtigt.

2. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

Im Folgenden werden die Vermögenspositionen und Schulden des Wirtschaftsjahres 2006 denen des Vorjahres gegenübergestellt.

2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens mit den dazugehörigen Abschreibungen ist aus dem Anlagenpiegel zu entnehmen, der als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis 2006
PRO DV Financial Solutions GmbH	Köln	80 %	-659.098,72 EUR	305.649,47 EUR
PRO DV Online GmbH	Dortmund	100 %	2.262,98 EUR	-2.178,53 EUR
Immobilienverwaltungsgesellschaft Hauert 6 mbH & Co. KG	Dortmund	100 %	50.000,00 EUR	15.797,75 EUR
GeoTask AG	Basel	100 %	-3.566.310,21 SFr (-2.217.854,60 EUR)	-1.805.954,56 SFr (-1.123.106,07 EUR)
GeoTask GmbH	Dortmund	100 %	21.289,74 EUR	300,56 EUR
Kurs SFr: 1,608 per 31.12.2006				

Die Forderungen aus Darlehen gegenüber der GeoTask AG, Basel, belaufen sich auf insgesamt TEUR 2.375 und werden in diesem Jahr wegen erwarteter langfristiger Rückzahlung als Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die Darlehen werden bis zu einem Betrag in Höhe von TEUR 600 als werthaltig angesehen. Bis zu diesem Betrag wurden die Darlehen abgeschrieben. Zur Sicherung des Rückzahlungsanspruchs hat die GeoTask AG, Basel, Softwarelizenzen einschließlich Benutzungsanleitung und Quellcode an PRO DV Software AG übereignet. Bei den Lizenzen handelt es sich um die Produkte der g.business-Suite (g.server, g.integrator, g.navigator und g.organizer).

2.2 Vorräte

Die unfertigen Leistungen beinhalten angearbeitete Projekte unter anderem aus den Segmenten Telecommunication, Utilities, Government und Banking, von denen die zugehörigen Anzahlungen (TEUR 258) offen abgesetzt wurden, sobald sich gegenüber dem Kunden ein aktivischer Saldo ergibt. Erhaltene Anzahlungen werden passiv ausgewiesen, soweit sie den Bewertungsansatz des jeweiligen Fertigungsauftrags übersteigen (TEUR 60).

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die saldierten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der PRO DV Financial Solutions GmbH, Köln, und der GeoTask AG, Basel, sowie die mittelfristig zurückzuzahlenden Darlehen an die verbundenen Unternehmen.

Forderungen aus Darlehen gegenüber der GeoTask AG, Basel, werden in diesem Jahr wegen längerfristigkeit als Ausleihungen ausgewiesen (vgl. Tz. 2.1).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen abgezinste Forderungen aus Sachleistungsansprüchen (TEUR 221), Zinsabschlagsteuer und Solidaritätszuschlag (TEUR 156), abgegrenzte Zinsforderungen (TEUR 38), Förderprojekte (TEUR 101) sowie sonstige Forderungen (TEUR 38).

Die Forderungen haben in Höhe von TEUR 230 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Unter dieser Position werden im Wesentlichen Festgelder (TEUR 5.474) und Girokonten (TEUR 475) ausgewiesen.

Die PRO DV Software AG ist rechtlicher Eigentümer von bei der Volksbank Dortmund geführten Guthabekonten. Auf diesen Konten werden Fördergelder der EU bzw. anderer öffentlicher Stellen für Förderprojekte bei denen die Gesellschaft als Koordinator fungiert, verwaltet. Sie stehen nicht im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft und sind daher nicht bilanziert. Zum 31.12.2006 beträgt das Guthaben TEUR 446.

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Unter dieser Position werden im Voraus bezahlte Beiträge, Gebühren und Leistungsvergütungen ausgewiesen. Der Mietaufwand aus dem Immobilienleasingvertrag mit der VR Leasing Milvus GmbH & Co. KG wurde linearisiert und abgegrenzt.

2.6 Eigenkapital und Sonderposten

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 4.300.000.

Das Grundkapital ist in 4.300.000 nennwertlose Aktien eingeteilt. In 2001 wurden 100.000 Stückaktien aus dem genehmigten Kapital gezeichnet.

Zur weiteren Finanzierung des Unternehmens steht der Gesellschaft am 31.12.2006 ein genehmigtes Kapital von EUR 2,15 Mio. zur Verfügung.

Die Hauptversammlung der PRO DV Software AG hat am 31.05.2005 beschlossen, das in 2004 ausgelaufene Optionsprogramm aus 2000 zu beenden und zeitgleich einen neuen Aktienoptionsplan ins Leben zu rufen.

Das Grundkapital wird hierzu um bis zu EUR 430.000 durch die Ausgabe von bis zu 430.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht.

2.6.1 Entwicklung des Eigenkapitals für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Das gesamte Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Jahresfehlbetrag/ Bilanzgewinn EUR	Summe EUR
Stand 31.12.2005	4.300.000,00	9.188.626,55	9.780,37	-2.286.903,45	11.211.503,47
Entnahme Kapitalrücklage	-	-2.286.903,45	-	2.286.903,45	-
Stand 31.12.2006	4.300.000,00	6.901.723,10	9.780,37	-	11.211.503,47

2.6.2 Aktienoptionsprogramm

Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, die Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundene Unternehmen. Insgesamt werden für diese Gruppen zusammen maximal 430.000 Bezugsrechte ausgegeben.

Auf die Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen entfallen 180.000 Bezugsrechte, auf die Mitglieder des Vorstands ebenfalls 180.000 Bezugsrechte sowie auf die Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen 70.000 Bezugsrechte. Im Geschäftsjahr 2006 hat die Gesellschaft 286.000 Bezugsrechte ausgegeben.

Um eine langfristige Anreizwirkung zu erzeugen, ist für jede ausgegebene Tranche eine Wartezeit von mindestens zwei Jahren vorgesehen. 40 Prozent einer Tranche dürfen frühestens nach zwei Jahren, weitere 30 Prozent nach drei Jahren und die verbleibenden 30 Prozent nach vier Jahren ausgeübt werden. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der arithmetisch ermittelte durchschnittliche Schlusskurs der PRO DV Software AG-Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der Zeitspanne vom 6. bis zum 25. Handelstag (je einschließlich) vor Beginn des maßgeblichen Ausübungszeitraums („maßgeblicher Börsenkurs“) gegenüber dem maßgeblichen Wert am Ausgabebetrag („Ausgangswert“) um durchschnittlich mindestens 10 % pro Jahr gestiegen ist („Erfolgsziel“). Der Ausgangswert ist der arithmetisch ermittelte durchschnittliche Schlusskurs der PRO DV Software AG-Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten zehn Handelstagen vor dem Tag der Ausgabe der Bezugsrechte.

Als „maßgeblicher Ausübungszeitraum“ gilt derjenige Ausübungszeitraum, in dem die betroffenen Bezugsrechte erstmals aufgrund der Erreichung oder Überschreitung des Erfolgsziels ausgeübt werden können. Ist das Erfolgsziel für Be-

zugsrechte zu Beginn eines Ausübungszeitraums erreicht oder überschritten, ist die Erreichung oder Überschreitung des Erfolgsziels für die Ausübung der betroffenen Bezugsrechte in späteren Ausübungszeiträumen nicht (nochmals) erforderlich.

Für die Erfüllung der Bezugsrechte besteht für die Gesellschaft das Wahlrecht zur Ausgabe von neuen Aktien, von eigenen Anteilen oder zur Abgeltung durch Barausgleich.

Für Verpflichtungen aus der Erfüllung der Bezugsrechte wurde eine sonstige Rückstellung in Höhe von TEUR 105 gebildet.

2.6.3 Sonderposten für Investitionszuschuss

Es wird ein Sonderposten für Investitionszuschuss in Höhe von TEUR 26 ausgewiesen. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter periodengerecht aufgelöst. Im Berichtsjahr wurden planmäßig TEUR 7 ertragswirksam aufgelöst. Für die Zuschüsse wurden Arbeitsplatzgarantien abgegeben. Soweit diese nicht eingehalten werden können, sind diese Zuschüsse eventuell zurückzahlen.

2.7 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen solche für Gewährleistungen (TEUR 384), Resturlaubsansprüche der Mitarbeiter (TEUR 248), interne und externe Jahresabschluss- sowie Prüfungskosten (TEUR 89), Kosten für den Geschäftsbericht (TEUR 74), Beiträge zur Berufsgenossenschaft (TEUR 33), ausstehende Rechnungen (TEUR 66), Mitarbeiterprämien (TEUR 216), Instandhaltung (TEUR 95), Abfindungen (TEUR 260), ungewisse Verbindlichkeiten aus dem unter Punkt 2.6.2 dargestellten Aktienoptionsplan (TEUR 105) sowie übrige sonstige Rückstellungen (TEUR 43).

Die Rückstellung für Prozessrisiko im Rahmen des Prozesses der Herren Kretschmer und Gebhardt in Höhe von 1.426 TEUR wurde aufgelöst (vgl. Tz. 3.6).

2.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen den Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der PRO DV Online GmbH und der Immobilienverwaltungsgesellschaft Hauert 6 GmbH & Co. KG.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten mit TEUR 274 Verbindlichkeiten aus Steuern sowie mit TEUR 21 Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2.9 Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Voraus erhaltene Entgelte für Softwarewartungsverträge.

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

Nach Tätigkeitsfeldern	TEUR
Erlöse aus Entwicklungen spezifischer Softwarelösungen im Kundenauftrag	7.114
Erlöse aus Lizenzverkäufen	1.097
Erlöse aus Wartungen	1.619
Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren	37
Erlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen	3.950
Umsatzerlöse	13.817

Sämtliche Umsatzerlöse wurden mit Ausnahme eines Betrages in Höhe von TEUR 355 (Drittland) und eines Betrages in Höhe von TEUR 300 (EU) in Deutschland erzielt.

Von den Umsatzerlösen betreffen TEUR 319 die GeoTask AG (Drittland) und TEUR 91 die PRO DV Financials Solutions GmbH.

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 321 enthalten. TEUR 219 betreffen öffentliche Förderungen. Weiterhin sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschuss in Höhe von TEUR 7 enthalten (vgl. Tz. 2.6.3) sowie Schadensersatz- und Versicherungsentschädigungen von TEUR 8.

In Höhe eines Betrages von TEUR 332 sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

3.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mit dem Abschlussprüfer wurden die nachfolgenden Honorare vereinbart, die im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten sind:

	TEUR
Abschluss- und Prüfungskosten 2006	64
Steuerberatungsleistungen	19
Sonstige Leistungen 2006	27
Gesamt	110

3.4 Zinserträge und Zinsaufwendungen

In den Zinserträgen sind solche aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 150 sowie solche aus Steuererstattungen in Höhe von TEUR 5 enthalten.

Die Zinsaufwendungen betreffen neben Kontokorrentzinsen die Abzinsung von Forderungen und die Aufzinsung von Rückstellungen.

3.5 Außerordentlicher Aufwand

Im Rahmen des Rechtsstreits mit dem Land Nordrhein-Westfalen über Gewährleistungsrechte aus einem Softwareentwicklungsvertrag wurde zwischen der PRO DV Software AG und dem Land Nordrhein-Westfalen im Kalenderjahr 2006 ein Vergleich geschlossen. Es wurde vereinbart, einen Betrag in Höhe von TEUR 600 an das Land NRW zu zahlen. Damit sind sämtliche Ansprüche des Landes NRW im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit abgegolten. Durch die Inanspruchnahme der Rückstellung in Höhe von TEUR 13 verbleibt ein Aufwand in Höhe von TEUR 587, (vgl. 3.6).

3.6 Außerordentliche Erträge

Im außerordentlichen Ertrag ist ein Betrag in Höhe von TEUR 1.426 enthalten. Dieser Betrag resultiert aus der Auflösung einer Rückstellung für Prozesskosten bezüglich des Prozesses gegen die Herren Kretschmer und Gebhard (concept software). Die Rückstellung war aufzulösen, da das Oberlandesgericht Hamm (8 U 69/06) in II. Instanz zugunsten der PRO DV Software AG entschieden hat (vgl. Tz. 2.7).

Weiterhin ist ein Betrag in Höhe von TEUR 398 enthalten. Dieser steht in direktem Zusammenhang mit dem Vergleich mit dem Land NRW (vgl. Tz. 3.5). Dabei handelt es sich um einen Ertrag, der aus der Verpflichtung der Alt-Gesellschafter resultiert, die Belastung der Gesellschaft aus dem Vergleich wirtschaftlich auszugleichen.

3.7 Sonstige Steuern

Von den sonstigen Steuern betreffen TEUR 4 Grundsteuern und TEUR 9 Kraftfahrzeugsteuer.

3.8 Forschung und Entwicklung

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf 12.020 Stunden bzw. rd. 864 TEUR .

Maßgeblichen Anteil daran hatten die kontinuierliche Weiterentwicklung im Umfeld moderner serviceorientierter Technologien und Plattformen und darauf aufbauender Dienste und Lösungen beispielsweise im Bereich Katastrophenschutz, Geodateninfrastrukturen und Infrastrukturmanagement.

4. Organe der Gesellschaft

4.1 Vorstand

Mitglieder des Vorstands der PRO DV Software AG sind:

Herr Dipl.-Ing. Klaus Bullmann (Sprecher),
Herr Udo Bücher (bis zum 03.11.2006),
Herr Dipl.-Inf. Uwe Osterkamp.

Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

Klaus Bullmann:
Erfolgsunabhängige Bezüge (inkl. Sachbezug): TEUR 208
Erfolgsabhängige Bezüge: TEUR 0
Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung:
Es wurden 60.000 Aktienoptionen zum 30.03.2006 gewährt. Im Zeitpunkt der Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert TEUR 89.

Uwe Osterkamp:
Erfolgsunabhängige Bezüge (inkl. Sachbezüge): TEUR 184
Erfolgsabhängige Bezüge: TEUR 6
Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung:
Es wurden 60.000 Aktienoptionen zum 30.03.2006 gewährt. Im Zeitpunkt der Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert TEUR 89.

Udo Bücher:
Erfolgsunabhängige Bezüge (inkl. Sachbezüge): TEUR 162
Erfolgsabhängige Bezüge: TEUR 6
Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung:
Es wurden 60.000 Aktienoptionen zum 30.03.2006 gewährt. Im Zeitpunkt der Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert TEUR 89.

Durch das Ausscheiden von Herrn Bücher aus dem Vorstand sind 60.000 Bezugsrechte verwirkt worden.

Der Börsenkurs im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktienoptionen betrug EUR 4,86 (vgl. Tz. 2.6.2).

4.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der PRO DV Software AG setzte sich im Verlauf des Kalenderjahres 2006 wie folgt zusammen:

Prof. Dr.-Ing. Rolf Windmüller, Ennepetal (Vorsitzender)
Beruf: Berater für Energiewirtschaft
Weitere Aufsichtsratsmandate:
PSI AG, Berlin

Herr Siegfried W. Wenzel (stellvertretender Vorsitzender), Herten
Beruf: Unternehmensberater
Keine weiteren Aufsichtsratsmandate

Herr Michael Petmecky, Dortmund
Beruf: Vorstand der SIGNAL IDUNA Versicherungsgruppe
Weitere Aufsichtsratsmandate:
VDG-Versicherungswirtschaftlicher Datendienst GmbH, Icking
ALLBRECHT Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf
DEUFINANZ Vermittlungs-Aktiengesellschaft für unabhängige Partner der Signal Iduna Gruppe, Dortmund
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH, Hamburg
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
Global Side GmbH, München (Beiratsmitglied)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats hinsichtlich der Aufsichtsratsstätigkeit betragen im gesamten Jahr 2006 TEUR 25 (Vj. TEUR 32). Daneben erhielt Herr Siegfried Wenzel TEUR 72 (Vj. TEUR 70) für Beratungsleistungen.

4.3 Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 17. November 2006 eine Entsprechenserklärung im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben (§ 161 AktG) und den Aktionären auf der Website des Unternehmens zugänglich gemacht.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Mietverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für das Grundstück Hauert 6 über insgesamt TEUR 54 (Folgejahr TEUR 54), für 19 % der Fläche des Gebäudes Hauert 6. Die restlichen 81 % der Fläche des Gebäudes sind seit 01.01.2005 von der VR-Leasing Milvus GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn, angemietet. Die Verpflichtung beträgt für die nächsten 12 Jahre TEUR 4.465 (Folgejahr TEUR 339), wobei in der Verpflichtung die Ansparung eines Mieterdarlehens über TEUR 457 für die restlichen Jahre enthalten ist. Nach 10 Jahren besteht die Option, das Grundstück zum Restbuchwert unter Anrechnung des Mieterdarlehens zurückzukaufen.

Für Geschäftsstellen bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 233 (Folgejahr TEUR 128).

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 202 (Folgejahr TEUR 133).

Mit der Immobilienverwaltungsgesellschaft Hauert 6 mbH & Co. KG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung bezüglich des durch die Veräußerung des Gebäudes Hauert 6 aufzulösenden Sonderpostens für Investitionszuschuss in Höhe von TEUR 203.

6. Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter nach Personen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	I. Quartal 31.03.2006	II. Quartal 30.06.2006	III. Quartal 30.09.2006	IV. Quartal 31.12.2006	Jahres- durchschnitt
Leitende Angestellte (ohne Vorstände)	13	13	13	12	13
Übrige Vollzeitmitarbeiter	113	111	117	123	116
Teilzeitbeschäftigte	7	9	9	13	9
Insgesamt	133	133	139	148	138

Der Jahresdurchschnitt an Mitarbeitern unter Berücksichtigung von Vollzeitäquivalenten betrug 133.

7. Ergebnisverwendung

Entsprechend dem Beschluss des Vorstandes vom 15.01.2007 wird der Jahresfehlbetrag von TEUR 2.287 durch eine entsprechende Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt.

PRO DV Software AG

Dortmund, im Februar 2007



Klaus Bullmann



Uwe Osterkamp

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PRO DV Software AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der PRO DV Software AG den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 26. Februar 2007

AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

S. Denk	ppa. A. Haas
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

**Aufgliederung und Entwicklung der Bilanzpositionen des Anlagevermögens
vom 01.01. bis 31.12.2006 der PRO DV Software AG**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand 31.12.2006 EUR
	Stand 01.01.2006 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	868.634,56	41.738,03	49.382,42	860.990,17
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.534.679,50	196.316,63	103.461,41	2.627.534,72
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.884.420,14	-	-	4.884.420,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	2.375.079,39	-	2.375.079,39
3. Sonstige Ausleihungen	10.298,59	15.602,78	-	25.901,37
	4.894.718,73	2.390.682,17	-	7.285.400,90
	8.298.032,79	2.628.736,83	152.843,83	10.773.925,79

Kumulierte Abschreibungen

	Stand 01.01.2006 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2006 EUR	Buchwert 31.12.2006 EUR	Buchwert 31.12.2005 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
	667.227,74	90.379,77	49.314,71	708.292,80	152.697,37	201.406,82	90.379,77
	1.991.128,94	252.721,42	103.321,99	2.140.528,37	487.006,35	543.550,56	252.721,42
	2.954.505,57	-	-	2.954.505,57	1.929.914,57	1.929.914,57	-
	-	1.775.079,39	-	1.775.079,39	600.000,00	-	1.775.079,39
	-	-	-	-	25.901,37	10.298,59	-
	2.954.505,57	1.775.079,39	-	4.729.584,96	2.555.815,94	1.940.213,16	1.775.079,39
	5.612.862,25	2.118.180,58	152.636,70	7.578.406,13	3.195.519,66	2.685.170,54	2.118.180,58



PRO DV Software AG
Hauert 6
44227 Dortmund
Tel.: +49 231 9792-0
Fax: +49 231 9792-200

Investor Relations
E-Mail: ir@prodv.de
Tel: +49 231 9792-341
Fax: +49 231 9792-4212

Informationen im Internet
zur PRO DV Software AG:
<http://www.prodv.de>